



REKTORATSBERICHT 2018



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

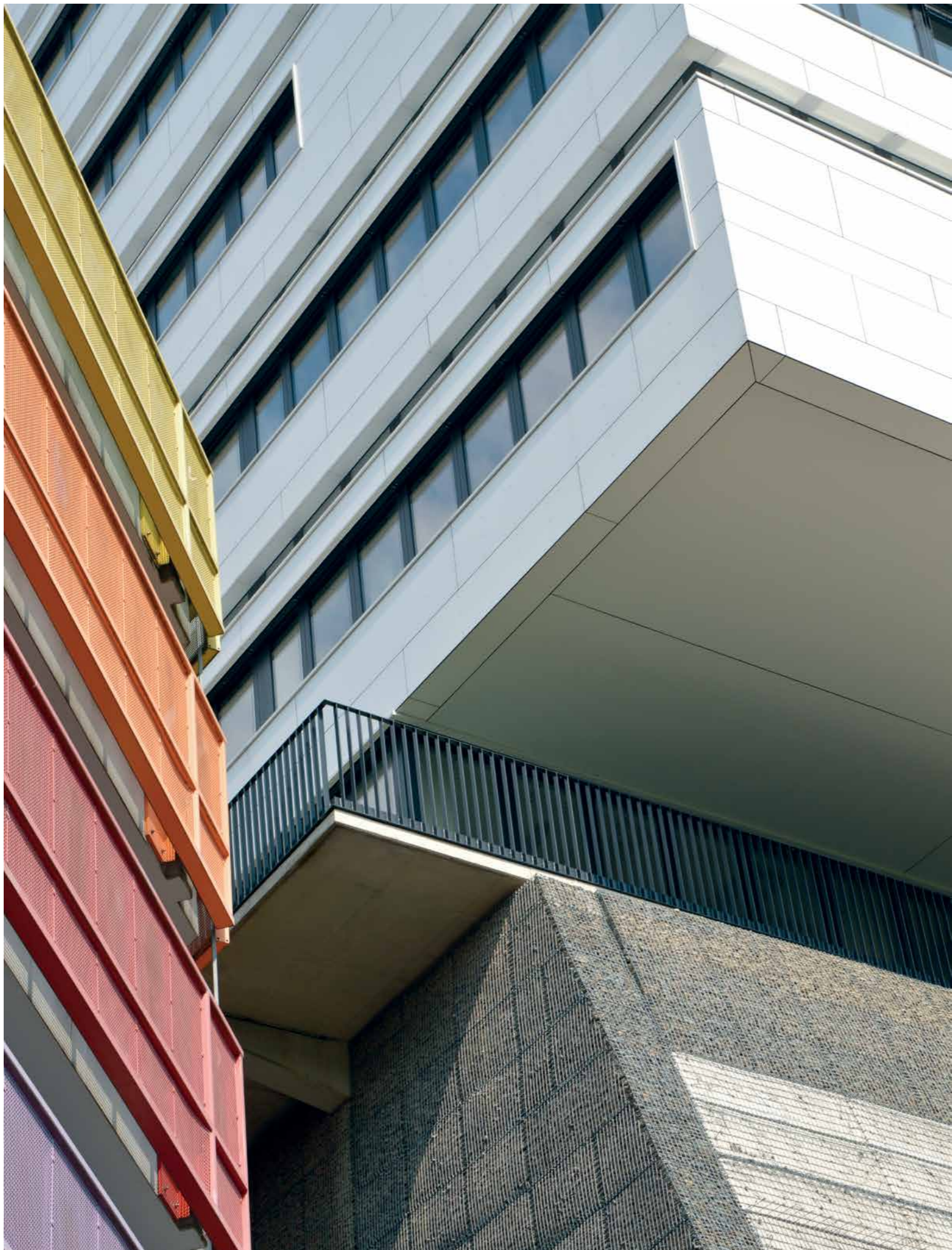
Lehre und Forschung an unserer Universität sind erfolgreich durch die Menschen, die hier arbeiten, lehren, forschen und studieren.

2018 konnte die Bergische Universität **26** neue Professorinnen und Professoren begrüßen. Insgesamt arbeiten an der Wuppertaler Hochschule **260** Professorinnen und Professoren, **2.551** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wissenschaft, Technik und Verwaltung sowie **1.100** studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte.

In diesem Bericht stellen wir einige dieser Menschen vor.

Berichtszeitraum Januar – Dezember 2018

Dem Hochschulrat vorgelegt im Juni 2019
Dem Senat vorgelegt im Juli 2019



Inhalt

Vorwort	7
Gesamtsituation	8
Entwicklungen in den Teilbereichen	14
01_Lehre	16
02_Forschung	22
03_Transfer	28
04_Diversität	34
05_Internationales	36
06_Gleichstellung	40
07_Finzen	46
08_Infrastruktur	54
Personalia	58
Daten & Statistiken	82
01_Organisation	84
02_Personal	90
03_Finzen	94
04_Studium und Lehre	96
05_Forschung	102
06_Internationales	104
07_Strukturdaten	106
08_Leitbild	108
Abkürzungsverzeichnis	112
Impressum	114

Autoren

Prof. Dr. Dr.h.c. Lambert T. Koch, *Rektor*
Prof. Dr. Andreas Frommer, *Prorektor für Studium und Lehre*
Prof. Dr. Michael Scheffel, *Prorektor für Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung*
Prof. Dr.-Ing. Anke Kahl, *Prorektorin für Planung, Finanzen und Transfer*
Prof. Dr. Cornelia Gräsel, *Prorektorin für Internationales und Diversität*
Dr. Christel Hornstein, *Gleichstellungsbeauftragte*
Dr. Roland Kischkel, *Kanzler*



Liebe Leserin, lieber Leser,

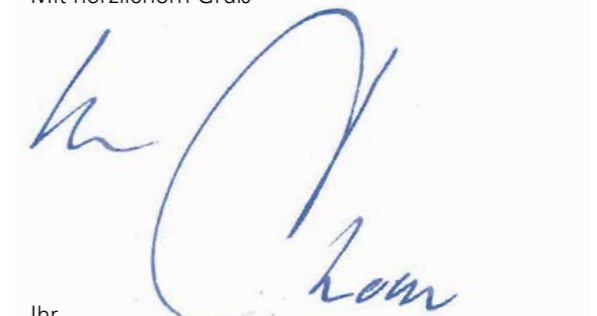
es ist wieder so weit: Das Rektorat der Bergischen Universität Wuppertal legt seinen Bericht für das vergangene Jahr vor. Wieder war es ein bewegtes, buntes und bereicherndes Geschehen, über das es in Auszügen zu berichten gilt. Es liegt in der Natur der Sache, dass manche Ereignisse, Projekte und Erfolge dabei zu kurz kommen. Die Überfülle an Stoff macht dies unvermeidbar. Daher folgt an dieser Stelle auch regelmäßig die Empfehlung, dass sich Interessierte in Ergänzung zu diesem Rektoratsbericht mittels anderer Quellen kundig machen. Hierzu gehören unser breitgefächertes Internetauftritt, gedruckte Eigenpublikationen wie das Forschungsmagazin BUW.OUTPUT oder die Semesterzeitung BERGZEIT ebenso wie die laufende Berichterstattung regionaler, nationaler und internationaler Medien, die wir für Sie archiviert haben.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass wir in den folgenden Kapiteln so viel Erfreuliches und Mut machendes vermelden können, danke ich auf das Herzlichste. Ebenso gilt mein Dank denjenigen, die redaktionell und mit ihren

grafischen Fertigkeiten den Rektoratsbericht 2018 ermöglicht haben. Auf sie geht im Übrigen die gestalterische Idee zurück, dass die Bebilderung dieses Mal in besonderer Weise einzelne Menschen in den Vordergrund rückt – exemplarisch für die Vielen, die sich täglich für die Bergische Universität engagieren.

Ihnen als unseren Leserinnen und Lesern wünsche ich nun viel Kurzweil und Mehrwert bei der Lektüre!

Mit herzlichem Gruß



Ihr
Lambert T. Koch
Rektor

GESAMTSITUATION

A woman with dark hair, wearing a dark green long-sleeved top, is leaning on a metal railing and smiling. She is positioned in the foreground on the right side of the frame. In the background, there is a large solar panel array mounted on a tall white pole, and a wind turbine is visible further back. The setting is a grassy hillside under a cloudy sky.

„Mein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Geschichte der Klima- und Atmosphärenwissenschaften sowie der Schnee- und Eisforschung. Im Sinne der „Environmental Humanities“ engagiere ich mich zudem im interdisziplinären Austausch zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften.“

Dr. Dania Achermann, seit Oktober 2018 Juniorprofessorin für Historische Wissenschafts- und Technikforschung



53 % Frauen

rund
23.000
Studierende

Wissenschaft wird betrieben und vollzieht sich heute – mehr noch als in früheren Zeiten – innerhalb eines globalen Systems miteinander vernetzter Forscherinnen und Forscher. Der Austausch und die Diskussion von Erkenntnissen über nationale Grenzen hinweg ohne jedwede Einschränkung der freien Meinungsäußerung gehören zu den Grundwerten und Grundvoraussetzungen eines solchen Systems. Deshalb ist jede Universität und jedes einzelne Mitglied dieser weltumspannenden **Wissenschaftsgemeinschaft** gehalten, das ihrige bzw. das seinige zur Bewahrung der Freiheit von Forschung und Lehre beizutragen – nicht nur in unserem Land. Da es in einem Rektoratsbericht immer auch darum gehen muss, wie sich im Berichtszeitraum die Rahmenbedingungen für die Erfüllung unseres universitären Auftrags entwickelt haben, können die Mitglieder der Bergischen Universität ihre Augen nicht vor besorgniserregenden Entwicklungen im näheren und weiteren globalen Umfeld verschließen. Vor allem dann nicht, wenn davon auch Partnerschaften der eigenen Hochschule betroffen sind. Exemplarisch zu nennen sind die Entwicklungen in Ungarn, von wo gerade die Central European University in Folge der Schikanen durch die dortige Regierung nach Wien flüchten musste; oder die Schwierigkeiten, denen US-amerikanische Klimaforschende angesichts der Positionierungen der Trump-Administration ausgesetzt sind; bis hin zu den zahlreichen türkischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die auf Prozesse warten oder ins Ausland flüchten mussten, während beispielsweise die Evolutionstheorie aus türkischen Lehrplänen gestrichen wurde.

Vor dem Hintergrund solcher Entwicklungen ist die **Hochschulgesetzgebung** in Deutschland – bei aller Kritik im Detail – vorbildlich. Auf dem festen Fundament des Grundgesetzes errichtet, sichert sie den nötigen Spielraum, um Entwicklungen in unserer sozialen und natürlichen Umwelt kritisch zu begleiten und zu hinterfragen sowie um wissenschaftliche Empfehlungen für Kurskorrekturen zu formulieren. In Nordrhein-Westfalen wurde im Berichtszeitraum der Entwurf für eine Weiterentwicklung des Hochschulzukunftsgesetzes der Vorgängerregierung vorgelegt. Dem Referentenentwurf folgte inzwischen ein Regierungsentwurf. In der Tendenz lässt sich sagen, dass damit den Hochschulen des Landes – im deutlichen Kontrast zu den oben erwähnten Entwicklungen – sogar wieder mehr Verantwortung (zurück)überreignet werden soll. Die Tendenz zu mehr Autonomie und eigenverantwortlicher Gestaltungskraft drückt sich, dem Entwurf folgend, u. a. in den folgenden Änderungen aus: Wegfall der Rahmenvorgaben, Wegfall des ministeriellen Rückbehaltungsrechts hinsichtlich eines Teils des staatlichen

Zuschusses sowie Wegfall der Möglichkeit ministerieller Vorgaben für die Hochschulentwicklungsplanung; Rückkehr zur Vereinbarung strategischer Ziele anstelle eines Landeshochschulentwicklungsplans; Reduzierung von Tendenzen zur Detailsteuerung, stattdessen stärkere Fokussierung auf gute Rahmenbedingungen. Mit Interesse wird zudem das Vorhaben begleitet, den Hochschulen per Gesetz mehr Optionen im Bereich nötiger Baumaßnahmen zu gewähren (teilweise Bauherreneigenschaft etc.).

Geplant ist, so verlautet es aus dem zuständigen Ministerium, dass die **Gesetzesnovelle** im Herbst des Jahres 2019 in Kraft treten soll. Die Bergische Universität konnte sich schon bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung über verschiedene Kommunikationswege und Gremien mit ihren Interessen in den Gesetzgebungsprozess einbringen und sie wird es bis zur endgültigen Verabschiedung des Regelwerkes weiterhin nach ihren Möglichkeiten tun. So werden beispielsweise die Landesrektorenkonferenz, deren Vorsitzender derzeit der Rektor der Bergischen Universität ist, sowie die Kanzlerkonferenz NRW, der aktuell der Kanzler unserer Universität vorsitzt, in den vorgesehenen Anhörungen zur Gesetzesvorlage ihre Vorstellungen im Frühjahr nochmals einbringen können.

Was die Binnenentwicklung der Bergischen Universität anbetrifft, so war auch hier das vergangene Jahr bewegt und erfolgreich. Selbst wenn man sich schon an diese Meldung gewöhnt haben mag, ist es doch mehr als eine Chronistenpflicht, auf einen erneuten Höchststand bei den Studierendenzahlen hinzuweisen. Die nunmehr fast 23.000 Studierenden

der Bergischen Universität bedeuten eine anhaltende Herausforderung für alle Beschäftigten, vor allem für die in der **Lehre** Tätigen sowie die Unterstützerinnen und Unterstützer in Technik und Verwaltung. Dem allgegenwärtigen Wandel unserer natürlichen und sozialen Umwelt mit den jeweiligen Herausforderungen wurde auch im vergangenen Berichtszeitraum mit einer Weiterentwicklung vorhandener Studiengänge sowie der Einrichtung neuer Angebote begegnet. Dazu gehören insbesondere neue Studiengänge in den Bereichen Informatik, Politikwissenschaft, Techno-Mathematik und Wirtschaftsmathematik – Entwicklungen, auf die im Kapitel „Lehre“ noch näher einzugehen sein wird. Erfreulich sind in diesem Zusammenhang die guten Ergebnisse unseres Studienangebots im Rahmen des vom Zeit-Verlag jährlich herausgegebenen CHE-Rankings. Hier werden im dreijährigen Rhythmus immer wieder verschiedene Fächergruppen bewertet. Besonders erfolgreich abgeschnitten haben zuletzt unsere Angebote in den Fächern Mathematik, Physik, Biologie und Chemie.

Immer wieder bemüht sich die Universität an verschiedenen Stellen darum, für ihre besonders guten sowie für aus sozialen Gründen unterstützungswürdigen Studierenden **Fördermöglichkeiten** zu eröffnen. So konnte z. B. im vergangenen Jahr mit 150 Deutschlandstipendien ein neuer Rekord in dieser Unterstützungskategorie erzielt werden. Mit zahlreichen Maßnahmen wird außerdem dazu beigetragen, dass nicht nur die Studieninhalte, sondern auch die Qualität der Lehre kontinuierlich verbessert und für den Einsatz neuer Methoden – vor allem im Zusammenhang mit Optionen der Digitalisierung – geöffnet werden.





Neuer Spitzenwert:
38 Mio. Euro
Drittmittel im Jahr 2018

Auch im Bereich **Forschung** gibt es erfreulicherweise einmal mehr einen neuen Rekord zu vermelden: Wieder sind die eingeworbenen Drittmittel als Indiz für eine weitere Steigerung der Forschungsstärke auf nunmehr knapp 38 Millionen Euro im Jahr 2018 angewachsen. Zu dieser schönen Entwicklung tragen immer mehr Forscherinnen und Forscher unserer Universität bei. Dabei verteilt sich die eingeworbene Summe gleichermaßen auf Projekte und Initiativen, die mehr der Grundlagenforschung zuzurechnen sind, sowie auf solche, die eine vergleichsweise hohe Anwendungsnähe besitzen. Viele der aus diesen Forschungsprojekten resultierenden Ergebnisse konnten auch im vergangenen Jahr wieder nationale und internationale Aufmerksamkeit erzeugen. Dazu gehören beispielsweise die Meldung, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der BUW im Rahmen des IceCube-Experiments am Südpol erstmals eine aktive Galaxie beobachten konnten, sowie die Entwicklung eines völlig neuartigen Chips für Anwendungen u. a. in der Biomedizin, die Erreichung eines wichtigen Etappenziels bei „Arthur Schnitzler digital“, die Entwicklung eines „sozialen Nachhaltigkeitsbarometers“ im Auftrag der Bundesregierung und die Entwicklung eines „Regionalen Konjunkturbarometers“ für die bergische Region.

Um auch bei der Erforschung von Entwicklungen im Bereich der **Digitalisierung** und hier vor allem der „Künstlichen Intelligenz“ an vorderster Front dabei sein zu können, wurde im vergangenen Jahr das neue Interdisziplinäre Zentrum „Machine Learning and Data Analytics“ aufgebaut. Integraler Bestandteil dieses Forschungszentrums ist die „Bergische

Innovationsplattform für Künstliche Intelligenz“, mit der das Zentrum neben seinen Grundlagenforschungsprojekten vermehrt auch anwendungsnahe Kooperationen zwischen technologieorientierten Unternehmen der Region und unserer Hochschule initiieren möchte.

Dieser letzte Punkt führt zum Bereich **Transfer**, welcher sich im Rahmen der seinerzeit verabschiedeten Transferstrategie mehr noch als früher in den großen Kontext einer „Mission Gesellschaft“ gestellt sieht. In diesem Zuge sollen über die wichtigen Instrumente der traditionellen Wissenschaftskommunikation, der Beratung sowie kooperative Forschung & Entwicklung hinaus verstärkt auch neuere Ansätze der Bildungspartizipation der Community Services sowie die Beteiligung an Innovationsclustern umgesetzt werden. Allgemein gesprochen gilt es, ein zum beiderseitigen Nutzen konstruktives Miteinander von Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu befördern. Dazu gehören Austauschformate wie der Recruiting Tag, das Stadtgespräch oder auch der Karriere Talk genauso wie die Beteiligung an „Co-Production“-Formaten etwa im Bereich der nachhaltigen Quartiersentwicklung zusammen mit anderen Organisationen der Bürgergesellschaft.

Vorgekommen ist auch der Bereich der Internationalisierung – z. B. durch die Intensivierung bestehender sowie den Aufbau neuer internationaler Kooperationen. So konnte etwa das bereits umfangreiche Austauschprogramm mit der University of Michigan um das Angebot einer Praktikumskomponente in den USA erweitert werden; bereits auf zehn Jahre kann das

sogenannte ITP-Programm der renommierten japanischen Frauenuniversität Ochanomizu zurückblicken, das als Rahmen für die Kooperation mit unserer Universität dient; und neu entwickelt wurden z. B. Kooperationen mit der Reitaku University in Kashiwa bei Tokio sowie mit dem Félix-Houphouët-Boigny National Polytechnic Institute (Elfenbeinküste). Zu berichten sein wird an anderer Stelle über die gestiegenen Drittmittelinwerbungen zur Unterstützung all dieser Internationalisierungsanstrengungen, etwa im Bereich der Programme Erasmus und Erasmus+, wobei ersteres im vergangenen Jahr bereits sein dreißigjähriges Bestehen begehen konnte. Im Zeichen der Internationalisierung standen des Weiteren u. a. der Gastaufenthalt des zweiten „Mittelsten-Scheid-Gastprofessors“, des in London lebenden indischen Autors Pankaj Mishra, die Ehrung des bereits langjährig engagierten BUW-Wissenschaftlers Prof. Per Jensen, Ph.D. sowie die Einrichtung der Programmlinie „In Touch Science“ für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Wie in den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus viel Zeit, Energie und finanzielle Ressourcen in die Erhaltung und Weiterentwicklung des Immobilienbestandes der Bergischen Universität investiert. Zu nennen sind die immer noch nicht abgeschlossene Bautätigkeit am Gebäude V/W, die Arbeiten zur Verschönerung der Aufenthaltsqualität im Vorfeld dieser Neubauten, die Sanierung des Bestandgebäudes H für eine spätere Nutzung durch Sportwissenschaft und Hochschulsport sowie die Planung und Vorbereitung einer weiteren Modernisierung der Universitätsbibliothek. Schwer getroffen hat unsere Hochschule im Berichtszeitraum das Starkregenereignis im Mai, durch das insbesondere am Campus Haspel schwere, zum Teil irreversible Schäden an den dortigen Immobilien entstanden sind. Während ein Teil der Bauten glücklicherweise wieder instand gesetzt werden konnte, sind andere so schwer beschädigt worden, dass durch den Besitzer, den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalens, vermutlich ein Totalschaden konstatiert werden muss. Letzteres würde bedeuten, dass gemeinsam mit dem BLB in die Planung eines völlig neuen Gebäudes einzutreten wäre. Bis dahin gilt es, die Interimslösungen so erträglich wie möglich zu gestalten. Allen Mitgliedern der Bergischen Universität, die durch das Unwetter besonders betroffen waren, ist für die vorbildliche Haltung und den bemerkenswerten Zusammenhalt im Zuge der Katastrophe selbst sowie in der Phase der anschließenden psychischen und materiellen Bewältigung auf das Herzlichste zu danken. Zu erwähnen sind hier nicht zuletzt die besonders betroffenen Studierenden.

Was das „bunte“ Campusleben anbetrifft, so gab es auch im vergangenen Berichtszeitraum wieder viele erfreuliche Ereignisse, die einen eigenen Bericht erforderlich machen würden. Daher seien nur sehr exemplarisch die Ehrendoktorwürde für Hermann Schulz, die großartigen Auszeichnungen für den Hochschulsport, Architekturpreise für die Gebäude HC sowie V/W, die zehnjährigen Jubiläen der Schumpeter School und des zdi-Programms sowie zahlreiche schöne und unterhaltsame Veranstaltungen, wie etwa das Festival Streetfood Wuppertal @Campus, zu nennen. Noch gar nicht erwähnt sind dabei die vielen Auszeichnungen für Forscherinnen und Forscher der Bergischen Universität, Berufungen zu national und international hochanerkannten Ehrenämtern sowie hochkarätige Beratungsmandate im Landes-, Bundes- und europäischen Kontext. All dies ist jedoch archiviert und lässt sich über die Internetseite der Bergischen Universität, deren Neugestaltung in diesem Jahr angestoßen wurde, nachvollziehen.



Freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit (v.l.n.r.): Prof. Dr. Moustapha Sangaré (stellvertretender Generaldirektor des Institut National Polytechnique), Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch und Prof. Dr. Thorsten Benter.



Gastprofessor Pankaj Mishra während seiner Vorlesung in der CityKirche.



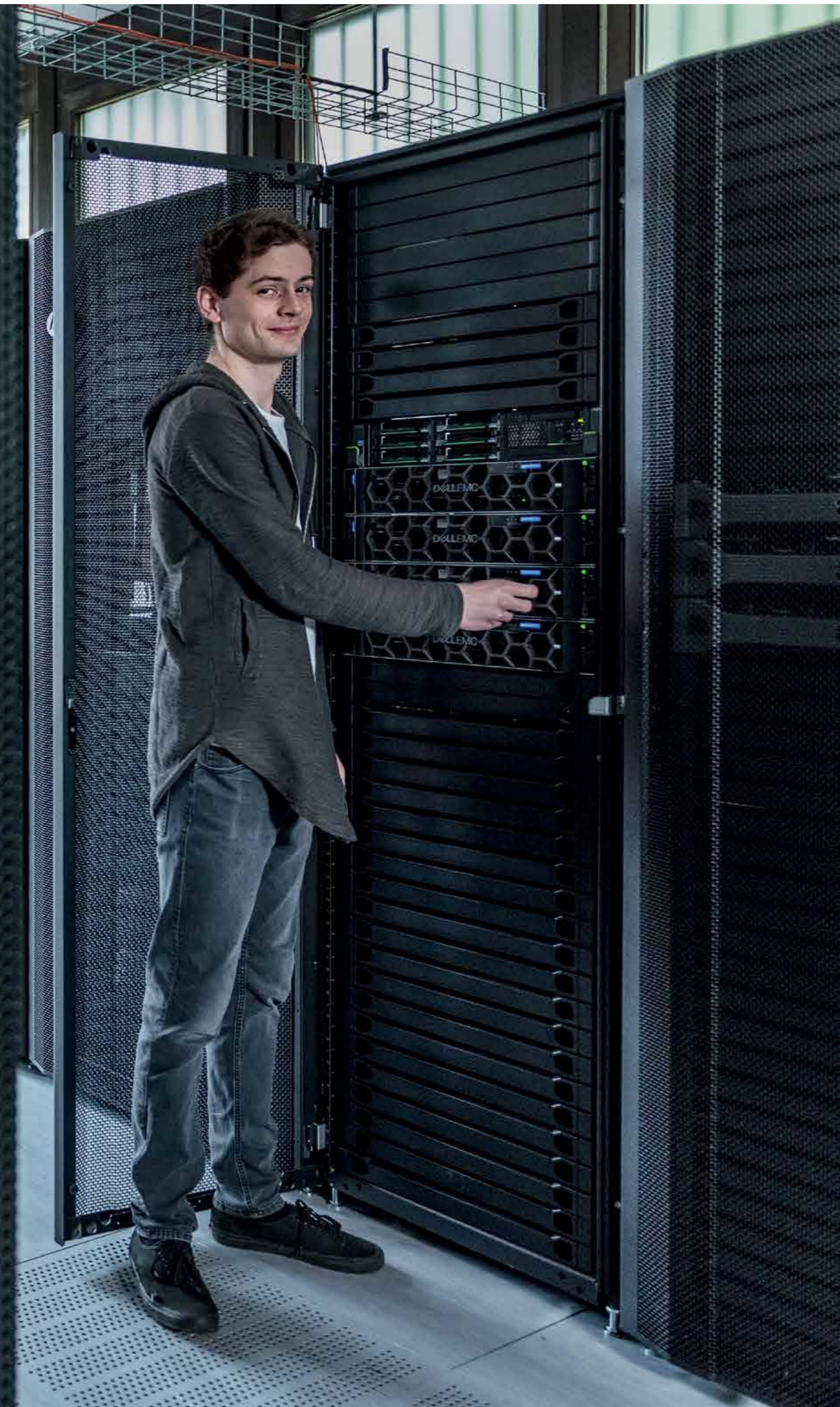
Prof. Dr. Andreas Meier (rechts) begrüßte Hermann Schulz zur Ehrendoktorverleihung an der Bergischen Universität.

ENTWICKLUNGEN IN DEN TEILBEREICHEN

01_Lehre // 02_Forschung // 03_Transfer // 04_Diversität //
05_Internationales // 06_Gleichstellung // 07_Finzen // 08_Infrastruktur

„Ich arbeite im Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung in der Abteilung ‚Netzwerk‘. Wir sind zuständig für den Betrieb des Uni-Netzes, das WLAN, die Anbindung von Außenstellen und die Internetanbindung der Uni. Mir ist es wichtig einen Beruf zu erlernen, der zukunftsträchtig ist, und an der Uni habe ich viele Möglichkeiten, das Berufsfeld kennenzulernen.“

Jasper Pablo Hüssel, seit August 2018 in Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration



01_Lehre

Studierendenzahlen

Zum Wintersemester 2018/19 waren an der Bergischen Universität **22.751 Studierende**, einschließlich der Promovierenden, eingeschrieben. Dies sind nochmals rund 540 mehr im Vergleich zum Vorjahr, was zugleich ein neues Allzeithoch bedeutet. Ein Blick auf die einzelnen Studienphasen zeigt, dass die Bergische Universität sowohl in den Bachelor- wie auch in den Masterstudiengängen einen Zuwachs von jeweils rund 250 Studierenden zu verzeichnen hat. Der restliche Zuwachs betrifft die Promotionsstudierenden.

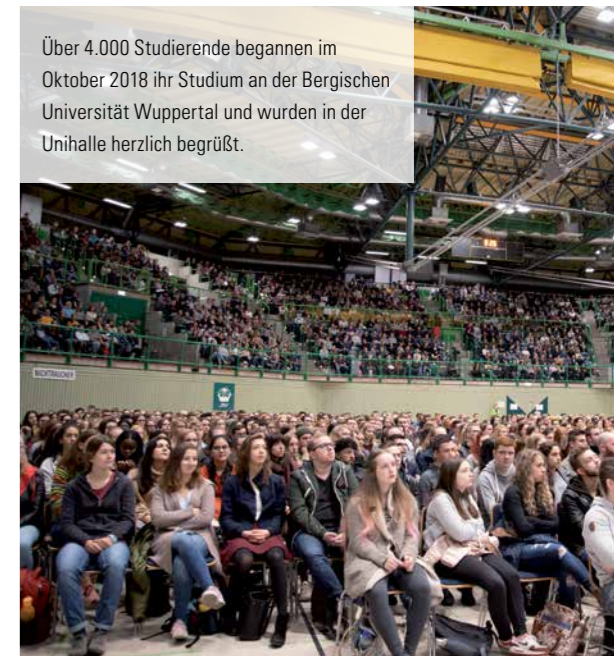
Im Studienjahr 2018 ist die Zahl der **Fachanfänger**, genauer der Erst- und Neueinschreiber in die Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge, von 4.260 im Vorjahr auf nunmehr 4.785 angestiegen. Dabei ist besonders bemerkenswert, dass sich die Zahl der **Ersteinschreiber in die Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge** – diese werden vom Land im Rahmen des Hochschulpakts finanziell honoriert, sofern dabei die sogenannte Basiszahl überschritten wird – sich von 2.568 auf 2.881 erhöht hat. Für die Finanzen ist diese Entwicklung erfreulich, und sie gleicht die in 2017 aufgetretene „Delle“ aus, die seinerzeit durch eine absichtlich vorsichtige Überbuchungsstrategie bei den Zulassungen für die NC-Teilstudiengänge Anglistik, Germanistik, „Germanistik und Mathematik für die Grundschule“ sowie Geschichte aufgetreten war. Die Anfängerzahlen in den genannten Studiengängen sind zum Wintersemester 2018/19 nun wieder deutlich höher. Das Rektorat stellte den betroffenen Fächern Mittel zur dauerhaften Besetzung zusätzlicher Stellen zur Verfügung.

Die Bergische Universität bewegt sich mit diesen Zahlen deutlich **oberhalb des Landestrends**. In NRW stieg landesweit die Gesamtzahl der Studierenden um 1,1 %, in Wuppertal sind es 2,4 %. Bei den Anfängerzahlen gibt es den größten Unterschied: Landesweit ging die Zahl um 1,2 % zurück, in Wuppertal stieg sie um 10,9 %. Die rechnerische **Lehrauslastung** der Bergischen Universität liegt im Wintersemester 2018/19 bei 120 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozentpunkte angestiegen. Im landesweiten Vergleich – hier werden die Zahlen vom Wintersemester 2017/18 verwendet, weil neuere noch nicht für alle Universitäten vorliegen – liegt die Bergische Universität mit 110 % innerhalb einer breiten Mitte (s. Statistik 04_10). Zur qualitätvollen Bewältigung der Aufgaben in der Lehre ist es bei immer noch ansteigenden Studierendenzahlen besonders wichtig, dass es der Universität auch weiterhin gelingt, neue Stellen für akademisches Personal gut zu besetzen. In der Tat erhöhte sich von 2017 auf 2018 die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um weitere 65 Vollzeitäquivalente auf nunmehr 966.

Neue Studiengänge

Im Berichtszeitraum sind ein neuer Bachelorstudiengang und zwei neue Masterstudiengänge gestartet. Der **Bachelor of Science Informatik** ist als gemeinsamer Studiengang der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften und der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik mit rund 150 Studienanfängerinnen und -anfängern fast schon erwartungsgemäß gut gestartet. Zusammen mit dem neuen **Masterstudiengang Informatik** dokumentiert dieser Studiengang eine neue Schwerpunktsetzung, die die Universität durch den Ausbau der Informatik vorgenommen hat – mit einer besonderen Betonung des Bereichs Machine Learning/Data Analytics. Hier wird im Rahmen der Künstliche-Intelligenz-Initiative, die Wissenschaftlerinnen und Wis-

Über 4.000 Studierende begannen im Oktober 2018 ihr Studium an der Bergischen Universität Wuppertal und wurden in der Unihalle herzlich begrüßt.





senschaftler der Bergischen Universität und der Hochschule Bochum sowie Data Scientists verschiedener Unternehmen versammelt, das Potenzial von Künstlicher Intelligenz und Data Analytics gebündelt (s. auch Bericht zur Forschung). Weitere besondere Inhalte der Informatik-Studiengänge sind IT-Sicherheit, eingebettete Systeme und High Performance Computing. Der andere neue Masterstudiengang ist der von der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften getragene **Master of Arts Politikwissenschaft**. Dort werden im Schwerpunkt die Themen Partizipation und Transformation studiert. Der Master of Arts Politikwissenschaft ist ein internationaler Studiengang, in welchem das dritte Semester als Auslandssemester vorgesehen ist. Absolviert man dieses an der Andrassy-Universität in Budapest, erwirbt man einen europäischen Doppel-Abschluss.

Qualitätssicherung

Im Jahr 2018 wurden die beiden weiterbildenden Masterstudiengänge Master of Arts Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Master of Science Real Estate Management and Construction Project Management für jeweils sieben Jahre reakkreditiert. **Reakkreditiert** wurden zudem die Bachelor- und Masterstudiengänge der Chemie, des Maschinenbaus und der Sicherheitstechnik, einschließlich des Master of Science Qualitätsingenieurwesen, und des Master of Arts Public Interest Design. Alle diese Reakkreditierungen sowie die erstmalige Akkreditierung des neuen Master of Arts Politikwissenschaft geschahen noch nach altem Recht, wonach die Akkreditie-

rungsagenturen selbst die Akkreditierung aussprechen. Im neuen Recht verfassen die Agenturen nach der Begehung, einer Diskussion in den Organen der Agentur und einer Schlichtung mit der Universität, in welcher diese eventuell festgestellte Mängel beheben kann, einen Bericht an den zentralen Akkreditierungsrat, der dann über die Akkreditierung entscheidet. Dieses **neue Verfahren** dauert deutlich länger, und so laufen für die Universität derzeit zwar einige (Re-)Akkreditierungsverfahren, es ist aber noch kein einziges beendet. Eine Konsequenz des neuen Rechts ist, dass die Vorbereitung von (Re-)Akkreditierungen auch in den Fakultäten deutlich früher beginnen muss, als das bisher der Fall war. Ausnahmegenehmigungen des Ministeriums zum Betrieb von Studiengängen gibt es nämlich nur für neu eingerichtete Studiengänge, nicht aber im Rahmen von Reakkreditierungen.

Das **zentrale Tutorienprogramm** in seiner derzeitigen Form wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Ein Nachfolgeprogramm soll in Abstimmung mit den Fakultäten im Anschluss an das Projekt „Die Studieneingangsphase“ im Qualitätspakt Lehre neu aufgelegt werden. Das Programm etabliert an vielen Stellen für Studiengänge, die keine Förderung im Qualitätspakt Lehre erfahren, ähnliche Formate für die Studieneingangsphase. Die im Rahmen des Projekts „Gut Starten in Wuppertal“ angebotenen Schulungen und Weiterbildungen für Tutorinnen und Tutoren sowie die hochschuldidaktische Qualifikation von Mitarbeitenden wurden weiter fortgeführt.

Im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018 wurden über das vom Uniservice QSL betreute elektronische Verfahren EvaSys mit **1.685** etwas weniger **Evaluationen von Lehrveranstaltungen** durchgeführt als im Vorjahr (s. Statistik 04_11). Die Evaluation mit EvaSys bleibt damit dennoch auf einem erfreulich hohen Niveau und setzt den universitätsweiten Standard. Die Evaluationen schließen immer mehr auch von Studierenden geleitete Veranstaltungen mit ein.

Unter den Lehrenden, die einer universitätsinternen Veröffentlichung ihrer Befragungsergebnisse zugestimmt haben, wurden mit der Beteiligung der Fachschaften die Preisträger des Lehrpreises „Wuppertaler Lehlöwe 2018“ ermittelt. Die Preise gingen an

- Jun.-Prof. Dr. Leah Bauke (Anglistik/Amerikanistik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Kategorie Lehrveranstaltung mit 10 bis 49 Teilnehmenden)
- Dr. Philipp Krämer und Dr. Juliane Brauer (Institut für Bildungsforschung der School of Education bzw. Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Kategorie Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmenden und mehr)
- Prof. Dr. Christine Volkmann (Schumpeter School of Business and Economics, Kategorie Innovationspreis)
- Yasmin Moll (Germanistik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Kategorie studentische Tutorien)

Universitätsweite Projekte

Der Fortsetzungsantrag für das im Rahmen der **Qualitätsoffensive Lehrerbildung** des BMBF durchgeführte Projekt „**KoLBi: Kohärenz in der Lehrerbildung**“ wurde 2018 erfreulicherweise positiv beschieden, so dass das Projekt in einer zweiten Phase von 2019 bis 2023 fortgeführt werden kann. Im Zentrum stehen zwei Maßnahmenlinien. In der ersten geht es darum, an verschiedenen Stellen im Studium curriculare Elemente so einzubetten, dass der Zusammenhang zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft für Studierende des Lehramts greifbar und damit für die persönliche Entwicklung auch fruchtbar gemacht wird. Zudem werden für die Bereiche des Grundschullehramts und des Lehramts an Berufskollegs schulformspezifische Module entwickelt und curricular umgesetzt. Die zweite Maßnahmenlinie ist der Kohärenz zwischen dem akademischen Studium und den darin integrierten Praxisphasen, vor allem dem Praxissemester, gewidmet. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Reflexions- und Feedbackformaten, die eine solche Kohärenz fördern. Hier spielt auch die Kooperation mit den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung eine wichtige Rolle. Ab 2019 werden an der School of Education für diese zwei Maßnahmenlinien „**Foren**“ aufgebaut, die den universitätsweiten Austausch fördern und in denen in der Form von Nachwuchsgruppen die wissenschaftliche Untersuchung der jeweiligen Thematiken verankert ist. Die Foren werden als neue Struktur nachhaltig auch über das Förderende der zweiten Phase hinaus etabliert bleiben.

Der **Qualitätspakt Lehre**, das zweite große Förderprogramm des BMBF für die Hochschullehre, wird Ende 2020 auslaufen. Für die Bergische Universität betrifft dies das Projekt „**Die Studieneingangsphase: Wege ebnen, Viel-**





Rund 900 Absolventinnen und Absolventen erhielten Anfang November ihre Abschlussurkunden im Rahmen stimmungsvoller Festveranstaltungen der einzelnen Fakultäten in der Historischen Stadthalle; abends fand dort der 15. Universitätsball statt.

falt fördern, Perspektiven aufzeigen“. Gerade weil zu erwarten ist, dass im Rahmen des nächsten Hochschulpaktes eine gewisse Fortsetzung des Qualitätspaktes Lehre anstehen dürfte, ist es wichtig, zu evaluieren, welche der durchgeführten Maßnahmen und welche der neuen Angebote das Ziel eines erfolgreichen Übergangs zwischen schulischem und akademischem Lernen am besten unterstützen können. Zusammen mit den Projektverantwortlichen der einzelnen Maßnahmen und den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wird diese **Evaluation** zurzeit vom Dezernat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement vorbereitet und durchgeführt.

Aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln wurde 2018 das neue Netzwerk **BU:NDLE („Bergische Universität: Netzwerk Digitalisierung in der Lehre“)** eingerichtet. Ziel des Netzwerkes ist es, die Lehrenden bei der Konzeption und Umsetzung digital gestützter Lehrformate zu beraten und auch technisch zu unterstützen. Jede Fakultät hat hierzu eine zusätzliche Stelle (50 %, E13) besetzt, die zusammen mit zwei neuen Stellen am Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) diese Unterstützung leistet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tauschen sich bei regelmäßigen Treffen aus, die vom Dezernat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement koordiniert werden. Die Universität wird zudem ihre wissenschaftliche Kompetenz im Bereich Digitalisierung und Lehre mit der im Besetzungsverfahren befindlichen Professur „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“ am Institut für Bildungsforschung weiter profilieren.

Absolventenzahlen

Zum Abschluss dieses Kapitels über Studium und Lehre sind noch die Absolventenstatistiken als Indikator für Studienerfolg und Lehrqualität zu diskutieren. Seit 2016 haben diese Zahlen auch finanzielle Wirkkraft, denn im Rahmen des Hochschulpaktes III wird jeder Erststudiums-Abschluss (Bachelor oder Staatsexamen) mit 4.000 Euro als Studienerfolgsprämie honoriert. Statistik 04_08 zeigt zunächst, dass im Prüfungsjahr 2018 die Gesamtzahl der **Absolventenfälle** (in kombinatorischen Studiengängen wird bei „Fällen“ mehrfach gezählt, bei „Köpfen“ nur einmal) mit insgesamt 5.168 praktisch gleich hoch ist wie im Vorjahr, als 5.229 Absolventinnen und Absolventen gezählt wurden. Die für den Hochschulpakt III relevante **Kopfzahl der Abschlüsse** in einem ersten berufsqualifizierenden Studiengang hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.658 auf 1.547 verringert, nachdem sie im Prüfungsjahr 2016 bei 1.616 lag. Statistik 04_06 stellt die Zeitreihe der Absolventenzahlen der einzelnen Fakultäten dar. Dabei ist in den Fakultäten für Maschinenbau und Sicherheitstechnik und für Design und Kunst die Zahl der Absolventenfälle deutlich gestiegen. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics ist die einzige, in der die Absolventenzahl nennenswert abgenommen hat, an allen anderen Fakultäten ist sie ungefähr gleich geblieben.

Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit hat sich gegenüber dem vorangegangenen Prüfungsjahr leider weiter verringert und liegt nunmehr nur noch bei 17 %. Auffällig ist, dass es der Schumpeter School gelungen ist, ihre traditionelle Spitzenstellung in der Universität von 24 % auf nunmehr 25 % Absolventen in der Regelstudienzeit sogar noch etwas zu steigern, und dass auch in der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik die Zahl der Absolventen in der Regelstudienzeit signifikant anstieg, nämlich von 8 % auf 14 %. An allen anderen Fakultäten sind die Anteile der Absolventen in der Regelstudienzeit gesunken, eine Entwicklung, die wir zukünftig stärker in den Blick nehmen müssen.

02_Forschung

Im Bereich der Forschung hat sich die positive Entwicklung fortgesetzt. Die Einwerbung der für die konkrete Durchführung von Forschungsprojekten, aber auch die allgemeine Bewertung und Finanzierung von Universitäten so wichtigen **Drittmittel** konnte im Berichtszeitraum weiter gesteigert werden. Mit Einnahmen von rund 38 Millionen Euro wurde der Wert des Vorjahres um gut zwei Millionen übertroffen und ein neuer Spitzenwert in der Geschichte der Bergischen Universität erreicht. Der Anteil an DFG-Mitteln betrug im Jahr 2018 rund acht Millionen Euro. Neben dem großen SFB-Transregio (SFB/TTR-55) sind weitere DFG-Forschungsgruppen und Graduiertenkollegs an der Bergischen Universität angesiedelt, abgesehen davon, dass sich eine wachsende Zahl von Forscherinnen und Forschern an Verbundforschungsprojekten anderer Universitäten beteiligt. Aus institutioneller Sicht hat sich eine schon seit längerem zu beobachtende Tendenz zur Diversifizierung und Neugewichtung fortgesetzt: Im Vergleich zum Vorjahr hat die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik auch gegenüber der traditionell drittmittelstarken Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften noch einmal erheblich zugelegt, so dass sie mit einem Anteil von nunmehr knapp 30 % erstmals die Spitzenposition bei der Einwerbung der gesamtuniversitären Drittmittel übernimmt.

Mit Blick auf die an der Bergischen Universität durchgeführten **Verbundforschungsprojekte** ist herauszustellen, dass 2018 ein von der DFG gefördertes **Graduiertenkolleg** seine Arbeit aufgenommen hat. Das gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verantwortete Graduiertenkolleg GRK 2240 „Algebro-geometrische Methoden in Algebra, Arithmetik und Topologie“ ist in der reinen Mathematik beheimatet. Sehr positiv begutachtet und mit Nachdruck zur Weiterförderung empfohlen wurde im Berichtszeitraum außerdem die Arbeit der zur Verlängerung anstehenden Forschergruppe „Correlations in Integrable Quantum Many-Body Systems“ (FOR 2316, Theoretische Physik). Zwei Antragsskizzen zu einer Forschergruppe und einem Graduiertenkolleg aus dem Umfeld der Wuppertaler Linguistik und des „Interdisziplinären Zentrums für Wissenschafts- und Technikforschung“ (IZWT) sind 2018 nicht zur Ausarbeitung angenommen worden, sollen angesichts einer in vielen Punkten gleichwohl positiven Begutachtung aber noch 2019 in überarbeiteter Form erneut eingereicht werden.

Zum Zwecke des Ausbaus interner **Forschungsstrukturen** und der Bildung von transdisziplinär angelegten Themenschwerpunkten wurden in den letzten Jahren eine Reihe neuer Interdisziplinärer Zentren gegründet, die sich unterdessen als Katalysatoren des Aufschwungs an der Bergischen Universität bewähren. In diesem Zusammenhang hervorzuheben ist die 2018 erfolgte Gründung einer Bergischen Künstliche-Intelligenz-Initiative, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Bergischen Universität und des Campus Velbert/Heiligenhaus der Hochschule Bochum sowie Data Scientists verschiedener Unternehmen versammelt, um das Potenzial von Künstlicher Intelligenz und Data Analytics zu bündeln. Im Berichtszeitraum wurde mit dem „Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung und Organisationspsychologie“ (WIFOP) außerdem ein weiteres Forschungsinstitut der Universität gegründet.

Im Berichtszeitraum genehmigt wurde eine bemerkenswerte Zahl großer **Forschungsprojekte**, die an der Bergischen Universität durchgeführt werden, bzw. an denen Forscherinnen und Forscher unserer Universität verantwortlich beteiligt sind. Beispielhaft sei hier nur eine Auswahl genannt. Das



WIFOP-Eröffnungsveranstaltung mit dem Schwerpunkt Arbeit 4.0: Autor und Unternehmensberater Dr. Felix Frei bei seinem Vortrag.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Zusammenarbeit von experimenteller und theoretischer Teilchenphysik (Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Zoltan Fodor und Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert; Fördersumme rund 1,35 Millionen Euro) im Rahmen des im Aufbau befindlichen CBM (Compressed Baryonic Matter) Experiments am zukünftigen Teilchenbeschleuniger FAIR in Darmstadt. Wie verhalten sich Atomkerne unter extremen Bedingungen, so wie sie z. B. im Inneren von Neutronensternen herrschen? Das ist eine der Fragestellungen, die hier im Blickpunkt stehen.

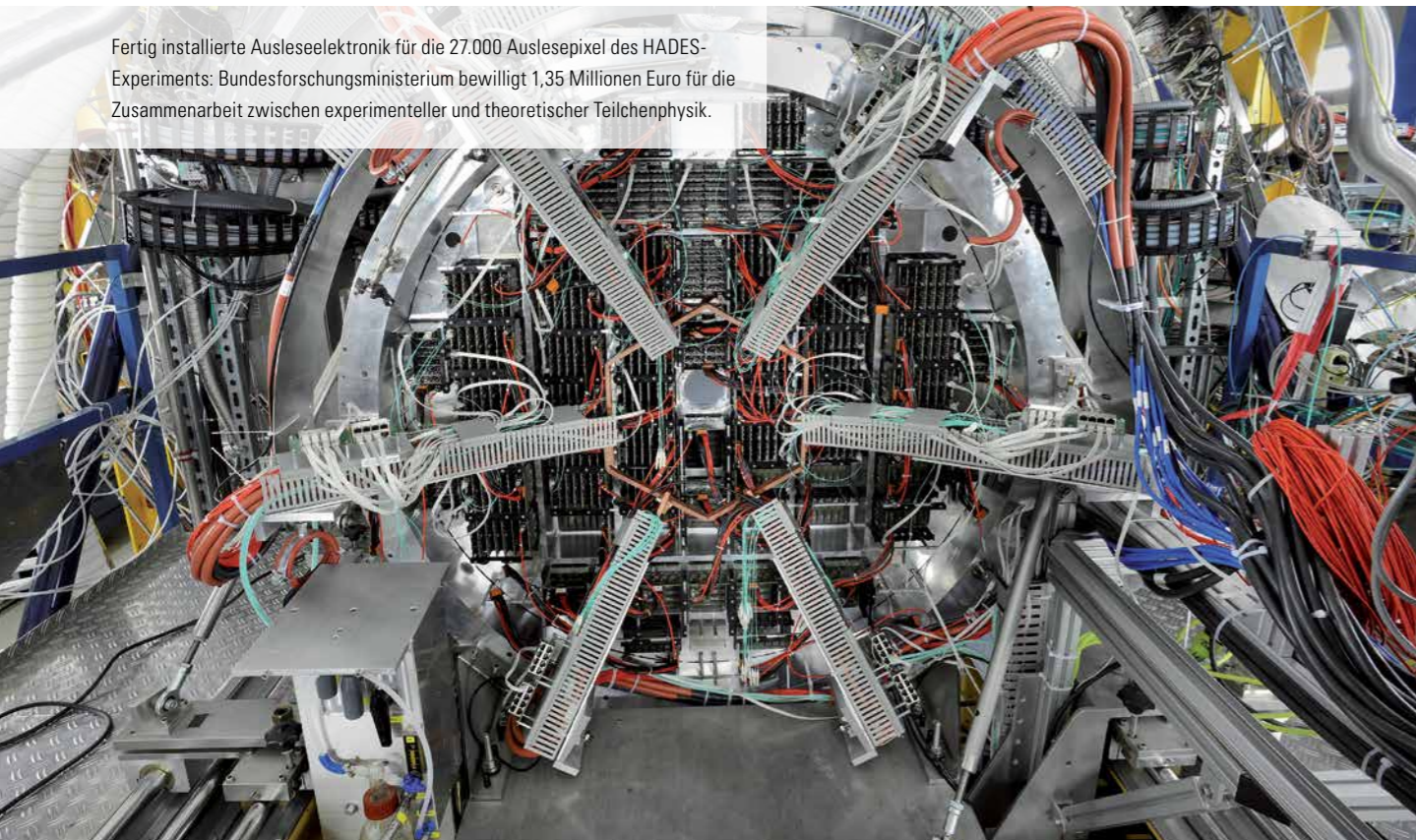
Dem Schwerpunkt „Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbstätigkeit“ ist die Forschung am Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft von Prof. Dr. med. Hans Martin Hasselhorn gewidmet. In diesem Rahmen ist es dem Lehrstuhl gelungen, die Finanzierung einer weiteren Befragungswelle der umfassenden und in ihrer Form einmaligen Kohortenstudie „lidA – leben in der Arbeit“ sicherzustellen. Die Einwerbung von vier großen Forschungsprojekten mit einem Gesamtvolumen von rund 2,5 Millionen Euro ermöglicht den Forscherinnen und Forschern nun die weitere Sammlung von Daten und damit die Fortsetzung ihrer bedeutenden Untersuchung.

Ein in dieser Form europaweit einmaliger „Pavement-Scanner“ ermöglicht ein Vorhaben unter dem Titel „Innovative multifunktionale erweiterte Messtechnische Zustandserfassung für Asphaltstraßen auf Basis des Traffic Speed Deflectometer“ (Leitung Prof. Dr.-Ing. Hartmut Beckedahl), das der Eu-

ropäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit knapp drei Millionen Euro fördert. In concreto finanziert wird es durch die Europäische Union, das Land Nordrhein-Westfalen und die Bergische Universität Wuppertal. Die entsprechende, neu eingerichtete Forschungsstelle „Straßenbau und Straßenerhaltung“ nimmt im Bereich der Bindemittel- und Asphaltforschung eine herausragende Stellung ein und ist hier führend auf den Gebieten der Zustandserfassung und -bewertung, der Ermittlung und Optimierung von Sanierungsmaßnahmen, der Tragfähigkeitsmessung und -interpretation sowie der Bestimmung von Nutzungsdauer und Schichtdickendimensionierung.

Im Zeichen der Energiewende stehen zahlreiche Forschungsprojekte, die an der Bergischen Universität durchgeführt werden. Größere Fördersummen erhielten so z. B. mehrere Projekte, die am Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgungstechnik unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Markus Zdrallek durchgeführt werden. Dazu zählen etwa „PuBStadt – Neue Planungs- und Betriebsgrundsätze für städtische Verteilungsnetze zur Anpassung an die Anforderungen der Energiewende“ (gefördert mit rund 650.000 Euro vom BMBF) und das thematisch ähnlich gelagerte, gemeinsam mit den Stadtwerken Neuss durchgeführte Vorhaben „Electric City Neuss“ (EICiN) (Förderung durch die Europäische Union mit rund 1,2 Millionen Euro).

Prof. Dr. Ullrich Pfeiffer, Inhaber des Lehrstuhls für Hochfrequenzsysteme in der Kommunikationstechnik, und sein Team haben einen neuen, mit Terahertzwellen funktionierenden



Fertig installierte Ausleseelektronik für die 27.000 Auslesepixel des HADES-Experiments: Bundesforschungsministerium bewilligt 1,35 Millionen Euro für die Zusammenarbeit zwischen experimenteller und theoretischer Teilchenphysik.



Im Zeichen der Energiewende: PuBStadt – ein neues Forschungsprojekt zu städtischen Stromnetzen ist gestartet. Die Teilnehmer der Kick-Off-Veranstaltung im Oktober 2018.

Bildgebungssensor entwickelt, der herkömmliche Auflösungsgrenzen überwindet und eine Auflösung von zehn Mikrometern erlaubt. Damit lässt sich der Chip z. B. in der Krebsdiagnostik zur Differenzierung von Krebsgewebe und gesundem Gewebe nutzen. Vorgestellt haben die Forschenden ihre Arbeit auf der International Solid-State Circuits Conference im Februar 2018 in San Francisco, dem weltweit führenden Forum für die Präsentation von Fortschritten bei Halbleiterschaltungen und System-on-a-Chip Entwicklungen. Demnächst wird der Chip bei der Unicancer Group Bordeaux zum Einsatz kommen, einem Projektpartner des Lehrstuhls von Prof. Pfeiffer.

Ein wichtiges Hilfsmittel zum Anschub von Forschungsvorhaben bildet in Zeiten knapper Grundfinanzierung der 2009 eingerichtete und unterdessen vollständig aus Anteilen der Programmpauschalen finanzierte **Zentrale Forschungsfördertopf** (ZEFFT; nähere Informationen unter www.ff.uni-wuppertal.de). Auch im Haushaltsjahr 2018 wurde er stark nachgefragt. Die Mehrzahl der Anträge lag erneut im Bereich „Projekte“, es wurden aber auch vielversprechende, auf die Ausarbeitung von Forschungsschwerpunkten und die Beförderung von Verbundforschung ausgerichtete Anträge im Bereich „Strukturen“ gestellt. Die Bilanz des ZEFFT mit Blick auf das Verhältnis von eingesetzten finanziellen Mitteln und erzielten Fördererfolgen ist den Evaluierungen zufolge erneut eindeutig positiv. Um auch Aktivitäten im Bereich des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ bestmöglich vorbereiten und unterstützen zu können, wurden die beiden Bereiche „Struktur-“ und „Projektförderung“ im Haushaltsjahr 2017 um eine dritte Förderlinie „EU-Förderung“ ergänzt. In ihrem Rahmen konnte 2018 u. a. das Coaching im Vorfeld von EU-Anträgen gefördert werden.

Durch eine großzügige Spende wurde der Bergischen Universität 2017 die Einrichtung einer **„Dr. Jörg Mittelsten Scheid-Gastprofessur“** ermöglicht, die über einen Zeitraum von zehn Jahren einmal jährlich und in jeder Fakultät der Bergischen Universität vergeben werden kann – nicht zuletzt mit dem Ziel, internationale Forschungsaktivitäten gezielt zu vernetzen. Zweiter Inhaber dieser Gastprofessur an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften war im Sommersemester der indische Essayist, Sachbuchautor und Schriftsteller Pankaj Mishra.

Etliche der an der Bergischen Universität tätigen Forscherinnen und Forscher wurden mit bedeutenden Preisen und anderen **Auszeichnungen** geehrt. In Auswahl genannt seien folgende Ehrungen im Jahr 2018: Unter besonderer Berücksichtigung seiner langjährigen Entwicklung der QEXAFS-Messmethode wurde Prof. Dr. Ronald Frahm, Experimentelle Festkörperphysik, von der „International X-ray Absorption Society“ auf ihrer Jahrestagung in Krakau mit dem nur alle drei Jahre verliehenen „Outstanding Achievement Award (Edward Stern Prize)“ ausgezeichnet. Prof. Dr. Roland Goertz, Lehrstuhl für Chemische Sicherheit und Abwehrenden Brandschutz, wurde das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für hervorragende Leistungen im Feuerwehrwesen verliehen. Prof. Dr. Gerald Hartung, Philosophie, wurde zum Präsidenten des wissenschaftlichen Kuratoriums des mehrbändigen, im Schwalbe Verlag erscheinenden Standardwerkes „Grundriss der Geschichte der Philosophie“ gewählt. Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu, Versorgungsforscherin und Leiterin des „Kompetenzzentrums für Gesundheitsökonomik und Versorgungsforschung“ (BKG), ist als neues Mitglied in den Vorstand des „Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V.“ (DNVF) aufgenommen worden. Prof. Dr. Martin Riese, Atmosphären-



Die „Servicestelle Akademische Personalentwicklung“ bietet wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten und Promovierenden eine breite Palette von zielgruppenorientierten Angeboten. Im Jahr 2018 wurden rund 90 Tagesworkshops für über 900 Teilnehmer durchgeführt.

forscher am Forschungszentrum Jülich und an der Bergischen Universität sowie Mitglied des „Wuppertaler Instituts für Atmosphären- und Umweltforschung“, wurde in das zehnköpfige Mission Advisory Board der Satellitenmission FORUM berufen, wo er mit Forschenden aus unterschiedlichen Ländern Europas zusammenarbeitet, um die neunte „Earth Explorer Mission“ der „European Space Agency“ (ESA) vorzubereiten. Prof. Dr. Gregor Schiemann, Professor für Philosophie und Gründungsmitglied des „Interdisziplinären Zentrums für Wissenschafts- und Technikforschung“ (IZWT), wurde als Vollmitglied in die „Académie Internationale de Philosophie des Sciences“ (AIPS) aufgenommen. Prof. Dr. Christine Volkmann, Leiterin des Lehrstuhls Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung sowie UNESCO-Lehrstuhlinhaberin für Entrepreneurship und Interkulturelles Management der Schumpeter School of Business and Economics wurde in den Beirat Digitale Wirtschaft NRW berufen.

Auch im Jahr 2018 wurde eine beachtliche Zahl von internationalen wissenschaftlichen Tagungen und **Kongressen** an der Bergischen Universität abgehalten. Stellvertretend genannt seien hier nur große, u. a. von der DFG geförderte internationale Tagungen anlässlich des zweihundertsten Geburtstages von Karl Marx („Karl Marx und der Marxismus“), des einhundertsten Todestages von Georg Simmel („Georg Simmel und das Leiden an der Moderne“), des zehnjährigen Bestehens des „Zentrums für Erzählforschung“ (ZEF) („Erzählen im postfaktischen Zeitalter“) sowie die gemeinsam mit der University of Massachusetts in Amherst (USA) organisierte „6. International Conference on Inclusion“.

Seit vielen Jahren bietet die Bergische Universität ihren wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten und Promovierenden eine breite Palette von zielgruppenorientierten und differenzierten Angeboten zu ihrer Weiterbildung und persönlichen Kompetenzentwicklung. Im Einzelnen wurden und werden diese ebenso vielfältigen wie zunehmend zahlreichen Aktivitäten von unterschiedlichen Akteuren durchgeführt. Das Rektorat der Bergischen Universität betrachtet die **akademische Personalentwicklung** als eine strategische Aufgabe von zentraler Bedeutung. Dementsprechend wurde 2017 ein Personalentwicklungskonzept ausgearbeitet und als konkrete Maßnahme eine zentrale „Servicestelle Akademische Personalentwicklung“ eingerichtet (vgl. www.sape.uni-wuppertal.de). Die Angebote zur Personalentwicklung werden von dieser Servicestelle mit Blick auf die Bedarfe der entsprechenden Zielgruppen koordiniert und gegebenenfalls ausgeweitet. Im Berichtszeitraum hat die Servicestelle so z. B. rund 90 Tagesworkshops angeboten (mit insgesamt über 900 Teilnehmenden). Für die Professenschaft wurden außerdem exklusive Tagesworkshops sowie individuelle Coachings zu den Themenschwerpunkten Führung, Hochschuldidaktik und Stimmtraining eingeführt.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat nicht zuletzt auch für die Zukunft von Forschung grundlegende Bedeutung. Die Bergische Universität verfügt mit der **Graduiertenförderung** über ein beachtliches „hauseigenes“ Förderinstrument, das mehrjährige Promotionsstipendien ermöglicht und im Sinne der Exzellenzförderung eingesetzt wird. Seit 2011 ist diese Förderung auch organisatorisch enger mit dem **Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS)** verzahnt (u. a.

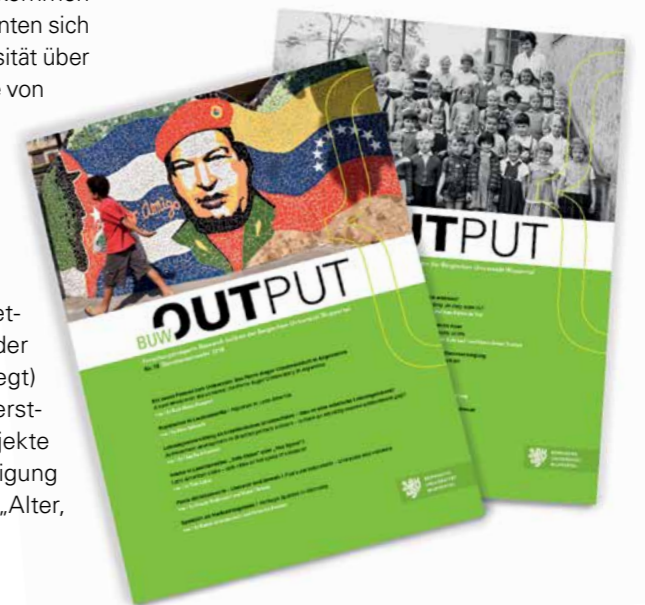
im Hinblick auf die Evaluierung des Fortschritts von Promotionsprojekten). Das ZGS unterstützt das Rektorat weiterhin bei der Durchführung des Programms QSL, berät eine kontinuierlich wachsende Zahl promotionsinteressierter Studierender und Doktoranden, organisiert ein wissenschaftliches Kursprogramm (Theorie- und Methodenseminare, Coaching etc.) sowie Seminare zum Erwerb berufsvorbereitender Schlüsselqualifikationen inkl. Hochschuldidaktik (in Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung, ZWB). Überdies gewährt es finanzielle und organisatorische Unterstützung für eigenständige Forschungsaktivitäten (wie z. B. Tagungsbesuche und die Durchführung eigener interdisziplinärer Doktorandentagungen an der Bergischen Universität) und bietet mit wissenschaftlichen Veranstaltungen, Exkursionen und einem Tutorenprogramm ein eigenständig entwickeltes und vom DAAD im **STIBET-Doktorandenprogramm** gefördertes Betreuungskonzept für die rund einhundert ausländischen Promovierenden an der Bergischen Universität. Im Rahmen des mit Mitteln von DAAD und BMBF finanzierten Programms IPID4all wird außerdem der Ausbau eines internationalen Promotionsnetzwerks an der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften gefördert (**IPIW-International Promovieren in Wuppertal**; vgl. www.ipiw.de). Im Berichtszeitraum fand in diesem Zusammenhang eine internationale und interdisziplinäre Tagung statt („Lying, cheating and pretending“), außerdem wurde ein Tagungsband („(Un-) Gleichzeitigkeiten“, hg. v. C. Ulrich) publiziert. Die interdisziplinäre Forschergruppe „The Epistemology of the Large Hadron Collider (LHC)“ (FOR 2239) hat 2018 eine internationale Sommerschule abgehalten, die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus den Fächern Geschichte, Philosophie, Physik und Soziologie besuchten. An Fördermöglichkeiten zu nennen ist weiterhin der 2016 eingerichtete Eberhard-Robke-Fonds, der es der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft erlaubt, ihren wissenschaftlichen Nachwuchs jährlich mit 30.000 Euro bei der Teilnahme an internationalen Konferenzen und Tagungen zu unterstützen. Im Berichtszeitraum wurden an der Bergischen Universität **114 Promotionen** durchgeführt.

Von Belang für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist außerdem, dass an der Bergischen Universität dank des Einsatzes des „Vereins der Freunde und Alumni der Bergischen Universität“ (FABU) regelmäßig **Preise** für die besten wissenschaftlichen Abschlussarbeiten verliehen werden, wobei prinzipiell alle Arten von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten in Frage kommen (d. h. Arbeiten aus allen Fächern ab der Bachelor-Thesis). Auch 2018 konnten sich wieder sieben Absolventinnen und Absolventen der Bergischen Universität über die Anerkennung ihrer akademischen Leistungen und eine Preissumme von insgesamt 10.000 Euro freuen (drei von der Thomas Meyer-Stiftung finanzierte Dissertationspreise, vier von der Stadtsparkasse Wuppertal gestiftete Preise für andere Abschlussarbeiten; zu den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie ihren Arbeiten und Forschungsthemen im Einzelnen vgl. S. 72 und www.fabu.uni-wuppertal.de).

Das seit dem Sommersemester 2009 in einer Druck- und Internetversion aufgelegte Forschungsmagazin **BUW.OUTPUT** (das unter der Adresse www.buw-output.de auch in englischer Übersetzung vorliegt) erschien auch im Haushaltsjahr 2018 in zwei Heften. Heft 19 stellte erstmals unter einem Länderschwerpunkt versammelte Forschungsprojekte vor (in diesem Fall „Lateinamerika“); Heft 20 war dem unter Beteiligung verschiedener Fakultäten und Fachdisziplinen behandelten Thema „Alter, Gesundheit und Beschäftigung“ gewidmet.

BUW.OUTPUT:

In jeweils sechs Autorenbeiträgen berichten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Bergischen Universität über spannende Forschungsprojekte.



03_Transfer

Auch im Berichtszeitraum 2018 stand der Transfer im Zeichen der konsequenten Weiterentwicklung. Zur Profilschärfung dieser dritten Dimension wissenschaftlichen Arbeitens wurde u. a. der Career Service in den Service- und Aufgabenbereich der Stabstelle „UniService Transfer“ überführt und die bestehenden Formate des Transfers auch auf den Career Service und damit auf Studierende, Absolventinnen und Absolventen ausgerichtet. Darüber hinaus konnten neue Transferformate mit bidirektionaler Ausrichtung entwickelt und etabliert werden, wie der Karriere-Talk und der Recruiting-Tag. Bereits bestehende Formate wurden weiter ausgebaut sowie kontinuierlich weiterentwickelt, wie z. B. die Forscherinnen- und Forscherdatenbank oder das Jobportal der Universität.

Mit der Einbindung des Career Service wurde ein eigenes Messeformat entwickelt, welches im Berichtszeitraum erstmalig in den eigenen Räumlichkeiten der Universität durchgeführt wurde: Der **Recruiting-Tag**. Auf dieser im Foyer des zentralen Hörsaalgebäudes durchgeführten Veranstaltung trafen Studierende aus allen Fakultäten auf interessierte Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet. Aber auch die drei Kommunen des Bergischen Landes sowie das Ministerium für Schule und Bildung NRW gehörten zu den ausstellenden Arbeitgebern an diesem Tag. Ziel dieses neuen Transferformates ist es, Studierende aller Fachrichtungen mit potenziellen Arbeitgebern zusammenzubringen.

In Anknüpfung an den Recruiting-Tag gestatteten die **Exkursionswochen** den interessierten Studierenden erneut den Einblick in ausgewählte Unternehmen des Bergischen Städtedreiecks, u. a. der Babtec Informationssysteme GmbH, der Event und Live-Marketing-Agentur Vok Dams GmbH sowie der Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG. Wie bereits in den Vorjahren konnten sich die Studierenden auch dieses Mal wieder vor Ort über die möglichen Karriereperspektiven in der Bergischen Region informieren und mit den Geschäftsleitungen direkt in einen Austausch eintreten. Diese in Kooperation mit der Bergischen IHK Wuppertal – Solingen – Remscheid organisierte Veranstaltungsreihe hat sich bereits als Recruitingformat bewährt und ist etabliert.

Die bislang zum Thema „Berufsvorbereitung“ angebotenen Trainings wurden fortgeführt und thematisch weiter ausgebaut. In dieser als **Karriere-Talk** ausgewiesenen Workshop-Reihe referierten Expertinnen und Experten über Themen zu „Berufseinstieg und Karriere“, wie z. B. zu Präsentationstechniken, Bewerbungstrainings, Vorstellungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen. Dabei erhielten die Studierenden die Gelegenheit, ihre Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenz zu schulen und das Gelernte u. a. in Rollenspielen zu vertiefen.

Im Mai 2018 fand der erste Recruiting-Tag statt und erhielt sofort regen Zuspruch.





Karriereschichten: Eine Absolventin der Pädagogischen Hochschule und Gasthörerin der Uni Wuppertal erinnert sich... Ein Beispiel für lebenslanges Lernen.



Tobias Gerbracht, Gewinner bei „Jugend forscht“ und Dozent an der Junior Uni, studiert Industrial Design.



Katharina Schumacher, Absolventin der Uni Wuppertal, unterrichtet begeistert an einer Düsseldorfer Grundschule.



Der iranische Masterstudent Mohammadreza Firoozeh über das Fach Informationstechnologie und seinen Start in Wuppertal.

Das bereits bestehende **Jobportal** der Universität konnte im Berichtszeitraum sowohl funktionell erweitert als auch optisch verbessert werden. Damit Studierende noch zielgenauer nach den für sie passenden Jobofferten suchen können, wurden u. a. die Filtermöglichkeiten in der Suchfunktion erweitert. Darüber hinaus wurde für die Anbieter offener Stellen die Bedienung des Portals komfortabler gestaltet: Arbeitgeber können ihre Angebote selbsttätig und intuitiv über ein Online-Formular in die Plattform eintragen und zusätzlich weiterführendes Informationsmaterial hochladen. Die Anzahl der eingestellten Stellen sowie die Zugriffszahlen verdeutlichen eindrucksvoll die gestiegene Akzeptanz und den hohen Bedarf an einem solchen Online-Portal.

Um die Vielfalt von außergewöhnlichen bergischen Karriereschichten festzuhalten, in denen das Studium an unserer Hochschule eine wegweisende Rolle gespielt hat, wurde 2018 eine neue Informationsreihe entwickelt: die **Career-Stories**. Dafür wurden spannende berufliche Lebenswege vorrangig von Absolventinnen und Absolventen in Wort, Bild oder durch Videoclips auf besondere Weise beleuchtet. Die mediale Sichtbarkeit dieser Geschichten konnte durch die Veröffentlichung in den bergischen Tageszeitungen noch erhöht werden.

Auch die Reihe der **Transfergeschichten** wurde in 2018 kontinuierlich fortgeführt. In diesem Transferformat werden die Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ihre individuellen Wege und ggf. Umwege in die Wissenschaft hinterfragt und dargestellt. Diese Geschichten machen neugierig und Mut, sie zeigen Studierenden in besonderer Weise auf, dass wissenschaftliche Karrieren erfüllend und familienfreundlich, aber ggf. auch steinig sein können. Da diese interessanten Lehr- und Forschungsaktivitäten auch ein unterstützendes Umfeld benötigen, wurden in 2018 erstmals auch Leitende der Zentralen Einrichtungen porträtiert.

Mit dem Format der **Transferfilme** werden herausragende Ereignisse des Jahres mit Transfercharakter in einem besonderen Umfeld filmisch aufbereitet. Im Jahr 2018 wurde u. a. ein Interview mit dem Inhaber der „Dr. Jörg Mittelsten Scheid-Gastprofessur“, dem international bekannten Essayisten, Literaturkritiker und Schriftsteller Pankaj Mishra, im Umfeld des Solinger Klimgenmuseums filmisch festgehalten.

Wenn u. a. natur- oder geisteswissenschaftliche Erkenntnisse und Kultur aufeinandertreffen, dann eröffnet sich ein neuer Raum für spannende Sichtweisen. Das neue Transferformat **Stadtgespräche** ist eine Kooperation der Universität mit den Wuppertaler Bühnen. Im Theater am Engelsgarten stellen Forschende der Bergischen Universität einen populärwissenschaftlich aufbereiteten Forschungsschwerpunkt einem breiten bergischen Publikum vor. Im Anschluss daran wechselt die Sichtweise, denn es folgt eine künstlerisch aufgearbeitete Darstellung der Thematik. Zum Auftakt gewährte die Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften einen Einblick in das Projekt „Arthur Schnitzler digital“, in welchem Werke des österreichischen Schriftstellers im Rahmen einer öffentlich zugänglichen Online-Plattform aufbereitet und publiziert werden (www.arthur-schnitzler.de). Eine Schauspielerin präsentierte im Anschluss Auszüge aus der Novelle „Fräulein Else“.

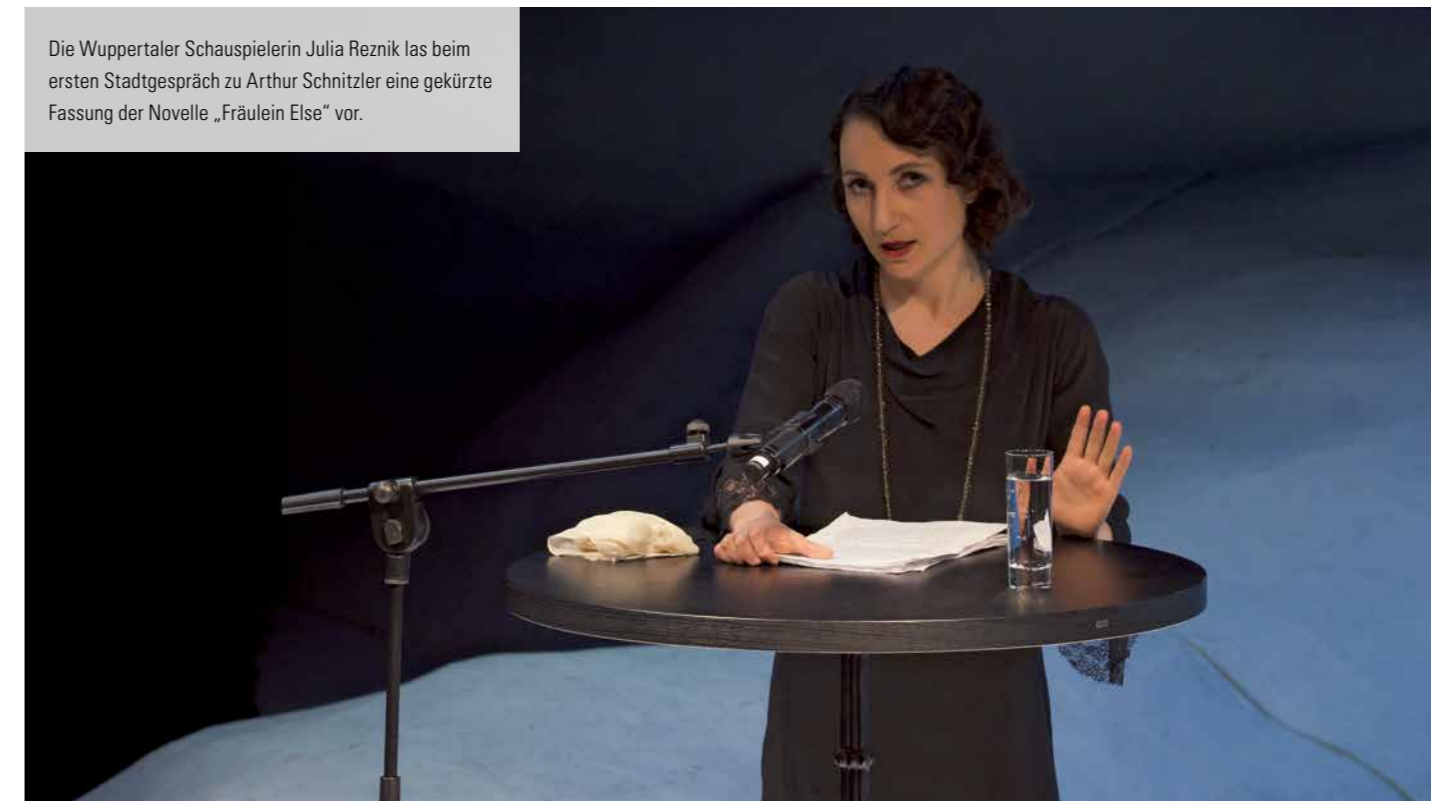
Die neu konzipierte Serie **Jahr100Wissen** ergänzt das Transferinstrumentarium im Bereich der Wissenschaftskommunikation. Das Anliegen dieses Formates ist es, historisch bedeutsame Ereignisse, die auf den Tag genau 100 Jahre zurückliegen und die die Gesellschaft nachhaltig geprägt haben, von einer Wissenschaftlerin bzw. einem Wissenschaftler in einem Kurzinterview der Bevölkerung vorzustellen. Themen waren u. a. die Abdankung von Kaiser Wilhelm II. sowie das Ende der Spanischen Grippe.

Als Projekt besonderer Art kann der im Berichtszeitraum erstmalig aufgelegte **Transferkalender** für das Jahr 2019 verstanden werden. Im Fokus stand die stilistische Verknüpfung von Wissenschaft und Design. Forschende, welche bereits im Rahmen der Transfergeschichten porträtiert wurden, präsentierten sich mit ausgewählten Designobjekten der Designsammlung Schriefers. Neben dieser besonders inszenierten Fotografie auf der monatlichen Kalender-vorderseite laden die Rückseiten dazu ein, die Transfergeschichten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie interessante Informationen zum dargestellten Designobjekt zu studieren. Zielgruppen des Kalenders sind vorrangig die Hochschulangehörigen sowie Partner der Universität.

Die **Forscherinnen- und Forscherdatenbank** wurde auch in 2018 kontinuierlich weiterentwickelt und u. a. durch die systematische Ansprache der neu berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erweitert. Zum Ende des Berichtszeitraums konnten Interessierte auf über 400 Profile zugreifen.

Anfang September 2018 veranstaltete die Bergische Universität mit dem **Tag der Forschung** wieder ihre klassische Wissenschafts-Schau. Dieser Tag richtete sich an ein Publikum außerhalb des universitären Umfeldes. Daher fand er traditionell auch nicht in den eigenen Räumlichkeiten, sondern an einem belebten Ort in einer der drei Bergischen Großstädte statt – in den City-Arkaden in Wuppertal. Die Hochschule nutzte diese Veranstaltung, um den Bürgerinnen und Bürgern das Anliegen bzw. den Nutzen universitärer Forschung für die Gesellschaft

Die Wuppertaler Schauspielerin Julia Reznik las beim ersten Stadtgespräch zu Arthur Schnitzler eine gekürzte Fassung der Novelle „Fräulein Else“ vor.



deutlich zu machen. So wurden spannende Themen aus dem „Forschungsalltag“ präsentiert, z.B. der Aufbau von Flüssigkristalldisplays in modernen Flachbildschirmen, die Simulation von Neutronensternen im Labor oder auch die Funktionsweise eines modernen 3D-Druckers. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung informierten darüber hinaus über das Studienangebot an der Bergischen Universität.

Die Veranstaltungsreihe **Innovationsdrehscheibe Bergisches Land** feierte im Berichtszeitraum ein rundes Jubiläum: Zum 40. Male verband das Thema Innovation die interessierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft. Unter dem Motto „Innovation braucht Versorgungssicherheit“ lud die Remscheider Firma Völkel GmbH zu dieser besonderen Ausgabe ein, bei der die logistischen Abläufe in der Lagerhaltung im Fokus standen. Innovationen durch Technologiediffusion, d. h. eine effiziente und smarte Kombination verschiedener Fertigungsverfahren stand im Mittelpunkt der nachfolgenden Innovationsdrehscheibe, die auf Einladung des Wuppertaler Unternehmens HUEHOCO GmbH stattfand.

Dem durch die zunehmende Digitalisierung eingeleiteten Wandel in Industrie und Gesellschaft trägt auch die Bergische Universität durch ihre strategische Ausrichtung in Lehre und Forschung Rechnung, u. a. durch die Einrichtung neuer Informatikstudiengänge (Bachelor- und Masterstudiengang). Die sechs dafür neu eingerichteten Lehrstühle werden zu-

künftig, neben ihrem Engagement in Forschung und Lehre, auch den bidirektional agierenden Technologietransfer, u. a. im Bereich der Künstlichen Intelligenz stärken. Einen ersten großen Schritt in diese Richtung hat bereits das im Berichtszeitraum gegründete **Interdisziplinäre Zentrum für Machine Learning and Data Analytics (IZMD)** unternommen. Mit der Bergischen Innovationsplattform für Künstliche Intelligenz (BIT) wird das Potenzial von Data Analytics und Künstlicher Intelligenz den Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen des Bergischen Landes und darüber hinaus zugänglich gemacht. So haben Unternehmen u. a. die Möglichkeit, im Rahmen einer offenen KI-Sprechstunde gemeinsam mit den Akteuren des BIT, konkrete Problemstellungen des Unternehmens zu analysieren und Lösungsansätze zu erarbeiten, beispielsweise zum sicheren und effizienten Umgang mit großen Datenmengen. Der innovative Charakter des BIT ist auch von der Landesregierung erkannt und durch die Förderung im Rahmen des Wettbewerbs „Forschungsinfrastrukturen NRW“ gewürdigt worden.

Eine weitere fachliche Verstärkung im Sinne der strategischen Ausrichtung auf die Thematik Künstlicher Intelligenz stellt die Besetzung der vom Wuppertaler Unternehmen Vorwerk gestifteten Professur „Technologien und Management der Digitalen Transformation“ dar. Prof. Dr.-Ing. Tobias Meisen, welcher zuvor als Juniorprofessor für „Interoperabilität von Simulationen im Maschinenbau“ an der RWTH Aachen tätig war, wird



In drei Monaten von der Idee zum Start-up: Die Gründungsinitiative der Bergischen Universität Wuppertal, bizeps, hat im Sommersemester bereits zum zweiten Mal die „bizeps-Startup-Academy“ durchgeführt.

sich künftig an der Bergischen Universität in Lehre, Forschung und Transfer der Thematik der digitalen Transformation widmen. Die **Stiftungsprofessur**, die in der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik eingerichtet ist, soll darüber hinaus dazu beitragen, den Bereich Wirtschaftsingenieurwesen fachlich zu unterstützen. Diese Stiftungsprofessur ist ein weiteres exzellentes Beispiel für die enge Vernetzung der Hochschule mit den Unternehmen und Institutionen der Region.

Die im vorangegangenen Jahr ins Leben gerufene **bizeps-Startup-Academy** konnte auch in 2018 erfolgreich fortgeführt werden. Dabei handelt es sich um ein dreimonatiges Workshop-Programm, bei dem Ideen entwickelt und zu Start-ups ausgereift werden. Krönender Abschluss dieser Workshop-Reihe ist jeweils die mit dem Wuppertaler Gründerstammtisch zusammen durchgeführte Pitch-Party, in deren Rahmen die gebildeten Gründungsteams mit ihren Geschäftsideen gegeneinander antreten. Der in Kooperation mit dem Technologiezentrum durchgeführte Gründerstammtisch fungiert als Netzwerkveranstaltung zum interdisziplinären Austausch zwischen Gründungsinteressierten sowie bereits gegründeten Unternehmen. Die Anzahl der Gründungsberatungen ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die betreuten Gründungsvorhaben beziehen sich sowohl auf Produkt-, Dienstleistungs- als auch digitale Ideen. Die Teammitglieder sind aus den Bereichen der Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau und Kulturwissenschaften. Im Rahmen der Gründungsideen ist eine steigende Tendenz im Bereich der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu bemerken.

Die beliebte Reihe **UNIKONZERT** steht seit vielen Jahren für einen hochwertigen Kulturtransfer. Das Repertoire der musikalischen Darbietungen ist dabei breit gespannt. Es reicht von reiner Klassik über Jazz bis zur Weltmusik. Aber auch Klezmer, Tango oder Irish Folk finden ein interessiertes Publikum. Dabei werden sowohl auswärtige Künstlerinnen und Künstler engagiert, als auch universitätseigene Interpreten präsentiert, wie z. B. Chor und Orchester der Bergischen Universität unter der Leitung von Christoph Spengler. In 2018 wurden insgesamt zwölf Konzerte veranstaltet und von über 1.500 Kulturinteressierten besucht. Die Konzerte werden finanziell unterstützt durch die Stadtparkasse Wuppertal und die FABU.



Beim Tag der Forschung informierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Besucher in den City-Arkaden über aktuelle Forschungsprojekte. Kleine Experimente luden zum Mitmachen und Ausprobieren ein.



04_Diversität

Vielfalt und Heterogenität wird an der Bergischen Universität seit jeher als Chance und Bereicherung angesehen. Ein universitäres Umfeld, in dem Chancengleichheit und Respekt – unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund, Alter, Geschlecht oder sexueller Identität – gelebt werden, ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Miteinander in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung.

Ein Schwerpunkt der Bergischen Universität bei Aktionen zur Diversität liegt am Übergang zwischen Schule und Universität; die entsprechenden Aktivitäten werden im Abschnitt „Lehre“ dargestellt.

Das zum Wintersemester 2015/16 initiierte Projekt **In Touch-Wuppertal** zur Integration Geflüchteter ins Fachstudium wurde auch im Jahr 2018 engagiert und erfolgreich fortgeführt. Im Rahmen von In Touch erhalten Geflüchtete die Möglichkeit, zunächst als Gasthörerinnen und Gasthörer den Studienalltag in einer deutschen Hochschule kennenzulernen und sich zu orientieren. Ziel ist es, dass geeignete Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Studium aufnehmen und die dafür notwendigen Voraussetzungen – insbesondere die sprachlichen – erwerben können. Im Rahmen des Programmes können sie an Deutschkursen, Einführungsseminaren und Propädeutika oder auch an Fachvorlesungen teilnehmen und werden gleichzeitig durch persönliche Buddies und das In Touch-Team unterstützt und betreut. Zum Wintersemester 2018/19 waren nur noch 20 Personen im In Touch-Gasthörerprogramm eingeschrieben; dies spiegelt auch die sinkende Zahl neu ankommender Geflüchteter wider. In den aufbauenden Stufen der studienvorbereitenden Deutschkurse waren es ca. 50 Personen. Bereits 90 Geflüchtete befinden sich mittlerweile in einem Fachstudium, und dies mehrheitlich in technischen Fächern. Auch in der zweiten Ausschreibungsrunde des DAAD-Programms **Integra – Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium** hat sich die Universität erfolgreich beteiligt und weitere Projektmittel zur Finanzierung der In Touch-Maßnahmen eingeworben.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor von In Touch-Wuppertal ist die gute Vernetzung und enge Kooperation verschiedener universitärer und hochschulexterner Einrichtungen wie dem Akademischen Auslandsamt, dem Sprachlehrinstitut, dem BAföG-Amt, dem Wuppertaler **Haus der Integration** und regionalen Beratungsstellen. Die In Touch-Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Orientierung und Begleitung im deutschen Bildungssystem, um sie bestmöglich bei Studienentscheidung, Spracherwerb, Integration in das Fachstudium und der erfolgreichen Absolvierung des Studiums zu unterstützen. Die Vernetzung und gemeinsamen Angebote mit den Jobcentern der Region und kommunalen Beratungsstellen wurden im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. So fanden im Wuppertaler Haus der Integration diverse Informationsveranstaltungen statt. Beim ersten „**Integration Day**“ in der Historischen Stadthalle war die Universität mit einem eigenen Stand vertreten, informierte zum In Touch-Programm und Möglichkeiten des Studieneinstiegs. Auch nahmen In Touch-Vertreterinnen auf Einladung der Integrationsbeauftragten der Stadt Solingen an einer Informationsmesse im Berufskolleg Solingen teil, um Studieninteressierte zu beraten und das In Touch-Programm vorzustellen. Aus einem studienvorbereitenden In Touch-Kurs für Mathematik wurde von Prof. Dr. Margareta Heilmann die Broschüre „Mathe auf Deutsch“ als Begleitmaterial entwickelt. Die darin enthaltenen Übungen, Tests und das mathematische Wörterbuch sind natürlich für alle internationalen Studierenden geeignet.

Mehrfach wurde In Touch-Wuppertal auf Einladung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes auf bundesweiten Veranstaltungen als Modellprojekt vorgestellt und fand Aufnahme in das aktuelle DUZ (Deutsche Universitätszeitung) Sonderheft „**NRWege ins Studium – Hochqualifizierten Geflüchteten den Zugang zum Studium ebnet**“.

Erfolg des
In Touch-Programms:
90 Geflüchtete
befinden sich in einem
Fachstudium



05_Internationales

Fortschritte wurden auch im Bereich der **Internationalisierung** erzielt – z. B. durch die Intensivierung bestehender sowie den Aufbau neuer internationaler Kooperationen. So konnte etwa das bereits umfangreiche Austauschprogramm mit der University of Michigan um weitere Fächer und das Angebot einer Praktikumskomponente erweitert werden. Bereits auf zehn Jahre kann das sogenannte International Training Program zurückblicken, das in Kooperation mit der renommierten japanischen Frauenuniversität Ochanomizu durchgeführt wird. Neu entwickelt wurden z. B. Kooperationen mit der Reitaku University in Kashiwa bei Tokio sowie mit dem Institut National Polytechnique Félix Houphouët-Boigny (Elfenbeinküste). Es kann auch über gestiegene Drittmitteleinwerbungen zur Unterstützung aller Internationalisierungsanstrengungen berichtet werden, etwa im Bereich des Erasmus-Programmes. Im Zeichen der Internationalisierung standen des Weiteren u. a. der Gastaufenthalt des zweiten „Mittelsten Scheid-Gastprofessors“, des in London lebenden indischen Autors Pankaj Mishra, die Ehrung des bereits langjährig engagierten BUW-Wissenschaftlers Prof. Per Jensen, Ph.D., sowie initiierte und fortgesetzte Projekte im Bereich der grenzüberschreitenden Digitalisierung.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Initiativen unternommen, um Internationalität als Querschnittselement in allen Bereichen der Bergischen Universität zu verankern und möglichst vielen Hochschulmitgliedern internationale Begegnungen und den daran geknüpften Austausch zu ermöglichen. Die Bestrebungen, eine umfassende Internationalisierung zu befördern, schlagen sich u. a. nieder in der deutlichen Erweiterung zielgruppenspezifischer Beratungsstrukturen und Informationsformaten für Studierende, einer Ausweitung der Kooperationsbeziehungen mit weltweiten Partneruniversitäten sowie einer kontinuierlichen Erhöhung eingeworbener Drittmittel für internationale Projekte.

Zahlreiche internationale Kontakte und Kooperationen wurden 2018 intensiviert, was in einer gestiegenen Anzahl an formalisierten Kooperationsverträgen resultiert (Statistik 06_01), die den Mitgliedern der Bergischen Universität einen Rahmen für Austausch und Zusammenarbeit in Lehre und Forschung bieten.

Erfreulicherweise haben sich auch neue Kooperationsbeziehungen zu Partnern auf dem afrikanischen Kontinent entwickelt und bestehende Kontakte wurden intensiviert. So wurde im Rahmen eines Delegationsbesuches des renommierten Institut National Polytechnique Félix Houphouët-Boigny (Elfenbeinküste) ein Kooperationsvertrag zur Zusammenarbeit v. a. im Bereich der Massenspektrometrie unterzeichnet. Ferner erhielten 2018 gleich zwei Studierendengruppen aus dem südlichen Afrika – eine Gruppe der University of Zambia und eine Gruppe der University of Zimbabwe – eine DAAD-Förderung, um die Bergische Universität zu besuchen. Auch in der langjährigen Kooperation mit der Namibia University of Technology wurde im Berichtszeitraum dank der erfolgreichen Einwerbung von Fördermitteln im Rahmen von Erasmus+ ein wichtiger Meilenstein erreicht: die nachhaltige Implementierung eines Blended Learning Angebotes im Fachgebiet Bauingenieurwesen an der Partnerhochschule in Windhoek. Ziel des Projektes unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Felix Huber, das in enger Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt

Ausweitung der Kooperation mit der University of Michigan: Die Wuppertaler Delegation in der Bibliothek der Law School in Ann Arbor (v.l.n.r.): Bakr Fadl, Stefanie Schitteck, Nina Phlippen und Prof. Dr. Nils Crassel.





und dem Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung umgesetzt wird, ist die modellhafte transnationale Entwicklung und Integration von digitalen Technologien in Lehre und Forschung, von der perspektivisch weitere internationale Kooperationen und Fachgebiete profitieren können.

Ein weiteres Projekt zur **Internationalisierung durch Digitalisierung** ist „Blended Learning Across the Borders“ unter der Leitung des Romanisten Prof. Dr. Matei Chihaiia in Kooperation mit der Universidad Centroamericana in Managua (Nicaragua), unweit der Stadt Matagalpa, mit der Wuppertal seit über 30

Jahren eine aktive Städtepartnerschaft unterhält. Ziel des Projektes ist die Schaffung eines authentischen Lernkontexts durch grenzüberschreitendes Blended Learning zur Förderung eines kritischen kulturellen Bewusstseins.

Wie an allen Hochschulen lebt Internationalisierung an der Bergischen Universität stark von dem Engagement ihrer Mitglieder. Als Anerkennung für herausragenden Einsatz zur weiteren Internationalisierung der Universität wurde der Wuppertaler „Weltlöwe“ 2018 an den Chemiker Prof. Per Jensen Ph.D., Professor für physikalische und theoretische Chemie, verliehen, der sich als Länderbeauftragter für Japan und Südkorea seit vielen Jahren für den Austausch von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einsetzt. Beispielsweise hat er vor inzwischen mehr als zehn Jahren den Grundstein für das **International Training Program** in Kooperation mit der Frauenuniversität Ochanomizu in Tokio gelegt. Im Rahmen des International Training Program kommen Studentinnen der Ochanomizu Universität jeweils für ein Semester nach Wuppertal, um eines der MINT-Fächer Physik, Chemie, Informatik, Mathematik oder Biologie zu studieren. Um das zehnjährige Jubiläum des erfolgreichen Kooperationsformates



Zehn Jahre ITP zwischen Bergischer Universität und der Frauenuniversität Ochanomizu in Tokio, Japan. Bereits 84 Studentinnen haben in den vergangenen zehn Jahren an dem Programm teilgenommen.

zu feiern, fand im Januar 2018 eine Festveranstaltung an der Bergischen Universität statt, an der auch Studentinnen, Dozentinnen und Dozenten der Ochanomizu Universität teilnahmen.

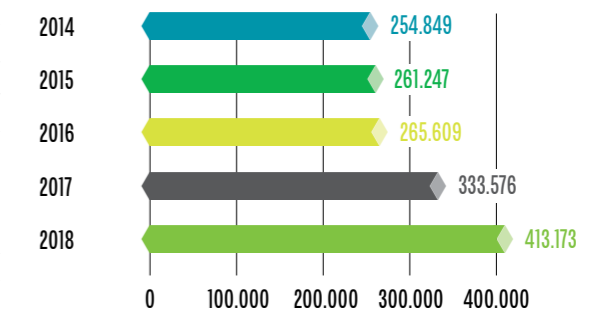
Durch internationale Partner, Gäste und Studierende, die nach Wuppertal kommen, wird die Universität zu einem Ort der internationalen Begegnung, Vielfalt und Toleranz. Die Integration internationaler Dimensionen in das universitäre Leben sowie in Forschung, Lehre, Studium und Verwaltung soll allen Universitätsmitgliedern den Erwerb interkultureller Kompetenzen auf dem heimischen Campus ermöglichen. In diesem Zusammenhang kommt den ausländischen Studierenden an der Bergischen Universität eine wichtige Rolle zu: Während die Anzahl der Gaststudierenden, die von Partnerhochschulen der Bergischen Universität nach Wuppertal kommen, relativ konstant bleibt (Statistik 6_4), ist die Zahl der Erst- und Neueinschreibungen von Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern an unserer Universität deutlich gestiegen (Statistik 6_5), was zum Teil auch ein Ergebnis des **In Touch-Projektes** ist (siehe Teil über Diversität).

Um besonders engagierte und erfolgreiche ausländische Studierende auszuzeichnen, wird seit mehr als zehn Jahren der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an der Bergischen Universität Wuppertal verliehen. 2018 ging der DAAD-Preis an den Italiener Davide Nolè, der „Computer Simulation in Science“ im Master studiert und die Jury durch außerordentliche Leistungen im Studium sowie durch großes gesellschaftliches Engagement überzeugte.

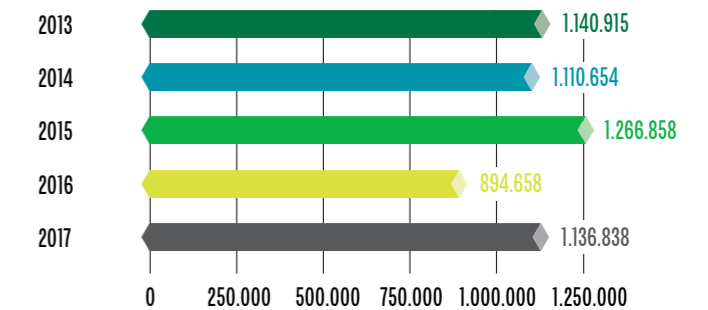
Einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung der Lehre sowie zu einer Auseinandersetzung mit Konsequenzen der fortschreitenden Globalisierung leistete der zweite „Dr. Jörg Mittelsten Scheid-Gastprofessor“, der indisch-englische Schriftsteller Pankaj Mishra, der von April bis Juli 2018 an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität zu Gast war und in verschiedenen Veranstaltungsformaten Einblicke in seine Arbeit gab.

Zur Unterstützung internationaler Aktivitäten sind Drittmittelwerbungen von erheblicher Relevanz. In diesem Bereich konnte die Bergische Universität im Jahr 2018 Erfolge verzeichnen: So stiegen die Drittmittelwerbungen im Erasmus-Projekt um knapp 25 % auf ein neues Rekordhoch (Abbildung_01). Auch die Förderbilanz durch den DAAD hat sich für das letzte ausgewertete Jahr (2017) im Vergleich zur Vorjahresbilanz positiv entwickelt (Abbildung_02) und den Einbruch des Vorjahres wieder ausgeglichen.

ABBILDUNG_01 | ERASMUS-ZUWENDUNGSSUMMEN 2014 BIS 2018 IN EURO



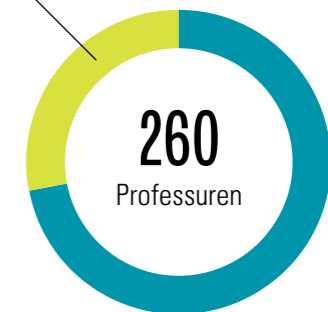
ABBILDUNG_02 | ENTWICKLUNG DER DAAD-GESAMTFÖRDERBILANZ 2013 BIS 2017 IN EURO



06_Gleichstellung



27% Frauen



Im Berichtszeitraum bildete die Fortschreibung der dezentralen Gleichstellungspläne einen Schwerpunkt in der Gleichstellungsarbeit. Damit verbunden war auch die Erstellung der Berichte zum Gleichstellungsplan, die neben einer kurzen Gesamtbetrachtung im Sinne einer Stärken-Schwächen-Analyse insbesondere Aussagen zur Personalentwicklung und zu den durchgeführten Maßnahmen enthalten.

Das gesamte Verfahren wurde durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet und begleitet, die sich aus Mitgliedern der Verwaltung, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Gleichstellungskommission und der Gleichstellungsbeauftragten zusammensetzte. Eine besondere Herausforderung bestand darin, einen längeren Berichtszeitraum (2012 bis 2018) abzubilden, die Organisationsveränderungen in den Fakultäten zu berücksichtigen, das Abfrageraster neu zu entwickeln und zu vereinfachen, die Datenblätter „personelle Gleichstellungsstandards“ aufzubereiten und die aktuellen Personaldaten einzuarbeiten. Für die Fortschreibung der Gleichstellungspläne wurde das Formular für die qualitativen Maßnahmen im Sinne der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards grundlegend überarbeitet und mit vielen Good-Practice-Beispielen versehen.

Die Gleichstellungspläne haben künftig eine Laufzeit von fünf Jahren. Sie enthalten verbindliche Zielquoten zur Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Darüber hinaus haben die Fakultäten, Zentralen Einrichtungen und Verwaltung konkretisiert, mit welchen personellen, organisatorischen und fortbildenden Maßnahmen die Förderung der Gleichstellung und Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie erreicht werden soll. Die Verabschiedung der Gleichstellungspläne im Senat ist für Januar 2019 geplant.



Die Gleichstellungspläne enthalten verbindliche Zielquoten zur Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind.

Hervorragende Ergebnisse konnte die Universität durch eine Evaluation ihrer Gleichstellungsarbeit auf der Grundlage eines internationalen Index erzielen, der von der Partneruniversität Ochanomizu in Tokio entwickelt worden ist, die zu den angesehensten Frauenuniversitäten Japans gehört. Er kommt als Selbstbewertungsinstrument zum Einsatz und attestiert ausgezeichnete Unterstützungsangebote und ein frauenfreundliches Arbeitsumfeld.

Der Frauenanteil innerhalb der Qualifikationsstufen 2017 und 2018 weist unterschiedliche Entwicklungen auf. Während er bei Studierenden und Absolventinnen auf einem stabilen Niveau über 50 % liegt, sinkt der Wert bei den Promotionen auf 32 %. Bei den Habilitationen bleibt das Geschlechterverhältnis ausgewogen. Einen weiteren Anstieg des Frauenanteils verzeichnen die Indikatoren wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Juniorprofessuren. Bei den Vertretungsprofessuren und Professuren ist der Anteil leicht gesunken. Betrachtet man den Professorinnenanteil unter Einbeziehung der W1-Professuren und Vertretungsprofessuren, wird ein Wert von 27 % erreicht.

Wie in den vorangegangenen Berichtsperioden bildet die Gleichstellung in der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) des Landes einen Pluspunkt der Bergischen Universität, die bei diesem Parameter (Professorinnenanteil und mit 2,5 ge-

wichteter MINT-Faktor) den zweithöchsten Leistungsüberschuss im Landesvergleich mit 52,52 % erwirtschaftete und damit zur Spitzengruppe gehört. Allerdings wirkt sich der Gleichstellungsfaktor aufgrund seiner geringen Gewichtung von 10 % am Leistungsbudget monetär nicht so stark aus. Modellrechnungen belegen, dass eine Berücksichtigung in der internen Mittelverteilung keine Steuerungswirkung erzielt.

Im Rahmen eines öffentlichen Festakts wurde der mit 5.000 Euro dotierte interne Gleichstellungspreis an das zdi-Zentrum BeST – Bergisches Schul-Technikum vergeben, das für seine herausragenden Verdienste um die Nachwuchsförderung von Frauen in MINT-Fächern ausgezeichnet wurde. Das Preisgeld ist gedacht als Basis für die Beschaffung eines Elektrofahrzeuges, das durch eine auffällige Werbebeschriftung insbesondere Mädchen für Kurse begeistern soll.

Um den Frauenanteil an Promotionen zu erhöhen, wurde der temporär eingerichtete Sonderfonds in Höhe von 30.000 Euro fortgeführt. Er ist insbesondere für Doktorandinnen aus den MINT-Fächern reserviert und dient dem Ziel, die Exzellenzförderung ausgewogener zu gestalten.

Das Qualifizierungsprogramm „Berufung und Karriere von Frauen“ des Science Career Centers wurde auf hohem Nachfrageniveau durchgeführt und durch spezielle Beratungs- und

Der Gleichstellungspreis ging an das zdi-Zentrum BeST – Bergisches Schul-Technikum (v.l.n.r.): Kolja M. Thomas, Giuseppina Giglia, Heike Brandt, Daniya Belkheir, Ursula Grabotin, Petra aus dem Siepen, Prof. Dr.-Ing. Anton Kummert, Dr. Christel Hornstein und Sarah-Lena Debus.



ABBILDUNG_03 | FRAUENANTEIL* INNERHALB DER QUALIFIKATIONSSTUFEN 2017 UND 2018



◀ 2017 ▶ 2018
 * Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeitäquivalenten
 ** ohne Juniorprofessuren und ohne Vertretungen





Die Schülerinnen werden während der SommerUni von studentischen Tutorinnen begleitet, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Coachingangebote für Wissenschaftlerinnen in DFG-geförderter Verbundforschung ergänzt. Auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung mit der Gleichstellungsbeauftragten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf besteht für Wuppertaler Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit, sich für die Aufnahme in das SelmaMeyerMentoring-Programm der Nachbaruniversität zu bewerben. Die nächste Ausschreibungsrunde ist für 2019 geplant.

Unter dem Motto „Informieren – Entdecken – Ausprobieren – Forschen“ nahmen 130 Oberstufenschülerinnen und Abiturientinnen aus dem gesamten Bundesgebiet an der 21. „SommerUni“ teil. Das Angebot bestand aus mehr als 85 Einzelveranstaltungen. Langjährige Kooperationspartner (Lanxess, Bayer HealthCare, Ford, Stadt Wuppertal, Technologiezentrum W-tec, Bergischer Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure, Coroplast, Witte Automotive, Delphi, Vorwerk und Knipex) ermöglichten mit Betriebsbesichtigungen und Exkursionen einen exklusiven Einblick in die Berufswelt von Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen. Die Universität beteiligte sich – wie schon in den Vorjahren – mit einem vielfältigen Programm am bundesweiten Girls' Day und Boys' Day.

Das Familienbüro ist als zentrale Anlaufstelle für Studierende und Beschäftigte mit Kind und pflegebedürftigen Angehörigen weiterhin stark nachgefragt. Eine steigende Tendenz zeichnet sich insbesondere bei Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern ab. 2018 wurden rund 120 Hochschulangehörige zu Themen der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie beraten. Die regelmäßig durchgeführten Eltern-Kind-Treffen haben sich als Austausch- und Vernetzungsplattform fest etabliert. In der Babysitterbörse waren zwölf Babysitterinnen und ein Babysitter registriert.

Zur besseren Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie gibt es an allen Standorten sog. Kidsboxen. Sie kommen als mobile Kinderzimmer zur kurzfristigen Kinderbetreuung (z. B. am Arbeitsplatz, bei Tagungen, Lehrveranstaltungen) zum Einsatz und wurden um ein Erweiterungsmodul mit Spiel- und Lernmaterialien für die 1. und 2. Klasse ergänzt. Durch den Beitritt des Famili-

enbüros zum HochschulNetzwerk Familie NRW (HNF NRW) konnte außerdem die Zusammenarbeit mit anderen universitären Familienserviceeinrichtungen vertieft werden. Hierzu finden im halbjährigen Turnus themenbezogene Tagungen statt.

An den mehrfach ausgezeichneten „Kinderfreizeiten in den Schulferien“ haben 88 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren von Studierenden und Beschäftigten teilgenommen. Zum Erfolgskonzept gehört die sport- und erlebnispädagogische Ausrichtung der Aktivitäten und eine hohe Flexibilität der Betreuungszeiten.

Die seit mehr als zehn Jahren bestehende Kooperation mit der Frauenuniversität in Tokio wurde im Gleichstellungsbereich weiter vertieft. Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte, Sophie Charlott Ebert, leitete einen ganztägigen Workshop im Rahmen des englischsprachigen „Summer Program“ der japanische Eliteuniversität, bei dem es insbesondere um Lösungen zur Überwindung der Karrierehemmnisse von Nachwuchswissenschaftlerinnen ging. Zudem diente der Besuch in Japan dazu, neue Kontakte zu verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Gleichstellung und Genderforschung an weiteren japanischen Partnerhochschulen aufzubauen.

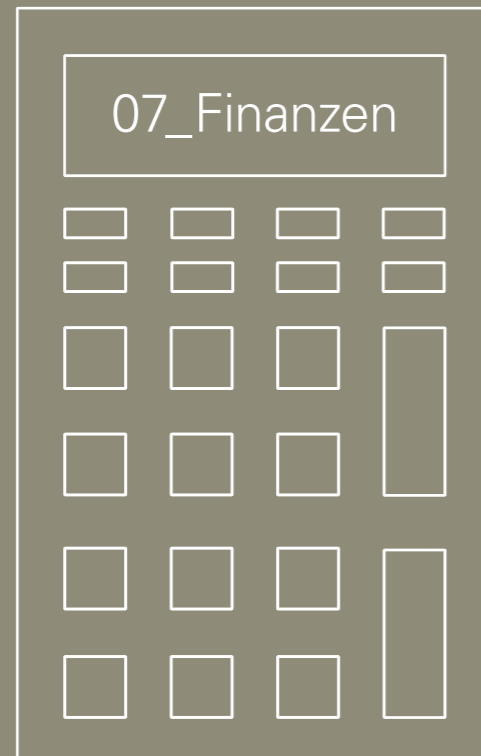
Eine neue Gleichstellungskommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Sie besteht aus 16 Mitgliedern aller Statusgruppen und ist geschlechterparitätisch besetzt. Einen personellen Wechsel gab es im Gleichstellungsbüro. Gabriele Hillebrand-Knopff, seit 1995 stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte, ging in den Ruhestand. Als Nachfolgerin wurde Kerstin Bargel gewählt.



Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte Sophie Charlott Ebert zu Gast in Japan.



Eine neue Gleichstellungskommission hat sich konstituiert. Die Vertreterinnen und Vertreter aus der Studierendenschaft, den Fakultäten und der Verwaltung wurden für eine zweijährige Amtszeit gewählt.



Allgemeine Entwicklung

Die Finanzierung der Bergischen Universität hat im Berichtsjahr die erwartete stabile Entwicklung genommen. Geprägt war sie insbesondere durch die mit dem Land vereinbarte schrittweise Verstetigung von Programm- und Sondermitteln (Landesanteil aus dem Hochschulpakt (HSP) sowie Teile der Mittel zum Ausbau der Lehrerbildung) und die daraus resultierende Verbesserung der Grundfinanzierung. Unter Berücksichtigung dieser Veränderung ist der Zuschusshaushalt der Bergischen Universität für das Jahr 2018 auf 130,7 Millionen Euro (Vorjahr 119,4 Millionen Euro) angewachsen, gleichzeitig haben sich die Programmmittel verringert:

ABBILDUNG 04 | EINNAHMEN / HAUSHALTSANSÄTZE DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT NACH FINANZIERUNGSQUELLEN 2014 BIS 2018 IN EURO

	2014	2015	2016	2017	2018
Zuschussmittel	111.568.754	114.919.587	115.439.500	119.365.375	130.686.300
Qualitätsverbesserungsmittel	8.182.968	8.366.626	8.581.709	8.640.497	8.714.564
Drittmittel	32.988.738	31.901.509	30.151.480	35.299.697	37.674.878
LABG-Mittel	9.179.101	9.215.864	11.035.749	13.019.563	3.952.481
Hochschulpaktmittel	25.968.353	25.032.757	27.637.609	32.578.111	16.396.313
Summe	187.887.913	189.436.343	192.846.047	208.903.243	197.424.536

Der Rückgang der haushaltsmäßigen Gesamteinnahmen von 2017 auf 2018 um etwa 11,5 Millionen Euro hatte verschiedene Gründe. Er ist zwar zu einem geringen Anteil auch auf eine ergebnisbasierte rückläufige Zuwendung von HSP-Mitteln zurückzuführen, vor allem aber ist er das Ergebnis einer punktuell besonders hohen HSP-Zuweisung durch das Land im Jahr 2017 und von Schwankungen in den jährlichen Zuwendungen in der Schlussphase der Laufzeit des HSP III. Für 2019 sieht der Landeshaushalt unter Einbeziehung des dritten Fünftels sowie aller übrigen verstetigten Teilbeträge für die Bergische Universität einen Zuschusshaushalt in Höhe von 134,6 Millionen¹ Euro vor. Bei diesem Betrag ist zu berücksichtigen, dass er auch die an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW zu leistenden Mietzahlungen in Höhe von 26,9 Millionen Euro sowie die Kosten für die Bewirtschaftung der Universitätsgebäude in Höhe von 12,6 Millionen Euro einschließt – mithin ein Anteil von knapp 30 % des Zuschusshaushaltes, der aufgrund seiner formalen bzw. faktischen Zweckbindung einen nicht disponiblen Ausgabenblock bildet. Der mehrjährige erfolgreich verlaufene Prozess der finanziellen Konsolidierung ist auch im Jahr 2018 fortgesetzt worden. Für 2018 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 13,4 Millionen Euro erwartet (Vorjahr: 12,2 Millionen Euro). Die Überschüsse werden der Gewinnrücklage zugeführt, aus der vor allem Festlegungen für laufende Maßnahmen und Projekte sowie für Berufungs- und Bleibezusagen und den Finanzierungsbedarf für geplante Aufwendungen und Investitionen in den Folgejahren getroffen werden.

Die Landesregierung ist mit der schrittweisen Verlagerung von Programm- und Sondermitteln in die Grundfinanzierung einem wesentlichen Anliegen der Hochschulen entgegengekommen, ihre wirtschaftliche Planungssicher-

¹ Der genannte Betrag wird sich durch Ansätze für Investitionen, Ausgleichsbeträge für Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie durch das Ergebnis in der leistungsorientierten Mittelverteilung noch weiter erhöhen.

heit zu erhöhen. Dies hat es ermöglicht, die notwendige Konsolidierung der Universitätsfinanzen in guter Balance mit einem deutlichen kontinuierlichen Zuwachs bei den Aufwendungen zu verknüpfen. Für 2019 geht das Rektorat von einem wirtschaftlichen Gesamtaufwand in der Größenordnung von etwa 202 Millionen Euro aus, davon sind alleine für Personal – die leistungsprägende Aufwendung einer Universität schlechthin – etwa 132 Millionen Euro vorgesehen (Vorjahr etwa 127 Millionen Euro). Zur Finanzierung der Ausgaben stehen in erster Linie der Zuschusshaushalt des Landes, Qualitätsverbesserungsmittel, Programmmittel und Drittmittel zur Verfügung. Da es sich insbesondere bei Programm- und Drittmitteln um Einnahmen mit zeitlich und sachlich eng bestimmter Perspektive handelt, können sie zur Deckung langfristiger Verpflichtungen nicht oder nur sehr eingeschränkt herangezogen werden. Eine Ausweitung der stetigen Grundfinanzierung erweist sich insofern auch als wichtige Voraussetzung dafür, dass die Hochschulen in höherem Maß wissenschaftliche Dauerbeschäftigungsverhältnisse im nichtprofessoralen Bereich schaffen und auch ihre Personalstärke in den Servicebereichen bedarfsorientiert ausbauen können. Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Verstärkung seines Anteils an den Hochschulpaktmitteln ausdrücklich mit der Verpflichtung der Hochschulen verknüpft, diese Mittel in besonderer Weise für Dauerbeschäftigungsverhältnisse einzusetzen. Die Bergische Universität sieht hierin auch eine Unterstützung ihrer oben dargelegten Anstrengungen einer guten und wettbewerbsfähigen Entwicklung ihrer Personalstruktur im Bereich der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Für die Architektur der Finanzen der Bergischen Universität wird trotz des oben dargelegten leicht steigenden Anteils der Grundmittel auf absehbare Zeit prägend sein, dass zur Finanzierung der Gesamtaufwendungen in erheblichem Umfang Programm- und Drittmittel verwendet werden müssen, also Mittel, die nicht stetig und/oder nur eingeschränkt planbar verfügbar sind und deren Einsatz durch spezifische Zweckbindungen bestimmt ist. Das betrifft nicht nur das wirtschaftliche Handeln der Universität im Ganzen, sondern auch das der Einrichtungen bis hin zu Instituten und Professuren, die ihre modularen Budgets in eigener Verantwortung bewirtschaften. Eine wichtige Konsequenz aus dieser hoch komplexen Finanzarchitektur ist die Entwicklung von angemessenen Instrumenten und Regeln für das Management finanzieller Risiken, die sich aus der Spannung zwischen kontinuierlichen Verpflichtungen (insbesondere in den Bereichen Personal, Infrastruktur und Sachaufwendungen) und diskontinuierlichen Ertragsentwicklungen ergeben können. Unter den bislang gegebenen Umständen konnte den genannten Risiken mit einer Kombination aus der Bildung von Ausgaberesten bzw. Rücklagen und der Bildung von übergreifenden Sicherungsfonds angemessen begegnet werden.

Während das „Ansparen“ auf allen Ebenen der Budgetführung praktiziert wird, wird die Bildung von Sicherungsfonds innerhalb der Universität nicht durch eine einheitliche Vorgabe gesteuert. Für besondere Zwecke (z. B. Mehrkosten durch Vertretung durch Schwangerschaft oder Elternzeit in Projekten, Ausfallrisiken in DFG-Graduiertenkollegs) existieren zentrale Sicherungsfonds. Im Übrigen entscheiden jedoch die Fakultäten in eigener Verantwortung, ob bzw. inwieweit sie gegen finanzielle Risiken auf Fakultätsebene vorsorgen oder ob dies auf der Ebene der Fächer, Institute oder Professuren erfolgt.



Der bestandserhaltende Hochschulbau ist nach wie vor ein besonderes Kostenrisiko. Die Inbetriebnahme des Neubaus V/W war aufgrund erheblicher Planungs- und Ausführungsmängel mit hohen finanziellen und personellen Aufwendungen verbunden.

Im Einvernehmen zwischen Rektorat und Fakultätsleitungen wurde in der Vergangenheit die Option fakultätsübergreifender Sicherungsmaßnahmen zurückgestellt. Da die Fakultäten aufgrund unterschiedlicher Dritt- und Programmmittelquoten in ihren Haushalten sehr heterogene Risikolagen aufweisen, sieht auch das Rektorat die Entscheidung über eine angemessene Risikovorsorge in den Fakultäten gut angesiedelt. Das Rektorat und die Verwaltung erörtern die Entwicklung der Ausgabereiste mit den Fakultäten in den regelmäßig stattfindenden Planungsgesprächen sowie im Austausch zwischen dem Haushaltsdezernat und den Verwaltungen der Fakultäten. Dabei werden Gründe und Ziele für die Bildung von Rücklagen ebenso angesprochen wie die Notwendigkeit einer Begrenzung von Ausgabereisten auf das wirtschaftlich erforderliche Maß. Die Verbindung von verteilter Finanzverantwortung und dichter begleitender Kommunikation zwischen Rektorat, Verwaltung und Fakultäten hat sich als Steuerungskonzept bewährt. Mit zunehmender Nutzung des von der und für die Bergische Universität entwickelten Systems für die dezentrale Wirtschaftsplanung und Haushaltssteuerung („PBP“) steht auch eine geeignete instrumentelle Grundlage für dieses Steuerungskonzept zur Verfügung.

Als besonderes Kostenrisiko soll der bestandserhaltende Hochschulbau hervorgehoben werden. Die Inbetriebnahme des aus

Mitteln des Hochschulmodernisierungsprogramms (HMoP) des Landes finanzierten Neubaus V/W war für die Bergische Universität über ihren finanziellen Eigenanteil in Höhe von etwa vier Millionen Euro hinaus mit weiteren finanziellen und personellen Aufwendungen verbunden. Sie hatten ihre Ursache in erheblichem Umfang in Planungs- und Ausführungsmängeln. Mit dem Wechsel des bestandserhaltenden Hochschulbaus in den Finanzierungsmodus des Hochschulbaukonsolidierungsprogramms (HKO) ist eine nochmals erhöhte prozentuale Beteiligung der Universität an den Projektkosten verknüpft. Dies schließt auch eine Beteiligung an den Kostenrisiken ein, die sich aus der Lage der Baukonjunktur ergeben.

In mittel- und langfristiger Perspektive ist als Schlüsselfrage einer tragfähigen Finanzierungsgrundlage die positive Entscheidung von Bund und Ländern über eine Fortführung der gemeinsam finanzierten Pakte zu sehen (Hochschulpakt, Pakt für Forschung und Innovation, Qualitätspakt Lehre). Hierbei kommt dem Hochschulpakt insofern eine zentrale Bedeutung zu, als er die materielle Grundlage für die in den letzten Jahren vollzogene massive Ausweitung der Studienkapazitäten ist. Der Abschluss der Verhandlungen ist für Mitte 2019 eingeplant – allerdings sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Rektoratsberichts (Mai 2019) dem Vernehmen nach noch immer wesentliche Verhandlungspunkte



nicht geklärt. Das Rektorat der Bergischen Universität geht gleichwohl davon aus, dass ein Hochschulpakt IV für die Zeit ab 2021 zustande kommen wird und dass daher keine konkreten Vorbereitungen für einen spürbaren Rückbau der geschaffenen Studienkapazitäten getroffen werden müssen. Allerdings werden sich alle Hochschulen auf einen gegenüber den Hochschulpakten I bis III veränderten Modus der Mittelaufteilung einstellen müssen, da Bund und Länder eine schrittweise Veränderung von einer quantitativ hin zu einer eher qualitativ ausgerichteten Mittelaufteilung anstreben. Je nach Wahl und Gestaltung entsprechender Parameter wird die Bergische Universität auch ihre interne Verteilung und Bewirtschaftung der Hochschulpaktmittel überprüfen und gegebenenfalls anpassen müssen.

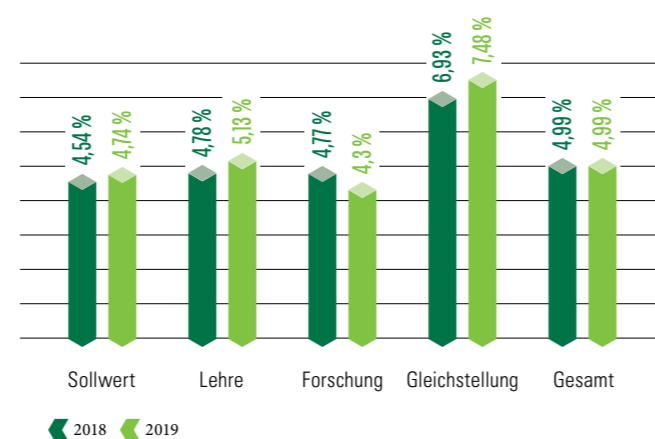
Die im Ganzen moderat positive Bilanz der Entwicklung der Universitätsfinanzierung darf aus Sicht der Bergischen Universität nicht in Vergessenheit geraten lassen, dass sich das Niveau ihrer Grundfinanzierung innerhalb des Landes unverändert am unteren Rand bewegt. Das fällt umso mehr ins Gewicht, als dies auch für die Universitäten Nordrhein-Westfalens im Vergleich zu den anderen Ländern gilt. Die Bereitschaft der Landespolitik, das Problem der insgesamt unzureichenden und zudem stark von Ungleichheit geprägten Grundfinanzierung der nordrhein-westfälischen Universitäten im Rahmen einer Revision des Systems der Hochschulfinanzierung aufzugreifen, hat noch nicht zu konkreten Modellen oder gar zu greifbaren Ergebnissen geführt. Für die Bergische Universität ist es besonders wichtig, dass aus der grundsätz-

lichen politischen Bereitschaft bald auch eine konkrete Perspektive für die substanziellen Verbesserungen ihrer Grundfinanzierung entsteht.

Leistungsbudgetierung auf Landesebene

Erfreulicherweise war die Bergische Universität in der Leistungsbudgetierung auf Landesebene (LOM) nach den Vorjahren auch für das Jahr 2019 wiederum erfolgreich. Der Gewinn betrug diesmal 0,63 Millionen Euro (Vorjahr 1,13 Millionen Euro).

ABBILDUNG_05 | VERGLEICH DER SOLL- UND IST-ANTEILE (V.H.) DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT AM LEISTUNGSBUDGET ALLER UNIVERSITÄTEN IN DEN LOM-ERGEBNISSEN 2018 UND 2019



Die Säulen geben in v.H.-Werten jeweils den in der Gruppe der Universitäten auf die Bergische Universität entfallenden Anteil wieder: Die Bergische Universität brachte 4,74 % (2019) des landesweiten Leistungsbudgets als Input in die leistungsbezogene Umverteilung ein, in die für die zwölf beteiligten Landesuniversitäten ein Gesamtbetrag von 401 Millionen Euro einbezogen war. Aus den einzelnen Ergebniswerten der Bergischen Universität ergab sich unter Einbeziehung verschiedener Gewichtungsfaktoren für 2019 ein Gesamtergeb-

nis in Höhe von 4,99%. Der leichte Rückgang im Parameter Forschung geht auf den Ergebniswert im Jahr 2016 zurück. Da die Drittmiteleinahmen in den nachfolgenden Jahren wieder deutlich höher ausgefallen sind, ist in den kommenden Jahren auch hier wieder mit einem besseren Teilergebnis zu rechnen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der der LOM zugrundeliegenden absoluten Werte für die Bergische Universität:

ABBILDUNG_06 | ENTWICKLUNG DER ABSOLUTEN WERTE DER DER LOM ZUGRUNDELIEGENDEN PARAMETER FÜR DIE BERGISCHEN UNIVERSITÄT VON 2013 BIS 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Absolventinnen und Absolventen (ungewichtet)	2.681	2.912	2.690	2.966	3.289
Absolventinnen und Absolventen (gewichtet)*	2.325	2.512	2.249	2.456	2.693
Drittmiteleinahmen in Mio. Euro	32,5	32,8	32,3	29,6	**
Professorinnen	61	62	65	75	70
MINT-Professorinnen	16	14	15	22	23

* Für die LOM-Berechnung werden die absoluten Zahlen wie folgt gewichtet: Faktor 1,5 für Absolventinnen und Absolventen innerhalb der Regelstudienzeit und Faktor 1 für alle übrigen Absolventinnen und Absolventen / Faktor 1 für die Abschlüsse Bachelor, Staatsexamen und (auslaufend) Diplom- und Magister, Faktor 0,5 für den Abschluss Master.
** In der aktuellen LOM-Berechnung wurden Drittmiteleinahmen im Jahr 2017 noch nicht berücksichtigt.

Recht und Organisation

Hochschulrecht

Die von der Landesregierung angekündigte Novelle des Hochschulgesetzes war im Berichtsjahr Gegenstand intensiver fachlicher und politischer Diskussionen. Auf dieser Grundlage hat die Landesregierung am 18. Dezember 2018 ihren Gesetzentwurf beschlossen und dem Landtag zugeleitet. Die Änderungen richten sich im Wesentlichen auf eine Rücknahme derjenigen Regelungen im „Hochschulzukunftsgesetz“ aus dem Jahr 2014, mit denen die vorige Landesregierung den staatlichen Einfluss auf die Entscheidungen der Hochschulen ausgeweitet hatte. Die Universitätsleitungen, auch das Rektorat der Bergischen Universität, stehen einer in diesem Sinne kompakten Gesetzesänderung grundsätzlich zustimmend gegenüber.

Der Gesetzentwurf sieht u. a. vor, dass die Hochschulen ohne Vorgabe einer bestimmten Parität in ihrer Grundordnung selbst über die Vertretung der einzelnen Gruppen im Senat entscheiden können. Die erwogene Einführung von Studiengebühren

für Studierende aus Ländern außerhalb der Europäischen Union wurde im Gesetzentwurf nicht weiterverfolgt. Auf Ablehnung und Zustimmung gleichermaßen stieß das Vorhaben, den gesetzlichen Ausschluss einer Anwesenheitspflicht für Studierende in den von ihnen belegten Lehrveranstaltungen fallen zu lassen. Die ablehnenden Stimmen sehen in Anwesenheitsverpflichtungen eine unnötige Beschränkung der eigenverantwortlichen Entscheidung der Studierenden für die Art und Weise ihres Studiums, während die befürwortenden Meinungen darauf hinweisen, dass das Lehren und Lernen an Hochschulen gerade in Seminarveranstaltungen dialogisch geprägt sein müsse und daher die physische Anwesenheit der Studierenden erfordere.

Von Kontroversen war auch der Wegfall des so genannten „Rahmenkodex“ (§ 34a HG) bestimmt. Während die Vertretungen der Beschäftigten diesen als wichtige gesetzliche Vor-



aussetzung für die Durchsetzung besserer Beschäftigungsbedingungen bewerteten, stieß er bei den Hochschulleitungen aufgrund des in ihm angelegten Zwangs zum Abschluss eines lokalen Vertrags und mit Blick auf verfassungsrechtliche Bedenken gegenüber landesgesetzlichen Regelungen im Arbeitsrecht auf Ablehnung. Die Hochschulleitungen haben zudem darauf aufmerksam gemacht, dass man sich in allen nordrhein-westfälischen Hochschulen über die Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen verständigt und entsprechende Verträge mit den lokalen Personalvertretungen abgeschlossen habe. Ein Lenkungsreis, bestehend aus dem Ministerium, Personalvertretungen, Gewerkschaften und Hochschulleitungen, bereitet eine Evaluierung des Vertrags vor – der Kanzler der Bergischen Universität ist hieran beteiligt. Sie erfolgt auf der Grundlage des Einvernehmens aller Beteiligten in dem Ziel, die Beschäftigungsbedingungen an Hochschulen attraktiv und wettbewerbsfähig zu gestalten.

Große Aufmerksamkeit erhielt schließlich der Plan, auf geänderter gesetzlicher Grundlage den Hochschulen optional die Übernahme von Bauherrenaufgaben zu übertragen („Optionsmodell“). Seit dem Jahr 2001 liegen die Bauherrenaufgaben des Landes, auch die im Hochschulbau, beim „Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW“. Hochschulen ist es bisher nur ausnahmsweise und unter erheblichen Einschränkungen möglich, bauliche Aufgaben in eigener Regie wahrzunehmen. Ungeach-

tet dieser Beschränkungen hat die Bergische Universität während der letzten Jahre in eigener Verantwortung u. a. zwei Modulbauten und den neuen Lesesaal für die Universitätsbibliothek errichtet. Die Bergische Universität begrüßt die Neuregelung – inwieweit es möglich und sinnvoll sein wird, dem Optionsmodell folgend selbst zu bauen, wird allerdings davon abhängen, welche Chancen und Risiken sich aus den in einer Rechtsverordnung niederzulegenden Regelungen ergeben werden. Die Hochschulen sind eng in vorbereitende Gespräche einbezogen.

Zu dem Gesetzentwurf wurden nach Ende des Berichtsjahrs die Hochschulleitungen sowie weitere Expertinnen und Experten angehört. Über die oben skizzierten Themen war die Anhörung vor allem von einem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zum Promotionsrecht dominiert, der die Gründung einer wissenschaftlichen Einrichtung der Fachhochschulen mit eigenem Promotionsrecht ermöglichen soll. Die Universitätsvertretungen sehen darin eine Verdrängung des bewährten Modells der kooperativen Promotionen und lehnen den Vorschlag ab. Die mit dem ausgeweiteten Promotionsrecht einhergehende Entdifferenzierung des Hochschulsystems stelle zudem ein Risiko für die Qualität der Promotion als wesentliches Instrument der akademischen Qualitätssicherung dar. Und schließlich befürchten sie, dass der für Promotionen erforderliche Aufbau von Forschungsinfrastrukturen an Fachhochschulen zu Lasten der Universitätsfinanzen erfolgen werde.

Es ist vorgesehen, dass das geänderte Hochschulgesetz zur Mitte des Jahres 2019 vom Landtag beschlossen wird und gegen Ende des Jahres 2019 in Kraft tritt.

Urheberrecht

Das Urheberrecht enthält eine Reihe von Regelungen für die Verwendung urheberrechtlich geschützter Medien für Bildung und Wissenschaft. Seit längerem ist u. a. die Einführung einer allgemeinen Bildungs- und Wissenschaftsklausel bzw. einer „Wissenschaftsschranke“ kontroverser Gegenstand der einschlägigen Debatten. Über die auf der Basis des Urheberrechts-Wissengesellschafts-Gesetzes (UrhWissG) mögliche pauschale Vergütung für die Nutzung urheberrechtlich geschützter Dokumente in Lehrveranstaltungen („Semesterapparate“) wurde auch 2018 noch ohne anschließendes Ergebnis verhandelt.

Mutterschutzgesetz

Im Berichtsjahr wurde die 2017 beschlossene Änderung im Mutterschutzgesetz aufgenommen. Die Hochschulen sind vor allem durch eine der Neuerungen betroffen, nämlich die Einbeziehung von Studentinnen in den Schutzbereich des Gesetzes. Über einige Fragen der Umsetzung, insbesondere die konkrete Vorgehensweise bei der Gefährdungsbeurteilung von Studienangeboten für Studentinnen vor und nach der Geburt eines Kindes, ist die Bergische Universität noch im Gespräch mit der zuständigen Aufsichtsbehörde, mit der Landesregierung sowie mit anderen Hochschulen.

Datenschutz

Auf europäischer Ebene wurde im Jahr 2016 eine Vereinheitlichung des Datenschutzrechts der Gemeinschaft angestoßen und in Form der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verabschiedet. Sie lässt den nationalen Gesetzgebern vielfältige Gestaltungsspielräume, unter anderem für den staatlichen Bereich von Bildung, Wissenschaft und Forschung. Für Nordrhein-Westfalen wurde 2018 ein angepasstes Datenschutzgesetz verabschiedet, das rechtzeitig vor der durch die DSGVO bestimmten Frist (25. Mai 2018) wirksam wurde.

Das Rektorat der Bergischen Universität hat die Umsetzung der geänderten Bestimmungen auf der Grundlage eines mit der Behördlichen Datenschutzbeauftragten abgestimmten Sach- und Verfahrenskonzeptes beschlossen und eingeleitet. Bestandteil des Konzeptes sind auch eine Neujustierung der Aufgaben der Behördlichen Datenschutzbeauftragten in Abgrenzung zu (neu bestimmten) dezentralen Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie die Einrichtung einer neuen Position für IT-Sicherheit. Auf ein im Sinne eines landesweiten Pilotvorhabens an den Universitäten Paderborn und Bielefeld durchgeführtes Projekt zur Entwicklung eines auf die Belange von Hochschulen ausgerichteten Datenschutzmanagement-Systems konnte dabei leider nicht zurückgegriffen werden.



08_Infrastruktur



Baulich-technische Infrastruktur – Aktuelle Ersatzneubauprojekte

Ersatzneubau V/W

Das nach mehrjähriger Verzögerung im Juli 2017 in vorläufigen Betrieb genommene Gebäude V/W auf dem Campus Griffenberg (Ersatzneubau für Chemie, Biologie, Maschinenbau und Sicherheitstechnik/16.500 qm) ist aufgrund seiner Architektur, seiner Raumstruktur, seiner wissenschaftlichen Arbeitsmöglichkeiten und aufgrund seiner Atmosphäre eine wertvolle infrastrukturelle Bereicherung der Bergischen Universität. Gleichwohl war die Universitätsverwaltung auch im Jahr 2018 intensiv mit der Inbetriebnahme beschäftigt, und der Abschluss der Mängelbeseitigung ist selbst für das Jahr 2019 noch nicht in Sichtweite. Die Mängel bezogen sich auf einzelne Laborbereiche, aber auch auf die Funktionalität grundlegender technischer Ausstattungsbereiche (z. B. Abzüge). Hinzukommt, dass mit der Fertigstellung des das Gebäude zur Westseite (Max-Horkheimer-Straße) hin abschließenden Bauwerks erst Ende 2019 zu rechnen ist. Die Fläche zwischen dem Gebäude V/W und dem Hörsaalgebäude ist auf Betreiben der Universität und aus ihren Mitteln finanziert unter Einbeziehung der Gaußstraße neu gestaltet worden. Die räumliche Begrenzung der Verkehrsflächen für die Durchfahrt zugunsten des querenden Fußgängerverkehrs und die damit einhergehende Öffnung des Platzes soll den durchfahrenden Verkehr verlangsamen, die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität für die Studierenden, Beschäftigten und Gäste der Universität verbessern und den Platz damit zu einem markanten städtebaulichen Ort auf dem Campus Griffenberg werden lassen. So unzureichend man die Ausführungsqualität des Neubaus in wichtigen Bereichen bewerten muss, so groß ist doch auf der anderen Seite sein Potenzial – unter praktischen Gesichtspunkten vor allem natürlich für die nutzenden Fakultäten, aber auch unter dem Aspekt der städtebaulichen Aufwertung der Wuppertaler Universitätsgebäude auf ihrem Hauptcampus.

Gebäude H

Im Berichtsjahr wurden nach längerer Vorplanung die Bauarbeiten zur Modernisierung des Gebäudes H (1.800 qm) sowie des angrenzenden Treppenhauses aufgenommen. In Gebäude H werden nach Fertigstellung die gesamte Sportwissenschaft und die Geschäftsstelle des Hochschulsports untergebracht sein.

Bei der Modernisierung werden erstmals die zwischen der Universität und dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb abgesprochenen Vorgaben zu einer einheitlichen Neugestaltung der Fassaden der Kerngebäude aus der Gründungszeit der Bergischen Universität umgesetzt werden. Dem Bauvorhaben kommt unter diesem spezifischen Gestaltungsaspekt somit eine Modellfunktion für den Campus Griffenberg zu.

Weitere Bauvorhaben

In den baulichen Planungen im Rahmen des Hochschulbaukonsolidierungsprogramms des Landes und begleitender Maßnahmen sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Bestandteil der (Vor-)Planungen sind die folgenden Projekte:

Sanierung Gebäude U (4.000 qm) Physik

Ersatzneubau (3.100 qm)

Experimental- und Werkstattbereich Physik

Sanierung Gebäude T (2.700 qm) Mathematik

Bei der Modernisierung des Gebäudes H wird erstmals die einheitliche Neugestaltung der Fassaden der Kerngebäude aus der Gründungszeit umgesetzt.





Ende Mai hat ein Starkregen einen Teil der Dachkonstruktion des Gebäudes HA am Campus Haspel zum Einsturz gebracht.

Bis auf die Sanierung des Gebäudes H wird die Universität für die Sanierungsvorhaben den durch die Landesregierung festgelegten und anschließend vertraglich fixierten Eigenanteil an den Kosten in Höhe von 10,8 % leisten müssen. Die Planungen der genannten Vorhaben wird in eine Aktualisierung und Anpassung des für die Bergische Universität im Jahr 2010 abgeschlossenen Hochschulstandortentwicklungsplans eingebettet werden.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr in Abstimmung mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb und dem Wissenschaftsministerium die Planungen für die Errichtung des Johannes-Rau-Zentrums auf dem Campus Freudenberg fortgesetzt. Es soll das Gästehaus und das Gebäude der Fachbibliothek miteinander verbinden, Raum für Tagungen und Begegnungen bieten sowie zur Nutzung und Erschließung der Privatbibliothek von Johannes Rau dienen.

Schäden durch extreme Wetterlagen

Im Berichtsjahr musste die Bergische Universität gleich zwei wetterbedingte Großschadensereignisse verkraften. Im Januar verursachte das Orkantief Friederike erheblichen Schaden. Neben umstürzenden Bäumen oder umherfliegenden Gegenständen betraf dies vor allem die Dächer der Universitätsgebäude. Insbesondere das Dach des Gebäudes FMM (Campus Freudenberg) wurde durch den Sturm erheblich in Mitleidenschaft gezogen, was zu Folgeschäden innerhalb des Gebäudes führte. Dann folgte am 29. Mai 2018 ein außergewöhnlicher Starkregen, der im Bereich der Universität insbesondere den Campus Haspel getroffen hat. Die Regenlast hat einen Teil der Dachkonstruktion des im Zentrum des Campus Haspel gelegenen eingeschossigen Gebäudes HA zum Einsturz gebracht und das schnelle Einströmen großer Regenmengen in das Gebäude HA selbst und in das Untergeschoss des angrenzenden Gebäudes HB verursacht. Nur durch umsichtiges Handeln der Betroffenen und glückliche Umstände sind Menschen dabei nicht zu Schaden gekommen. Allerdings hat der Vorfall schwere Schäden am Inventar und an der technischen Infrastruktur der betroffenen Gebäude verursacht. Erst ein halbes Jahr nach dem Vorfall konnten die oberen Geschosse des Gebäudes HB wieder in Betrieb genommen werden, und provisorisch im Laufe des Folgejahres 2019 auch größere Teile des Flachbaus HA. Die Schäden an dem Gebäude HA waren insofern besonders schmerzlich, als dort die Fachbibliothek für die Architektur und das Bauingenieurwesen untergebracht ist, sein Foyer als wichtige Ausstellungsfläche genutzt wird und zudem technisch besonders anspruchsvolle Laboratorien betroffen waren.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen des Vorfalls erstreckten sich (a) auf Sofortmaßnahmen zur Schadensbegrenzung und Verkehrssicherung, (b) die kurzfristige Organisation von Übergangslösungen für Lehr- und Büroräume sowie für die Nutzung der Bibliothek

und der Labore einschließlich einer Fremdanmietung für die Sportmedizin und (c) die Wiederherstellung eines zumindest eingeschränkten Betriebs der geschädigten Gebäude. Dem unermüdlichen Engagement der Fakultät, allen voran ihres Dekans Professor Dr.-Ing. Felix Huber, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bau- und Technikverwaltung der Universität und auch des Bau- und Liegenschaftsbetriebs war es zu verdanken, dass die Einschränkungen für Lehre und Forschung im Sommersemester 2018 in gerade noch erträglichen Grenzen gehalten werden konnten. Besonders hervorzuheben ist die Bereitschaft und Fähigkeit zur Improvisation der Mitglieder der Fakultät. Das Umschalten vom Erschrecken über den Vorfall auf die Suche danach, wie man aus der Lage das Beste machen kann, ist der Fakultät in menschlicher wie in ingenieurmäßiger Hinsicht auf bewundernswerte Weise gelungen.

Auch wenn der Betrieb von Lehre und Forschung heute gewährleistet ist, kann die baulich-technische Bewältigung des Schadens noch längst nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Das Rektorat geht davon aus, dass das Gebäude HA durch einen äquivalenten Neubau zu ersetzen sein wird, und Rektorat, Verwaltung und Fakultät sind mit Überlegungen für eine städtebaulich bestmögliche Lösung hierfür befasst.

IT-Organisation und IT-Projekte Campusmanagement

Im Berichtsjahr wurde die Einführung des neuen integrierten Campusmanagement-Systems (HISinOne) planmäßig weitergeführt. Nach Inbetriebnahme des Moduls für die Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation (APP) im Jahr 2017 stand im Berichtsjahr die Aufnahme des Produktivbetriebs des Moduls für das Studierendenmanagement (STU) und der Einsatz

des Moduls EXA für die beiden Bereiche Curriculum-Design (Modul-/Prüfungsordnungsabbildung, Modulhandbuch) und Prüfungsmanagement im Vordergrund. Der Produktivbetrieb von EXA richtet sich vorerst ausschließlich auf neue Prüfungsordnungen und wird es so ermöglichen, dass die Nutzung der Software in überschaubaren, aber stetig anwachsenden Schritten im Echtbetrieb erfolgen kann.

Ressourcenmanagement

Im Berichtsjahr wurde ein für die speziellen Erfordernisse der Bergischen Universität gestaltetes Programm in Betrieb genommen, dessen wesentliches Ziel es ist, Fakultäten, Zentrale Einrichtungen sowie die zentrale Universitätsverwaltung bei der Planung ihrer jeweiligen Budgets und der Haushaltssteuerung zu unterstützen. Die Entwicklung war 2016 unter der Bezeichnung Personal- und Budgetplanungstool (PBP) angestoßen worden. PBP ermöglicht Fakultäten und weiteren Budget-führenden Einrichtungen, gleichzeitig die finanziellen und die lehrangebotsbezogenen Auswirkungen von geplanten Personalmaßnahmen zu betrachten und somit die Personalplanungen unter diesen beiden Gesichtspunkten durchzuführen.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine Erweiterung von PBP in Auftrag gegeben und erprobt, die als Portal für die Verarbeitung von Personalmaßnahmen fungieren soll. Mit diesem Portal sollen die zukünftigen studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte die für ihre Beschäftigungsverhältnisse notwendigen persönlichen Daten sowie ihre Verträge verwalten und deren Bearbeitungsstatus verfolgen können. Noch im Planungsstadium befinden sich Überlegungen, PBP um weitere „Portalfunktionen“ für die digitale Abwicklung administrativer Geschäftsprozesse zu erweitern.

Als Antwort auf das Starkregenereignis lud die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen zum Sommervergnügen zwischen Kastanienhof und Himmelsgarten. Zu sehen gab es u. a. die Ausstellung „Das Tal nach der Flut“ und verschiedene Arbeiten von Studierenden. Oberthema: die Zukunft des Landschaftsraums Wuppertal im Zeichen des Klimawandels.



PERSONALIA



„Mit meiner Kollegin kümmere ich mich um den zuverlässigen Zugang zu unseren elektronischen Angeboten. Besonders gerne sorgen wir in unserem dreiköpfigen Ausstellungsteam für die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen, die regelmäßig bei uns in der Bibliothek stattfinden. Zusätzlich stehe ich als betriebliche Suchtkrankenhelferin bereit, wenn Angehörige der Universität in Konflikten oder Belastungssituationen, die im Zusammenhang mit dem Gebrauch von Suchtmitteln stehen, Hilfe suchen.“

Birgit Schinz, Bibliotheksmitarbeiterin der Zentralbibliothek, hat 1979 an der Gesamthochschule Wuppertal ihre Ausbildung zur Bibliothekarin begonnen.

Professuren

Neue Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Achermann, Dania, Prof. als Jun.-Prof. Dr. phil., Historische Wissenschafts- und Technikforschung, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Benölken, Ralf Heinrich, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Bohrmann-Linde, Claudia, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Didaktik der Chemie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Christophersen, Alf, Univ.-Prof. PD Dr. theol., Systematische Theologie, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Diestel, Stefan, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Frisch, Stefanie, Univ.-Prof. Dr. phil., Didaktik des Englischen, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Giebler, Georg, Univ.-Prof. Dipl.-Ing., Bauen im Bestand und Baukonstruktion, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Gipp, Bela, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Data & Knowledge Engineering, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Goldack, Arndt, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Statik und Dynamik der Tragwerke, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Herrle, Matthias, Prof. als Jun.-Prof. Dr. phil., Qualitative Methoden in der Bildungsforschung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Kessl, Fabian, Univ.-Prof. Dr. phil., Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt sozialpolitische Grundlagen, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Kluckert, Sebastian, Univ.-Prof. PD Dr. iur., Öffentliches Recht, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Kuckuck, Miriam, Prof. als Jun.-Prof. Dr. sc. ed., Didaktik des Sachunterrichts, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Löwer, Manuel, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Produktsicherheit, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Meisen, Tobias, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Technologien und Management der Digitalen Transformation, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Naumann, Johannes, Univ.-Prof. PD Dr. phil., Quantitative Forschungsmethoden in der Bildungsforschung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Neser, Annemarie, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Baukultur und Raumgestaltung, Fakultät für Design und Kunst

Plöger, Felix, Prof. als Jun.-Prof. Dr. rer. nat., Experimentalphysik mit der Fachrichtung Globale Atmosphärenforschung, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Schmülling, Benedikt, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Elektromobilität und Energiespeichersysteme, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Simon, Martin, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Molekulare Zellbiologie/Mikrobiologie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Spengler, Birgit, Univ.-Prof. Dr. phil., Amerikanistische Literaturwissenschaft, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Neue Gastprofessuren

Mishra, Pankaj Ajitkumar, Sozialwissenschaften, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Schart, Michael, Assoc. Prof. Dr., Anglistik/Amerikanistik „Didaktik des Englischen“, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Neue außerplanmäßige Professuren

Köberlein-Neu, Juliane, apl. Prof. Dr. rer. medic., Gesundheitsmanagement, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Meyer-Eisenhut, Anne-Rose, apl. Prof. PD Dr. phil., Germanistik: Neuere deutsche Literaturgeschichte, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Ruppenthal, Jean, apl. Prof. Dr. rer. nat. habil., Mathematik und Informatik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Vertretungen von Professuren an der Bergischen Universität

Achermann, Dania, Dr. phil., Technik- und Umweltgeschichte, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Albrecht, Björn, PD Dr. rer. nat., Psychologie mit dem Schwerpunkt neurokognitive Entwicklung und Verhaltensregulation, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Benölken, Ralf, Dr. rer. nat., Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Biedermann, Georg, Dr. rer. nat., Topologie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Bornhorst, Julia, Dr. rer. nat., Lebensmittelchemie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Brauer, Juliane, Dr. phil., Geschichte und ihre Didaktik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Bünger, Carsten, Dr. phil., Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Dächert, Kerstin, Dr. rer. nat., Topologie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Ferdinand, Nicola, PD Dr. phil., Psychologie mit dem Schwerpunkt neurokognitive Entwicklung und Verhaltensregulation, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Frickel, Daniela, Dr. paed., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Gailberger, Steffen, Dr. phil., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Hahn-Laudenberg, Katrin, Dr. phil., Didaktik der Sozialwissenschaften, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Haut, Jan, Dr. phil., Sportsoziologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Hauthal, Janine, Dr. phil., Anglistik/Literaturwissenschaft, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Professuren

Hein-Kircher, Heidi, Dr. phil., Geschichte und ihre Didaktik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Hein-Kircher, Heidi, Dr. phil., Neuere und neueste Geschichte, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Hunger-Schoppe, Christina, Dr. phil., Gesundheitspsychologie und Angewandte Diagnostik, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Hüther, Otto, Dr. phil., Soziologie, insbesondere Organisationssoziologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Jäck, Viola, Dipl.-Ing. (FH), Bauen im Bestand und Baukonstruktion, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Jürgensen, Christoph, PD Dr. phil., Allgemeine Literaturwissenschaft, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Kluckert, Sebastian, PD Dr. iur., Öffentliches Recht, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Mindt, Nina, PD Dr. phil., Klassische Philologie/Latein, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Müller, Jürgen, PD Dr. rer. nat., Algebra, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Müller, Jörg, PD Dr. phil., Gesundheitspsychologie und Angewandte Diagnostik, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Naumann, Johannes, Univ.-Prof. Dr. phil., Quantitative Forschungsmethoden in der Bildungsforschung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Neser, Annemarie, Dr.-Ing., Baukultur und Raumgestaltung, Fakultät für Design und Kunst

Orth, Christian, PD. Dr. phil., Klassische Philologie/Latein, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Pech, Klaus-Ulrich, PD Dr. phil., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Ramsauer, Brigitte, PD Dr. phil., Psychologie mit dem Schwerpunkt neurokognitive Entwicklung und Verhaltensregulation, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Riesenweber, Thomas, PD Dr. phil., Klassische Philologie/Latein, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Rumlich, Dominik, Prof. als Jun.-Prof. Dr. phil., Anglistik: Psycholinguistik und Zweitsprachenerwerb (einschließlich Fachdidaktik), Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schenk, Tilmann, PD Dr. rer. nat., Geographie und ihre Didaktik/Schwerpunkt Sozialgeographie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Schneider, Martina, Dr. rer. nat., Mathematik und ihre Didaktik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Schoneville, Holger, Dr. phil., Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt sozialpolitische Grundlagen, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Schwenninger, Felix, Dr., Topologie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Siemssen, Daniel, Dr. (PhD), Angewandte Mathematik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Spengler, Birgit, PD Dr. phil., Amerikanistische Literaturwissenschaft, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Stopp, Kirsten, Dr.-Ing., Bauen im Bestand und Baukonstruktion, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Urton, Karolina, Dr. phil., Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Volkman, Christine, Dr. rer. pol., Wirtschaftswissenschaft, insbesondere Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Neue Honorarprofessuren

Hortmanns, Michael, Hon.-Prof. Dr.-Ing., Sicherheitskonzepte und Tragwerksanalyse, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Mertens, Susanne, Hon.-Prof. Dr. iur., Baurecht, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Berufungen und Rufe an andere Hochschulen

Klußmann, André, Dr.-Ing., Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, Ruf an die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg angenommen

Pfeiffer, Ullrich, Dr. rer. nat., Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik, Ruf an die Technische Universität Berlin nach Bleibeverhandlungen abgelehnt

Procher, Vivien, Dr. rer. oec., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, Ruf an die Grenoble École de Management angenommen

Emeritiert, pensioniert, ausgeschieden

Bomsdorf, Hartwin, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Harte, Reinhard, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Höfer, Klaus, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Hübner, Horst, Univ.-Prof. Dr. phil., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Klußmann, André, Prof. als Jun.-Prof. Dr.-Ing., Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Procher, Vivien, Prof. als Jun.-Prof. Dr. rer. oec., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Richards, Earl Jeffrey, Univ.-Prof. Dr. phil., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Tausch, Michael, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Habilitationen/Promotionen

Habilitationen

Huber, Lara, Standards und Wissen. Zur Praxis wissenschaftlicher Erkenntnis in der laborbasierten Forschung. Eine philosophisch-systematische Untersuchung, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Bartel, Andreas, Partial Differential-Algebraic Equations as a Modeling Tool from the Perspective of Refined Electrical Networks and Cosimulation, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Promotionen

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Da Costa Batista, Tomas Andre, Mitwelt, Relevanz und das wirkende Ich: Zu Alfred Schütz' Programm einer Phänomenologie der natürlichen Einstellung

Flock, Philip Bastian, Das Phänomenologische und das Symbolische. Marc Richirs Phänomenologie der Sinnbildung in Auseinandersetzung mit dem symbolischen Denken

Goslar, Tim-Florian, Gelebte Geschichte, narrative Identität. Zur Hermeneutik zwischen Theorie und Poetik bei Hans Blumenberg und Paul Ricœur

Kassel, Jan Philipp, Portable elektronische Wörterbücher im Englischunterricht. Benutzung, Einstellung, Motivation – Ergebnisse der PEWU-Studie mit Schülerinnen und Schülern der 9.-10. Klasse an Haupt- und Gesamtschulen

Konietzka, Deborah, Illusionsbildende Darstellungsverfahren in ausgewählten modernen Erzähltexten aus kognitiv-narratologischer Perspektive: Ehrensteins Tubutsch, Rilkes Malte Laurids Brigge und Döblins Berlin Alexanderplatz

Kuhlmann, Sandra, Berlin – Trier – Paris, Zur Konzeption der existentiellen Psychoanalyse Jean-Paul Sartres

Mrozik, Dagmar, The Jesuit science network. A digital prosopography on Jesuit scholars in the early modern sciences

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Best, Benjamin, Energiewende und Bürgerbeteiligung – Multi-Level Konstellationsanalysen des Beteiligungsprozesses der „InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop“

Böttner, Miriam, Doing Junior Uni: Evidente und heimliche Ordnung einer Kinderuniversität

Heinecke, Steffi, Exploring the Post-Socialist Research Landscape: Processes of Institutional Change in the Polish Public Science System after 1989

Hoppe, Matthias Wilhelm, Biomechanics und Biology of Tennis

Ischebeck, Sally Marie, Auf der Suche nach Balance: Ego-Depletion und Ego-Repletion als Endpunkte eines Kontinuums motivationaler Orientierung

Jobmann, Anna-Lena, An Investigation of Empirical Scoring Methods for Ability Measurement

Kieseler, Lena, Studienbedingungen auf dem psychologischen Prüfstand – eine empirische Untersuchung

Krüger, Tim Steffen, Schmerzsituation bei Patienten mit Hämophilie: Schmerzform – Somatosensorik – Schmerzlokalisation – Bewegungsintervention

Lorberg, Daniel, Digitale Revolution, Fordismus und Transnationale Ökonomie

Petersohn, Sabrina, Leistungsbewertung der Wissenschaft im Wandel: Eine professionssoziologische Analyse der Anbieter bibliometrischer Dienstleistungen im neuen Expertenfeld der quantitativen Forschungsevaluation

Schier, André, Identitäten in Digitalität vom „digital lifestyle“ zu „design your life“. Generation und politische Kultur im Zeichen gewandelter Lebenswelten in Deutschland im Digitalitäts-Diskurs in Werbung

Schütz, Beate, Zur Rolle der Selbstbestimmung in der Praxis rechtlicher Betreuung aus der Perspektive der Betreuten – Nutzen und Nutzung als Gegenstand der Betreuungsforschung

Schwabeland-Tuschy, Anna Katrin, Liebe per Mausclick. Unterscheiden sich online und face-to-face initiierte Paarbeziehungen?

Stäuber, Franziska, Entwicklung, Evaluation und Anwendung eines neuen Gelenkscores – Wuppertal Haemophilia Joint Score (WHJS) – zur Beurteilung der hämophilen Arthropathie bei adulten Patienten mit Hämophilie im Kontext von Alter und Therapieregime

Türkyilmaz, Aytüre, Zwischen „Sich verbessern“ und „Selbst-sein“ – Ungleiche Familienprogramme

Vollenberg, Annegret, Von der Kinderpflegerin zur Erzieherin – eine Maßnahme zur Qualitätssicherung?

Weiß, Ulrich, Jenseits des Scheiterns – Anerkennungsstrategien Jugendlicher mit Hauptschulabschluss im Berufsgrundbildungsjahr

Windheuser, Jeannette, Die Ohnmacht der Empirie. Geschlecht und Heimerziehung

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Bartsch, Dominik, Youth Entrepreneurship Education in Deutschland – Praxis, Theorie und Perspektiven

Bazhutov, Dmitry, The Economic Role of Investor Relations in Different Legal and Financial Systems: Empirical Evidence from Germany and the UK

Bischof, Anne Kathrin, Stakeholder Support and Collaboration in Entrepreneurial Ecosystems: An Analysis of the Roles of Sustainability, Education and Culture

Blank, Christiane, Bindung freiwillig engagierter Mitarbeiter an Nonprofit-Organisationen – Eine empirische Messung und Analyse von Einflussfaktoren und Erfolgswirkungen des organisationalen Commitments

Boes, Florian, Anlageberatung und Behavioral Finance – Analyse des Anlageverhaltens privater Kapitalanleger im Kontext der Inanspruchnahme von Anlageberatungsleistungen unter Einbeziehung der verhaltensorientierten Finanzierungslehre

Feider, Lena, Retourenmanagement im Online-Handel

Hummel, Hanna, Vergütungsstrukturen und Risikoverhalten von Banken vor dem Hintergrund regulatorischer Bedingungen

Kuck, David, Transparenz-Identifikation bei Private Equity Transaktionen

Lauscher, Dirk, Einfluss gesundheitswirtschaftlicher Regulierung auf das Krankenhauscontrolling – Eine internationale Vergleichsstudie

Loonus, Yannick, Ethik und Entrepreneurship – Eine empirische Untersuchung der Lösung ethischer Dilemmata im Entrepreneurship mittels Reflective Judgement

Promotionen

Ortlinghaus, Marten Frederik René, Die Steuerbelastung bei der grenzüberschreitenden Übertragung einer Kapitalgesellschaft auf die nächste Generation – Steuerbelastungsvergleich unter besonderer Berücksichtigung von Doppelbesteuerungen und -belastungen sowie Diskriminierungen

Saba, Christian Frédéric, Sustainable Working Capital Management and its Effect on Shareholder Wealth in a Downturn Economic Environment: Evidence from German Listed Companies

Steinberg, Philip Julian, Crossing Boundaries for Innovation: Research and Development in the 21st Century

Strauss-Ewerhardy, Sarah, Das Problem der Unit-Nonresponse in Onlinebefragungen innerhalb einer Organisation: Die Wirkung ausgewählter Heuristiken zur Steigerung der Responserate

Ternes, Daniel, Compliance Management – Relevanz & Ausgestaltung bei nicht börsennotierten Unternehmen

Tomm, Janina, Die Rolle von Humanressourcen und Personalmanagement bei der Entstehung von Unternehmenskrisen – Entwicklung einer Typologie von Krisenunternehmen

Wies, Jana, Weiterempfehlung mit Service-Recovery – Ein Vergleich zwischen Sender und Empfänger

Willeke, Michael, Fusionen regionaler Kreditinstitute in Deutschland – Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge bei Post-Merger-Integrationen

Wirtz, Michael, Social Business Innovations

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Adam, Ahmad, Theoretical Molecular Spectroscopy of the Methyl Radical

Beck, Madeleine, Rheologische Interaktionen von Polyurethandispersionen in wasserbasierten Lacksystemen

Börner, Daniela, Search for Top Squarks in Compressed Scenarios of Supersymmetry with the ATLAS Experiment

Dabbagh, Nadja A. F., Chloroplast Genome Diversity in the Phototrophic Euglenoids, with Emphasis on Genome Structure, Synteny and Intron Evolution

Deiml, Michael, Development of a Small Satellite Remote Sensing Payload for Passive Limb Sounding of the Atmospheric Oxygen Emission

El Sayed Mohamed, Salem, Analysis of I/O Requirements of Scientific Applications

Hahne, Jan Matthias, Waveform-relaxation methods for ordinary and stochastic differential equations with applications in distributed neural network simulations

Hümbert-Schnurr, Sebastian, Farbe im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmung und Messung

Hüsken, Matthias, IEEE 754-2008 Conformity

Jübermann, Martin, Totalsynthese von 18-HEPE und unnatürlichen Hydroxy-PUFAs

Kloss, Corinna, Carbonyl sulfide in the Stratosphere: airborne instrument development and satellite based data analysis

Kossaczky, Igor, The Tree-Grid Method

Kremer, Jonas, Ergodicity and parameter estimation for some affine models

Kremer, Vanessa, Die Bedeutung von Sprache im Mathematikunterricht – Eine empirische Untersuchung anhand der schriftlichen Subtraktion und der Bearbeitung von Textaufgaben in den Jahrgangsstufen 4 bis 12

Krichel, Katharina, Problemlösen, Heuristik und Geometrie: Zwei Konzepte für einen neuen Mathematikunterricht der Orientierungsstufe. Band A: Heute und Morgen

Küchler, Jan Thomas, Search for Partners of the Top Quark with the ATLAS Experiment

Lund, Kathryn, A New Block Krylov Subspace Framework with Applications to Functions of Matrices Acting on Multiple Vectors

Lübke, Christian, Zur Desodorierung von technischen Ligninen und deren Anwendung in der Phenoplastherstellung

Meyer, Jan, Molekulare Modellierung der mechanischen Eigenschaften von elastomeren Nano-Kompositen

Müller, Jasmin, Design of drugs for the inhibition of the cancer related proteins MIA, Rheb and K-Ras

Nabiullin, Robert, Input-to-state stability and stabilizability of infinite dimensional linear systems

Öz, Yahya, Integrable Anderson impurities in pseudogap systems

Porshyn, Vitali, Elektronenspektroskopie von feldemittierten und laser-gepulsten Elektronen aus Halbleitern mit Diamantstruktur

Rittich, Hannah Sophie, Extending and Automating Fourier Analysis for Multigrid Methods

Schlesinger, Simon, Materialelektive CT-Bildgebung mittels Röntgendiffraktometrie

Song, Rui, Tomographic reconstruction of gravity wave parameters from satellite-borne airglow observations

Stiller, Daniela Martina Rodica Ursula, Problemlösen, Heuristik und Geometrie: Zwei Konzepte für einen neuen Mathematikunterricht der Orientierungsstufe. Band B: Gestern und Übermorgen

Tepel, Philipp, Measurement of the fiducial and total single top-quark t-channel production cross-sections with the ATLAS detector at $\sqrt{s} = 8$ TeV

Tiedge, Kira Julianne, Regulation der Nektarzusammensetzung bei tag- und nachtblühenden Arten der Gattung Nicotiana

Wagner, Christian, Asymmetrische Lewis-Basen-katalysierte Reaktionen und Studien zur Totalsynthese von Tetrafibricin

Werner, Svenja, Übergangsmetallkomplexe gegen Malaria und Krebs: Chloroquin-basierte Liganden und deren Gold-Komplexe sowie zytotoxische Platin(II)-dithiocarbamate und deren Biokonjugate

Yu, Zhujun, Chamber study of biogenic volatile organic compounds: plant Emission, oxidation products and their OH reactivity

Promotionen

Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Chanou, Mohamed, Zum Tragverhalten von Hohlprofil-Verbundstützen mit Mehrkernquerschnitten

Kemper, Svenja, Hydraulische Leistungsfähigkeit von Straßenablauf-Aufsätzen

Mansura, Dmytro, Contribution of pavement texture on fuel consumption

Pirzadeh, Davoud, Analysis of framed structures under fire loading

Profijt, Markus, Mobilitätssuffizienz – Grundlage – Messung – Förderung – Fallstudie in Wuppertal

Schilli, Carsten, Nonlinear multivariate statistical analysis of long-term soil monitoring datasets of different scales

Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Bohn, Daniel, Entwicklung einer lichtartunabhängigen Weißpunktanpassung für Proof-Prozesse auf Basis des Verdrucks von optischen Aufhellern unter spezieller Berücksichtigung von chemischen und farbmetrischen Effekten

Cimala, Carsten, Computergestützte Methoden zur Untersuchung der elektromagnetischen Umweltverträglichkeit induktiver Ladesysteme für Kraftfahrzeuge

Dorsewagen, Felix, Zustandsidentifikation von Mittelspannungsanlagen für eine übergreifende Automatisierung der Mittel- und Niederspannungsebene

Fiedler, Michael, Sicherheit von Personen bei der Hochfrequenz-Exposition in der Ultra-Hochfeld-Magnetresonanztomographie (UHF-MRT)

Hoffmann, Lukas, Spatial Atomic layer deposition of electrically (non-) conductive gas diffusion barriers

Johae, Christopher, Realitätsgerechte Zustandsbewertung von Mittelspannungsanlagen durch Einsatz geeigneter Messverfahren

Lahme, Stefan, Architekturvorschlag für ein serverbasiertes Farbmanagementsystem für displaybasierte Endgeräte

Lepich, Thomas, Modellierung und Untersuchung von Rahmenstrukturen für rekonfigurierbare multimodale Simulationsumgebungen

Mayer, Andre, Self assembled structures in thermal nanoimprint

Meese, Jan, Dynamische Stromtarife zur Erschließung von Flexibilität in Industrieunternehmen

Steffens, Philipp, Innovative Planungsgrundsätze für ländliche Mittelspannungsnetze

Steinberg, Christian, Erzeugung komplexer 3D-Strukturen mittels Nanoimprint-Kombinationstechniken

Uhlig, Roman, Nutzung der Ladeflexibilität zur optimalen Systemintegration von Elektrofahrzeugen

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Beba, Dragana, Spezifikation von Nicht-Qualität in der Automobilindustrie – Fallstudien an Motoren

Dienemann, Robert, Entwicklung einer Optimierungsmethodik für die Form- und Topologieoptimierung von tiefziehbareren Blechstrukturen

Diez, Constantin, Process for Extraction of Knowledge from Crash Simulations with Dimensionality Reduction and Rule Mining

Freiberger, Tobias, Experimentelle und numerische Untersuchungen des Gas-transportes in fallendem Schüttgut

Hauser, Markus S., Analyse der Wechselwirkungen von vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzmaßnahmen am Beispiel Baden-Württemberg

Hinz, Marcin, Concept for Machine Learning and Field Data Driven Adjustment of Testing Conditions of Technical Prototypes

Horst, Bernhard, Leistungsfähigkeit öffentlicher Feuerwehren – Messung der operativen Leistungsfähigkeit und Implikationen für die Bedarfsplanung

König, Julian, Experimental and Theoretical Research on Resuspension Processes and Non-Uniform Flow in Disk Stack Separators

Londershausen, Tim Thorsten, Entwicklung von Prognosefunktionen zur Abschätzung der Staubbungsneigung von trockenen und feuchten Schüttgütern

Mersch, Frank, Verfahren zur Optimierung der haptischen Wertanmutung von Produkten auf der Basis von Simulationsmodellen

Özeker, Emre, Entwicklung eines proaktiven Assistenzsystems zur Unterstützung von CAD-Arbeitsprozessen inspiriert durch Softwareagenten

Schwerdtfeger, Arne, Konzeption und Evaluierung eines Prozesses zur ganzheitlichen Sicherheitsbewertung von Mobile Access-Systemen

Starcke, Jan Philipp, Die Beziehung zwischen Kriminalitätsfurcht und kollektiver Wirksamkeit in „armen“ und „reichen“ Städten – Mehrebenenanalysen zur

Generalisierbarkeit des collective efficacy-Ansatzes in Wuppertal und Stuttgart

Theiß, Ralf, Ansatz für ein personalisiertes, sequentielles Empfehlungssystem für kleine, divergierende Benutzergruppen am Beispiel einer Produktentwicklung

Vaupel, Kai, Entwicklung eines Verfahrens zur Bilanzierung diffuser Staubquellen im Kontext des europäischen Schadstofffreisetzung- und Verbringungsregisters E-PRTR

Fakultät für Design und Kunst

Blankenheim, Björn C., Real art through computer games (Computer Game Design, 1982–1996). Selbsttheoretisierung und Vermittlung einer Designpraxis

Schneider, Alexander, Bilderschließung zwischen Unbestimmtheit und Konkretion. Vermessung eines rezeptionsästhetischen Beziehungsgeflechts aus kunstpädagogischer Sicht

School of Education

Lüdeke, Sören, Stresserleben in Peerbeziehungen bei Jugendlichen mit internalisierenden und externalisierenden Verhaltensproblemen

Lüke, Timo, Die Messung von Einstellungen zu schulischer Inklusion – bestehende Probleme und neue Lösungsvorschläge

Preise

Persönliche Auszeichnungen (Auswahl)

Bamarni, Zana, erhielt für seine Bachelor-Arbeit im Lehrbereich „Darstellungsmethodik und Entwerfen“ den mit 2.000 Euro dotierten BDA Masters 2018 vom NRW-Landesverband des Bundes Deutscher Architekten.

Böhnke, Michael, Prof. Dr., ist in den Beirat von Transparency International Deutschland e.V. berufen worden.

Frahm, Ronald, Prof. Dr., wurde von der „International X-ray Absorption Society“ mit dem „Outstanding Achievement Award (Edward Stern Prize)“ ausgezeichnet.

Goertz, Roland, Prof. Dr., wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für hervorragende Leistungen im Feuerwehrwesen ausgezeichnet.

Gómez Suárez, Adrián, Dr., hat das Liebig-Stipendium des Fonds der Chemischen Industrie erhalten.

Hartung, Gerald, Prof. Dr., ist zum neuen Präsidenten des wissenschaftlichen Kuratoriums des Standardwerkes „Grundriss der Geschichte der Philosophie“ gewählt worden.

Hoppe, Matthias W., Dr., wurde von der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin mit dem Forschungsförderungspreis ausgezeichnet und erhält eine finanzielle Unterstützung von 20.000 Euro.

Hübner, Horst, Prof. Dr., wurde im Rahmen des Landespreises für Sport und Wissenschaft von der Staatskanzlei für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Kampmann, Laura, hat bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Potsdam im Ruder-Einer die Goldmedaille gewonnen.

Kischkel, Roland, Dr., wurde ins Sprecherteam der Kanzlerinnen und Kanzler auf Bundesebene gewählt.

Köberlein-Neu, Juliane, Prof. Dr., ist als neues Mitglied in den Vorstand des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V. gewählt worden.

Koch, Lambert T., Prof. Dr., hat den Vorsitz der Landesrektorenkonferenz der Universitäten in Nordrhein-Westfalen übernommen.

Palzkill, Alexandra, Dr., ist als neue Vorstandsvorsitzende der Vereinigung der ökologischen Wirtschaftsforschung gewählt worden.

Pintsis, Christos, Judoka, landete bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Aachen auf dem zweiten Platz.

Quasten, Vera, und **Hans, Nathalie Sophie**, haben den ersten Urban Mining Student Award Architektur gewonnen.

Reutter, Ulrike, Prof. Dr.-Ing., **Gerlach, Jürgen**, Prof. Dr.-Ing., **Huber, Felix**, Prof. Dr.-Ing. und **Reutter, Oscar**, Prof. Dr.-Ing., vom Fachzentrum Verkehr der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen sind in den Wissenschaftlichen Beirat des Zukunftnetzes Mobilität NRW berufen worden.

Riese, Martin, Prof. Dr., ist in die Advisory Group der Satellitenmission FORUM berufen worden.

Schiemann, Gregor, Prof. Dr., wurde in die Académie Internationale de Philosophie des Sciences (AIPS) in Brüssel berufen.

Schneider, Kerstin, Prof. Dr., ist von der Generalversammlung der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität für zwei Jahre als Vertreterin für die Wirtschaftswissenschaft in die Kommission berufen worden.

Schulz, Tobias-Pascal, errang bei der Studierenden-WM im Kanusprint 2018 in Szolnok einen Weltmeistertitel und eine Silbermedaille.

Volkman, Christine, Prof. Dr., leitet seit 2005 den UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und interkulturelles Management. 2018 hat die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization den Lehrstuhl „in light of the good results achieved“ um weitere vier Jahre verlängert.

Preise

Barmenia-Mathematik-Preise 2018

Oberdiek, Philipp, M.Sc. (1. Preis)
Suszka, Tobias, M.Sc. (1. Preis)
Schultes, Johanna, M.Sc. (3. Preis)
Oltmanns, Stephan, M.Sc. (3. Preis)

Sudhoff, Julia, B.Sc. (Förderpreis)
Mildner, Artur Lukas, B.Sc. (Förderpreis)
Paul, Johann, B.A. (Förderpreis)

Promotionspreise der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) 2018 – gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Dabbagh, Nadja, Dr., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für ihre Dissertation zum Thema „Chloroplast Genome Diversity in the Phototrophic Euglenoids, with Emphasis on Genome Structure, Synteny and Intron Evolution“ (1. Preis)

Ostermann, Annika, Dr., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für ihre Dissertation zum Thema „Development of Instrumental Analytical Methods for the Investigation of Omega-3 Fatty Acid Induced Effects on the Fatty Acid and Oxylipin Pattern“ (2. Preis)

Steinberg, Philip, Dr., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, für seine Dissertation zum Thema „Crossing Boundaries for Innovation: Research and Development in the 21st Century“ (2. Preis)

Akademische Nachwuchspreise der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) 2018 – gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Blümer, Vincent, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, für seine Bachelorarbeit „Elasticity of Material Microstructures Comprised of Regular and Stochastic Tubular and Solid Ligament Networks: A Computational Study“

Brissing, Niclas, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik, für seine Masterarbeit „Entwicklung eines Qualitätsprüfsystems mittels eines Industrieroboters mit integriertem Kraft-Momenten-Sensor, Identifikation der Systemgrenzen und Bestimmung der Optimierungsmöglichkeiten“

Klein, Patrick, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für seine Masterarbeit „Benzotropono-dibenzotropon-Monomere zur Herstellung konjugierter Polymere“

Parfil, Michael, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, für seine Masterarbeit „Eine Meistererzählung für Europa? – Geschichtspolitik und Europaideologie als Instrumente der Identitätskonstruktion“

Reidelstürz, Joshua Aaron, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für seine Bachelorarbeit „Training von neuronalen Netzen zur Suche nach direkter Einzel-Top-Quark-Produktion durch flavour-ändernde neutrale Ströme in den Prozessen $ug \rightarrow t$ und $cg \rightarrow t$ “

Ehrenmedaille der Bergischen Universität Wuppertal

Köbberling, Johannes, Prof. Dr., hat die Ehrenmedaille der Bergischen Universität für sein Engagement und seine Verdienste als langjähriger Vorstandsvorsitzender der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) erhalten.

Die Ehrenmedaille wird vom Rektorat an Personen vergeben, die sich um Lehre, Forschung und Transfer an der Bergischen Universität oder um die Förderung der Universität insgesamt in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Lehrlöwe der Bergischen Universität Wuppertal 2018

Brauer, Juliane, Dr., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: 5.000 Euro in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmenden und mehr“

Krämer, Philipp, Dr., School of Education: 5.000 Euro in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmenden und mehr“

Bauke, Leah, Jun.-Prof. Dr., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: 2.000 Euro in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 10 bis 49 Teilnehmenden“

Volkman, Christine, Prof. Dr., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics: 3.000 Euro in der Kategorie „Innovationspreis“

Moll, Yasmin, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: in der Kategorie „studentische Tutorinnen und Tutoren“

Weltlöwe der Bergischen Universität Wuppertal

Jensen, Per, Prof. Ph.D., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Gleichstellungspreis der Bergischen Universität Wuppertal 2018

zdi-Zentrum BeST – Bergisches Schul-Technikum

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Nolè, Davide, für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an der Bergischen Universität Wuppertal (Masterprogramm „Computer Simulation in Science“)

Stella-Baum-Kunstförderpreis 2018

Speen, Marita, für ihre malerische Rauminstallation

Bayer Absolventenpreis Wuppertal

Nierstenhöfer, Marc, M.Sc.

Preise des Vereins Deutscher Ingenieure

Der VDI hat folgende Absolventinnen und Absolventen der Bergischen Universität für hervorragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet:

Andrée, Marcel, M.Sc., im Fach Elektrotechnik für seine Arbeit zu Mixed Signal Schaltungen

Bertram, Anika, M.Sc., im Fach Bauingenieurwesen für ihre Arbeit zur Verbesserung der Schulwegsicherheit

Jaschke, Jana Ellen, B.Sc., im Fach Sicherheitstechnik für ihre Arbeit zur Implementierung einer nachhaltigen Sicherheitskultur

Jörgens, Christoph, M.Sc., im Fach Elektrotechnik für seine Arbeit zur Numerischen Simulation von elektrischen Feldverteilungen

Marschner, André, M.Sc., im Fach Maschinenbau für seine Arbeit über den Aufbau eines Prozesses zur Optimierung bei Plattenproblemen

Nohr, Eric, B.Sc., im Fach Architektur für seine Arbeit zu künstlicher Intelligenz

Reidelstürz, Joshua Aron, B.Sc., im Fach Physik für seine Arbeit zum Training von neuronalen Netzen

Preise

Weitere Erfolge (Auswahl)

Ein internationales Forschungsteam, an dem auch die Bergische Universität beteiligt ist, hat am Südpol einen wichtigen Durchbruch erzielt. Mithilfe eines Hochenergie-Neutrino-Observatoriums an der Amundsen-Scott-Südpolstation (IceCube, der größte Teilchendetektor der Welt) konnten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erstmals eine **aktive Galaxis** beobachten. „Diese Entdeckung stellt einen Durchbruch bei der Lösung des mehr als 100 Jahre alten Mysteriums des Ursprungs der kosmischen Strahlung dar“, bewertet Prof. Dr. Klaus Helbing von der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften und Sprecher des deutschen IceCube-Verbundes den Erfolg. „Sie zeigt, dass aktive Galaxien vermutlich die Quelle hochenergetischer, astrophysikalischer Neutrinos sind und dass diese Elementarteilchen dort entstehen, wo kosmische Strahlung mit Materie und Licht interagiert.“

Im Rahmen des binationalen Forschungsprojekts **„Arthur Schnitzler digital**. Digitale historisch-kritische Edition (Werke 1905 bis 1931)“ ist die an der Bergischen Universität in Kooperation mit dem Trier Center for Digital Humanities erarbeitete Edition von „Fräulein Else“ online gegangen (www.arthur-schnitzler.de). Die digitale Ausgabe bietet neben einem zitierfähigen, um eindeutige Textfehler bereinigten Lesetext mit Sachkommentar vor allem die historisch-kritische Erstedition des gesamten überlieferten, Notizen, Skizzen und zwei Werkniederschriften umfassenden Nachlassmaterials zu „Fräulein Else“.

Der Bund Deutscher Architekten hat zwei Gebäude der Bergischen Universität ausgezeichnet: zum einen das Gebäude HC der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen auf dem Campus Haspel, zum anderen den Ersatzneubau V/W auf dem Campus Griffenberg. Bauherr war in beiden Fällen der Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen. Das Gebäude HC (Architekt: kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen) erhielt das Label **Auszeichnung guter Bauten**. Anerkennung gab es auch für das Gebäude V/W (Architekt: slapa oberholz pszczulny | sop, Düsseldorf).

Eine Auflösung von 10 Mikrometer erzielt ein neuer **Bildgebungssensor**, den Prof. Dr. Ullrich Pfeiffer vom Lehrstuhl für Hochfrequenzsysteme in der Kommunikationstechnik und sein Team entwickelt haben. Das entspricht der Größenordnung einzelner Zellen lebender Organismen. Damit könnte der Chip zum Beispiel in der Krebsdiagnostik zum Einsatz kommen – zur Differenzierung von Krebsgewebe und gesundem Gewebe.

Die Bergische Universität war Siegerin beim **Bildungsranking** des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh) bei Hochschulen mit mehr als 15.000 Studierenden. Bei dem bundesweiten Vergleich konnte sich die Uni Wuppertal gegen 42 andere Universitäten und Hochschulen durchsetzen. Ausschlaggebend für den Sieg waren die Ausrichtung der Perspektivtagung im Frühjahr 2017 sowie eine umfangreiche Teilnahme an adh-Bildungsveranstaltungen.

Gleich zwei Projekte der Bergischen Universität sollen in der vierten Runde des Wettbewerbs **Forschungsinfrastrukturen NRW** gefördert werden: das Kompetenzzentrum Zustandsbewertung und die Bergische Innovationsplattform für Künstliche Intelligenz. Landesweit wählte eine Jury sechs von 21 eingereichten Vorhaben aus, die nun mit insgesamt mehr als 15 Millionen Euro unterstützt werden. Hinter dem Wettbewerb stehen die nordrhein-westfälische Landesregierung und die EU. Gemeinsam wollen sie die Innovationskraft der Wirtschaft durch den Auf- und Ausbau von Forschungseinrichtungen stärken.

Bereits zum zweiten Mal zeichneten das Land NRW und die EnergieAgentur.NRW herausragende Innovationen im Energiebereich mit dem EnergieInnovationsPreis. NRW aus. Den ersten Preis in der Kategorie „Energieeffizienz“ erhielt die Ferrum Edelstahlhärterei GmbH aus Augustdorf für die Flexibilisierung ihrer Produktionsprozesse im Rahmen des Projektes **„Happy Power Hour II“** der Bergischen Universität. Der Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgung unter Leitung von Prof. Dr.-Ing.

Markus Zdrallek wurde darüber hinaus als Initiator und Konsortialführer des Projekts mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Das Wuppertaler Projekt **„Happy Power Hour II“** entwickelt einen dynamischen Stromtarif, der die Strompreisschwankungen abbildet und somit einen Lastverschiebungsanreiz bietet. Durch einen dynamischen Stromtarif kann die Industrie einen Teil ihrer Prozesse automatisiert in Zeiten mit günstigen Strompreisen betreiben.

Ein neues **Herstellungsverfahren für transparente hauchdünne Silberschichten** haben Forscherinnen und Forscher der Ruhr-Universität Bochum und der Bergischen Universität entwickelt. Das Material könnte helfen, Solarzellen und Leuchtdioden effizienter zu machen. Beteiligt war eine Gruppe um Prof. Dr. Thomas Riedl vom Wuppertaler Lehrstuhl für Elektronische Bauelemente. Über einen neuen Syntheseweg konzipierten die Wissenschaftler eine chemische Silbervorstufe, in der das Silber in einem Amid und einem Carben verpackt ist und die somit ohne die Stabilisierung mit Fluor, Phosphor oder Sauerstoff auskommt. Sie zeigten, dass mit der neuen Vorstufe dünne Silberschichten auf eine Elektrode aufgetragen werden können. Dazu nutzten sie die Atomlagenabscheidung. Bei dem Verfahren wird die Vorstufe in Gasform zur Elektrode transportiert und dort als Silberschicht von nur wenigen Atomdicken abgeschieden. Weil der Silberfilm so dünn ist, ist er durchsichtig. Das Projekt wird von der DFG mit 600.000 Euro gefördert.

Ausgezeichnete Unterstützungsangebote und ein frauenfreundliches Arbeitsumfeld: Bei der letzten Selbstevaluation durch den von der japanischen Partneruniversität Ochanomizu in Tokio entwickelten **Ochadai-Index** erzielte die Bergische Universität mit 85 von 100 Punkten hervorragende Ergebnisse. Mit dem Index hat die Ochanomizu University eine Checkliste für Hochschulen und Forschungseinrichtungen zur Schaffung eines besseren Arbeitsumfeldes für Frauen entwickelt.

An der Bergischen Universität kommt ausschließlich **Recyclingpapier** mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ zum Einsatz.

Diese Umstellung ist innerhalb von zwölf Monaten erfolgt. Grund genug für die Initiatoren des bundesweiten Papieratlas-Wettbewerbs, die Uni als „Aufsteiger des Jahres“ auszuzeichnen. Die Verleihung fand im Bundesumweltministerium in Berlin statt, den Preis nahm Kanzler Dr. Roland Kischkel aus den Händen von Ministerin Svenja Schulze entgegen. Hinter dem Wettbewerb steht die Initiative Pro Recyclingpapier.

Eine Forschergruppe vom Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung (IDPF) unter Leitung von Prof. Dr. Hans. J. Lietzmann führt im Auftrag der Bundesregierung wissenschaftlich konzipierte Bürgerbeteiligungsverfahren durch. Das Ziel: die Erstellung eines **Sozialen Nachhaltigkeitsbarometers**. Seine Inhalte sollen in den weiteren politischen Auseinandersetzungen über die Energiewende berücksichtigt werden und den politischen Entscheidungsträgern helfen, die richtigen, auch sozialverträglichen, Entscheidungen zu treffen.

Die **Volatilität der erneuerbaren Energien** ist eine der zentralen Herausforderungen der Energiewende. Gemeinsam untersuchen die Wuppertaler Stadtwerke, die Bergische Universität und der „Aufbruch am Arrenberg“ e.V., wie Verbraucherinnen und Verbraucher zur Lösung dieses Problems beitragen können. Für diesen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende nahm die KlimaExpo.NRW das Projekt in ihre Leistungsschau auf und ehrte es damit als Vorreiter für den Klimaschutz in NRW. Die Idee hinter „Virtual Power Plant Wuppertal“: die Energie aus Wind und Sonne optimal nutzen – regional und klimafreundlich. In dem Forschungsprojekt wird untersucht, wie Verbraucher beispielsweise über monetäre Anreize dazu motiviert werden können, Energie dann zu verbrauchen, wenn gerade viel Strom ins Netz eingespeist wird.

Deutschlandstipendien

Abouelatta, Abdallah Ibrahim Elsayed Ibrahim, gefördert von Bucs IT

Adamczyk, David-Benedikt, gefördert von der HUEHOCO GmbH

Ahlhaus, Axel, gefördert von der vpi-NRW – Landesvereinigung der Prüflingen für Baustatistik NW e.V.

Almortada, Mohamad, gefördert von der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG

Altmeyer, Esther, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Becker, Philipp, gefördert von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH

Belkić, Emina, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Berg, Oscar Artur Bernd, gefördert von der FERCHAU Engineering GmbH Niederlassung Wuppertal

Berger, Aaron, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Bernauer, Ann-Kathrin, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Beuker, Johanna, gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Beyer, Samuel, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Blomberg, Bastian David, gefördert von der E/D/E Stiftung

Boecker, Viktoria, gefördert von der Currenta GmbH & Co. OHG

Böhmer, Christian, gefördert von der Babtec Informationssysteme GmbH

Bondorf, Max Julian, gefördert von der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Böttcher, Corinna, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Boytinck, Anna, gefördert von der Currenta GmbH & Co. OHG

Braun, Marco, gefördert von der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG

Bredella, Daniel, gefördert von der K.A. Schmersal GmbH & Co. KG

Bründermann, Niklas, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Buchholz, Kai, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Buchholz, Barbara, gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Buscher, Cecilia, gefördert von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Canatan, Arinc, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Claudino de Lima, Sofia, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Daj, Elena, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Dehghani, Farzaneh, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Dilji, Ramiz, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Dogan, Nuria, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Dogan, Selim, gefördert von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Dohm, Jannis Maximilian, gefördert von der RIEDEL Communications GmbH & Co. KG

Durmus, Deniz, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Ebert, Iris, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

El Kadiri, Iman, gefördert von der Storch-Ciret-Holding GmbH

Fa, Deborah Lilien, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Fassbinder, Tim, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Flaig, Florian, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Frias-Silva, Johannes, gefördert von der Berger Gruppe

Gerbracht, Tobias, gefördert von der K.A. Schmersal GmbH & Co. KG

Gerlach, Mara, gefördert von der RAL gemeinnützige GmbH

Deutschlandstipendien

Gescher, Christoph, gefördert von der Brose Gruppe

González Moya, Paula Clara Angela, gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Grüterich, David, gefördert von der vpi-NRW – Landesvereinigung der Prüflingenieurinnen für Baustatistik NW e.V.

Günzel, Luca, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Haag, Adrian, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Hafer, Kilian, gefördert von der Aptiv Services Deutschland GmbH

Hagemann, Philipp, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Hagemeier, Helena, gefördert von der MEDIA NOVA GMBH

Hänel, Jule, gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Haringer, Samuel, gefördert von der Marianne und Emil Lux-Stiftung

Hasecke, Frederik, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Heinrich, Julia, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Heuwold, Lina Luisa, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Hintze, Alex, gefördert von der HUEHOCO GmbH

Hoang, Huong Ly, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Holtkötter, Tim, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Homborg, Paul-Hendrik, gefördert von der Wurm GmbH & Co. KG – Elektronische Systeme

Hosfeld, René, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Janotta, Felix Jonas, gefördert von der HUEHOCO GmbH

Kalteyer, Annika Lea, gefördert vom Arbeitgeberverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie Bergisch Land e.V.

Karbach, Felix, gefördert von der RIEDEL Communications GmbH & Co. KG

Kick, Miriam, gefördert von der AUKOM – Ausbildung Koordinatenmess-technik e.V.

Kilinc, Bugra, gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Klingel, Katrin, gefördert von der AUKOM – Ausbildung Koordinatenmess-technik e.V.

Kohaupt, Thea, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Kollek, Kevin, gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

König, Melina Liane, gefördert von der Technischen Akademie Wuppertal e.V.

Kramm, Manuel, gefördert von der Küpper Firmengruppe

Kroh, Niklas, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Küpper, Anne, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Kusterer, Verena, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Lamsfuß, Renée, gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Lange, Christoph, gefördert von der Vivawest Wohnen GmbH

Lenz, Vanessa, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Liesen, Jessica Mona, gefördert von der Berger Gruppe

Liu, Yakun, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Loerwald, Philipp, gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Lomma, Gianluca, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Lurins, Toms Roberts, gefördert von der FERCHAU Engineering GmbH Niederlassung Wuppertal

Maffeis, Marco, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Malkus, Lena, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Matusch, Rana, gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Merten, Kathrin, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Mohammackarimi, Melika, gefördert von der Wurm GmbH & Co. KG – Elektronische Systeme

Mohammed Sharif, Hussam, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Müller, Jan Martin, gefördert von der Vivawest Wohnen GmbH

Mynarek, Jessica, gefördert von der Storch-Ciret-Holding GmbH

Nelleßen, Carina, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Neugebauer, Saskia, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Neus, Tabita, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Ngo, Thanh Van, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Nothelfer, Anna-Maria, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Ostertag, Christina, gefördert von der WTG WIRTSCHAFTSTREUHAND DR. GRÜBER PartG mbB

Paasch, Kevin, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Päck, Laura, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Paloja, Imer, gefördert von der Profikator GmbH & Co. KG

Pengemann, Niklas, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Pieper, Julian Maximilian, gefördert von der Marsh GmbH

Pille, Christian, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Plath, Larissa-Felicia, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Pospischil, Sarah, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Pottgießer, Sarah, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Rajkovic, Michelle, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Ransmann, Pia, gefördert von der Commerzbank AG

Reidelstürz, Rebecca, gefördert von der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG

Richter, Gina Maria, gefördert von der vpi-NRW – Landesvereinigung der Prüflingenieurinnen für Baustatistik NW e.V.

Rühe, Klara-Luise Gloria, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Rust, Benedikt Reinald, gefördert von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Sander, Daniel, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Sawatzki, Eduard, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Schinke, Rica, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Schirmer, Jöran, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Schmidtseifer (geb. Hofmann), Karsten, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Schneider, Jannik, gefördert von der Commerzbank AG

Schneider, Frederic, gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Schniewind, David, gefördert von der AUKOM – Ausbildung Koordinatenmess-technik e.V.

Deutschlandstipendien

Schnödewind, Lisa, gefördert vom Arbeitgeberverband der chemischen Industrie im Bergischen Land e. V.

Scholz, Yannik, gefördert von der Prognos AG

Schroers, Dennis, gefördert von der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG

Schroter, Luca Marie, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Seckler, Dennis, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Seckler, Daniel, gefördert von der Profiator GmbH & Co. KG

Seeck, Eva Marie, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Seher, Christopher, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Senge, Nicolas, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Seybold, Jannik, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Shebari, Aris, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Sivanathan, Kabilan, gefördert von der E/D/E Stiftung

Sonntag, Francesca, gefördert von der Currenta GmbH & Co. OHG

Spitzer, Laura, gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Spruck, Siegfried, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Staubach, Leon, gefördert von der E/D/E Stiftung

Sternkopf, Larissa, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Sudhoff, Julia, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Tinnei, Friederike, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Tscherniewski, Julia Maria, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Tygör, Sören, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Ullmann, Linda, gefördert von der E/D/E Stiftung

Urrea Niño, Juan Andrés, gefördert von der Marianne und Emil Lux-Stiftung

Vedder, Nikola Yasmin, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Vogt, Jonas, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Volkhausen, Florian, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Vuicic, Ivo Dominic, gefördert von der Schumpeter School Stiftung

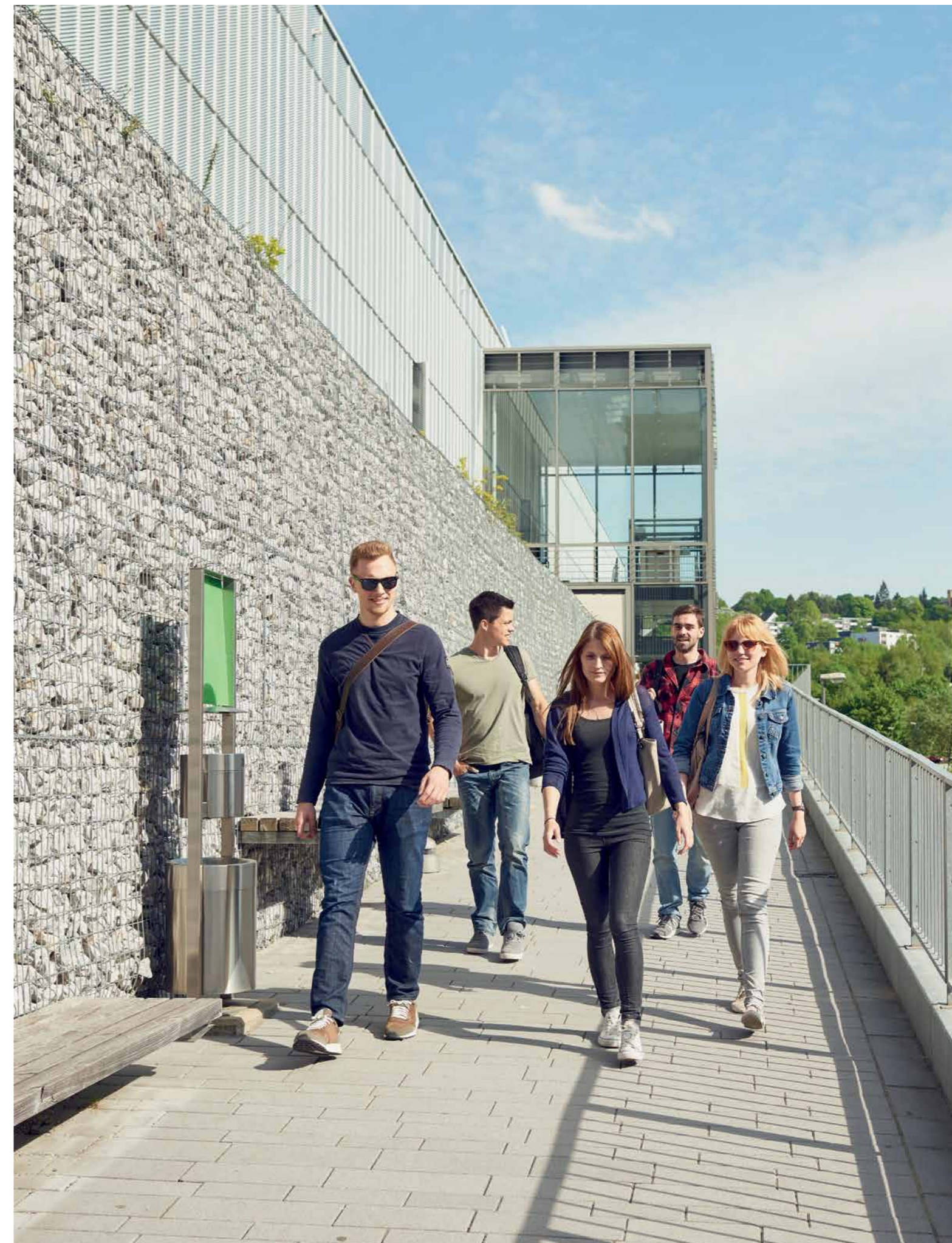
Wiewiora, Nicole, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Wolf, Philipp, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Woywod, Jannis, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Wunram, Niklas, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Zaghini, Mario, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.



DATEN & STATISTIKEN

„Mit Massenspektrometern lassen sich die kleinsten Materiebausteine bis hin zu großen Biomolekülen identifizieren und deren elementaren Eigenschaften auf faszinierende Art und Weise beobachten. Als Leiter des Interdisziplinären Zentrums für reine und angewandte Massenspektrometrie (ipaMS) hier an der Uni Wuppertal möchte ich diese Faszination durch Forschung und Lehre weiterleben lassen.“

Dr. Hendrik Kersten, Leiter des ipaMS und Dozent in der Physikalischen und Theoretischen Chemie

01_Organisation

STABSSTELLEN & BEAUFTRAGTE

- Datenschutzbeauftragte
- Gleichstellung und Vielfalt
- Netzwerk Qualität in Studium und Lehre (QSL)
- Universitätskommunikation
- Uniservice Transfer

HOCHSCHULRAT

REKTORAT

REKTOR

- Prorektor I – Studium und Lehre
- Prorektor II – Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung
- Prorektorin III – Planung, Finanzen und Transfer
- Prorektorin IV – Internationales und Diversität

KANZLER

SENAT

CONCILIUM DECANALE

REGIONALBEIRAT

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

- Hochschulsport
- Sprachlehrinstitut (SLI)
- Universitätsbibliothek
- Zentrale Studienberatung (ZSB)
- Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM)

FAKULTÄTEN

- Geistes- und Kulturwissenschaften**_Fk 1
- Human- und Sozialwissenschaften**_Fk 2
- Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics**_Fk 3
- Mathematik und Naturwissenschaften**_Fk 4
- Architektur und Bauingenieurwesen**_Fk 5
- Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik**_Fk 6
- Maschinenbau und Sicherheitstechnik**_Fk 7
- Design und Kunst**_Fk 8
- School of Education**_Fk 9
Querschnittsorganisation mit Verantwortung für die zentralen Aufgaben in der Lehrerbildung

INSTITUTE DER FAKULTÄTEN

- Institut für Linguistik (IfL), Fk 1
- Institut für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie (ITP), Fk 1
- Martin-Heidegger-Institut, Fk 1
- Paul Maria Baumgarten Institut für Papsttumforschung (PMBI), Fk 1
- Center for International Studies in Social Policy and Social Services, Fk 2
- Forschungsstelle Bürgerbeteiligung – Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung (IDPF), Fk 2
- Institut für Gründungs- und Innovationsforschung, Fk 3
- Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung (WIB), Fk 3
- Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung und Organisationspsychologie (WIFOP), Fk 3
- Institut für Atmosphären- und Umweltforschung, Fk 4
- Institut für Modelling, Analysis and Computational Mathematics, Fk 4
- Institut für Grundbau, Abfall- und Wasserwesen, Fk 5
- Institut für Konstruktiven Ingenieurbau, Fk 5
- Institut für Umweltgestaltung, Fk 5
- Institut für Robotik, Fk 6
- Institut für Systemforschung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnologie, Fk 6
- Feuerwehrwissenschaftliches Institut (FSI), Fk 7
- Institut für Partikeltechnologie, Fk 7
- Institut für Produkt-Innovationen, Fk 7
- Institut für Sicherheitstechnik, Fk 7
- Institut für Sicherungssysteme, Fk 7
- Institut für angewandte Kunst- und Bildwissenschaften, Fk 8
- Institut für visionäre Produkt- und Innovationsentwicklung (Visionlabs), Fk 8
- Institut für Bildungsforschung (IfB), Fk 9

INTERDISZIPLINÄRE ZENTREN

- A) FORSCHUNGSZENTREN**
 - Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung: Normative und historische Grundlagen (IZWT)
 - Interdisziplinäres Zentrum für angewandte Informatik und Scientific Computing (IZ II)
 - Interdisziplinäres Zentrum für das Management technischer Prozesse (IZ III)
 - Interdisziplinäres Zentrum für Editions- und Dokumentwissenschaft (IZED)
 - Interdisziplinäres Zentrum für Maschinelles Lernen und Datenanalyse (IZMD)
 - Bergisches Kompetenzzentrum für Gesundheitsökonomik und Versorgungsforschung (BKG)
 - Forschungszentrum Frühe Neuzeit (FFN)
 - Institut für Polymertechnologie (IfP)
 - Jackstädtzentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung
 - Zentrum für Erzählforschung (ZEF)
 - Zentrum für interdisziplinäre Sprachforschung (ZefiS)
 - Zentrum für Kindheitsforschung „Kindheiten. Gesellschaften“
 - Zentrum für reine und angewandte Massenspektrometrie
 - Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent)
- B) WEITERE ZENTREN**
 - Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS)
 - Zentrum für Weiterbildung (ZWB)

HOCHSCHULVERWALTUNG

- Dezernat 1**
Forschungsförderung und Drittmittelverwaltung, Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen, Beschaffung
- Dezernat 2**
Planung und Entwicklung
- Dezernat 3**
Akademische und studentische Angelegenheiten
- Dezernat 4**
Organisation und Personal
- Dezernat 5**
Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement
- Dezernat 6**
Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
- Justizariat**
- AN-INSTITUTE**
 - Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. (ASER), Wuppertal
 - Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation e.V. (FTK), Dortmund
 - Europäisches Institut für internationale Wirtschaftsbeziehungen e.V. (EIIW), Wuppertal
 - Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW), Remscheid
 - Biblich-Archäologisches Institut (BAI), Wuppertal
 - Neue Effizienz – Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH

ARCHITEKTUR UND BAUINGENIEURWESEN

Architektur
Bauingenieurwesen
Verkehrswirtschaftsingenieurwesen



DIE FAKULTÄTEN



GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Allgemeine Literaturwissenschaft	Katholische Theologie
Anglistik/Amerikanistik	Klassische Philologie
Evangelische Theologie	Musikpädagogik
Germanistik	Philosophie
Geschichte	Romanistik

HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Erziehungswissenschaft
Geographie/Sachunterricht
Politikwissenschaft
Psychologie
Soziologie
Sportwissenschaft



ELEKTROTECHNIK, INFORMATIONSTECHNIK UND MEDIENGEWERBE

Druck- und Medientechnologie
Elektrotechnik
Informationstechnik
Wirtschaftsingenieurwesen



MASCHINENBAU UND SICHERHEITSTECHNIK

Maschinenbau
Sicherheitstechnik



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – SCHUMPETER SCHOOL OF BUSINESS AND ECONOMICS

Gesundheitsökonomie und -management
Methoden, Recht und Pädagogik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaft



DESIGN UND KUNST

Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik
Industrial Design
Kunst
Mediendesign/Designtechnik



MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

Mathematik und Informatik
Physik
Chemie und Biologie



SCHOOL OF EDUCATION

Bildungswissenschaften
Master of Education



01_Organisation

ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN

FACH	BACHELOR		MASTER					MASTER OF EDUCATION				
	(1 Fach)	(Kombi)	(Kombi)	(Kombi)	M.A./	(Kombi)	Grund-	Haupt-,	Gymnasium	Berufs-	Sonder-	
	B.Sc.	B.Ed. ¹	B.A.	B.Sc.	MBE/ M.Sc.	M.A.						schule
Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft					■	■						
Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien (dt.-frz.)	■											
Angewandte Naturwissenschaften				■								
Anglistik, Amerikanistik / Englisch		■	■		■	■	■	■	■ ²	■ ²	■	
Anglistische Literaturwissenschaft						■						
Applied Economics and International Economic Policy					■							
Arbeits- und Organisationspsychologie					■							
Architektur	■				■							
Baubetrieb					■							
Bauingenieurwesen / Bautechnik	■ ³		■		■					■ ⁸		
Biologie		■	■					■	■ ²	■ ²	■	
Chemie / Chemietechnik	■	■	■	■	■			■	■ ²	■ ²	■	
Computer Simulation in Science					■ ⁶					■		
Design audiovisueller Medien			■									
Design interaktiver Medien			■									
Druck- und Medientechnik			■							■		
Druck- und Medientechnologie					■							
Editions- und Dokumentwissenschaft					■							
Elektrotechnik	■ ³		■		■					■ ^{3,9}		
Elemente der Mathematik			■					■				
Entrepreneurship und Innovation					■							
Erziehungswissenschaft			■		■							
Europhilosophie					■							
Farbtechnik / Raumgestaltung / Oberflächentechnik			■							■		
Finanzen, Wirtschaftsprüfung, Controlling und Steuern					■							
Französisch / Frankoromanistik		■	■			■		■	■ ²	■ ²	■	
Geographie			■				■ ⁵	■	■			
Germanistik / Deutsch		■	■		■			■	■	■	■	
Germanistische Linguistik						■						
Germanistische Literaturwissenschaft						■						
Germanistik und Mathematik für die Grundschule			■				■					
Geschichte			■		■		■ ⁵	■	■ ²			
Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement	■ ⁴											
Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik / Sachunterricht			■				■					
Industrial Design	■											
Informatik	■		■	■	■				■	■		
Informations- und Medientechnologie	■				■							
Kindheit, Jugend, Soziale Dienste					■							
Klassische Philologie mit dem Schwerpunkt Griechisch						■						
Kunst, Doppelfach		■	■						■	■		
Kunst		■	■				■	■	■	■	■	
Lateinische Philologie (Latein)			■			■			■			

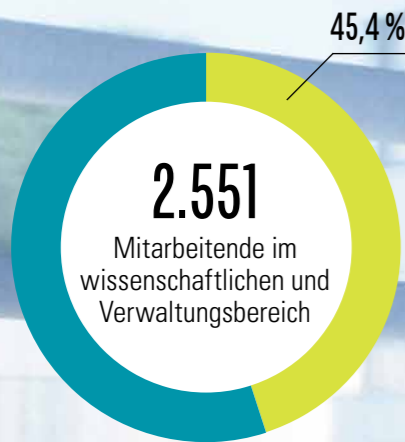
ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN

FACH	BACHELOR		MASTER					MASTER OF EDUCATION				
	(1 Fach)	(Kombi)	(Kombi)	(Kombi)	M.A./	(Kombi)	Grund-	Haupt-,	Gymnasium	Berufs-	Sonder-	
	B.Sc.	B.Ed. ¹	B.A.	B.Sc.	MBE/ M.Sc.	M.A.						schule
Lebensmittelchemie					■ ⁷							
Lehramt für sonderpäd. Förderung												■
Management und Marketing					■							
Maschinenbau / Maschinenbautechnik	■ ³		■		■					■ ^{3,10}		
Mathematik	■	■	■	■	■		■		■ ²	■ ²	■	
Mathematik, Elemente der Mathematik			■					■				
Mediendesign und Designtechnik			■							■		
Musik		■	■				■	■				■
Operations Management					■							
Pädagogik										■	■	
Philosophie / Praktische Philosophie			■		■	■		■	■	■		
Physik	■	■	■	■	■			■	■	■	■	■
Politikwissenschaft			■		■							
Psychologie	■				■							
Public Interest Design					■							
Qualitätsingenieurwesen					■							
Real Estate Management (REM & CPM)					■ ⁶							
Romanistik					■							
Sachunterricht (Natur- und Gesellschaftswissenschaften)		■					■					■
Sicherheitstechnik	■ ³				■							
Soz.Wiss. / Wirtschaftslehre und Politik			■				■ ⁵	■	■	■		
Soziologie	■				■							
Spanisch / Hispanistik			■			■		■	■	■		
Sportwissenschaft / Sport		■	■		■		■	■	■	■	■	■
Strategische Produkt- und Innovationsentwicklung					■							
Sustainability Management					■							
Technomathematik					■							
Theologie, Evangelische		■	■				■	■	■	■	■	■
Theologie, Katholische		■	■				■	■				■
Verkehrswirtschaftsingenieurwesen	■				■							
Wirtschaftsing. Automotive					■							
Wirtschaftsing. Elektrotechnik	■											
Wirtschaftsing. Energiemanagement					■							
Wirtschaftsing. Informationstechnik					■							
Wirtschaftsmathematik	■				■							
Wirtschaftswissenschaft	■		■								■	
Wissenschafts- und Technikgeschichte							■					11

■ Studienbeginn nur im Wintersemester möglich ■ Studienbeginn im Wintersemester empfohlen
 ■ Studienbeginn im Sommer- und Wintersemester möglich ■ Studienbeginn nur im Sommersemester möglich

¹ Lehramt für sonderpädagogische Förderung, ² auch bilingual, ³ auch als duales Studium, ⁴ auch berufsintegriert, ⁵ im Rahmen von Sachunterricht, ⁶ englischsprachig, ⁷ Staatsexamen, der Master kann auf Antrag zusätzlich verliehen werden, ⁸ auch in Kombination mit der „kleinen“ beruflichen Fachrichtung Tiefbautechnik, ⁹ auch in Kombination mit einer der „kleinen“ beruflichen Fachrichtungen: Nachrichtentechnik oder Technische Informatik oder Informationstechnik oder Automatisierungstechnik oder Energietechnik, ¹⁰ auch in Kombination mit einer der „kleinen“ beruflichen Fachrichtungen: Versorgungstechnik oder Technische Informatik oder Informationstechnik oder Automatisierungstechnik oder Fahrzeugtechnik oder Fertigungstechnik, ¹¹ auch in Kombination mit einer der „kleinen“ beruflichen Fachrichtungen: Wirtschaftsinformatik oder Sektorales Management oder Produktion, Logistik, Absatz oder Finanz- und Rechnungswesen

02_Personal



STATISTIK 02_01 | PERSONALDATEN (IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN)

	Fk 1	Fk 2	Fk 3	Fk 4	Fk 5	Fk 6	Fk 7	Fk 8	Fk 9	sonstige Orga-Einheiten	Summe Universität
Professoren/Professorinnen (C4/W3, C3/W2, C2, W1)	54	31	28	51	27	21	20	14	14	0	260
weiblich	21	15	4	9	4	0	5	4	9	0	71
männlich	33	16	24	42	23	21	15	10	5	0	189
aus Haushaltsmitteln finanziert	39	24	25	48	25	20	16	12	5	0	214
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	15	7	3	3	1	1	4	2	9	0	45
befristet	12	6	6	3	0	0	1	0	3	0	32
unbefristet	42	25	22	48	27	21	19	14	11	0	229
Wissenschaftliches Personal (ohne Prof.)	139	76	102	196	71	159	95	12	62	54	966
weiblich	79	41	36	57	32	17	25	7	44	26	363
männlich	60	35	66	140	38	142	70	6	18	28	604
aus Haushaltsmitteln finanziert	46	30	25	71	38	44	27	5	6	31	322
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	94	46	77	125	32	115	68	7	56	23	644
befristet	93	54	91	141	67	141	82	9	48	17	744
unbefristet	46	23	11	55	4	17	13	3	14	37	223
Nichtwissenschaftliches Personal	18	18	18	52	34	39	41	13	15	391	639
weiblich	14	13	15	27	20	17	15	7	12	221	361
männlich	4	5	3	25	14	22	26	6	3	171	278
aus Haushaltsmitteln finanziert	16	17	16	47	29	35	36	13	3	329	540
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	2	1	2	6	5	4	4		12	62	99
befristet	1	2	0	3	8	6	11	2	2	40	74
unbefristet	17	16	18	49	26	33	30	11	14	352	566
Summe Personal	211	125	148	300	131	219	155	39	91	445	1865
Lehrbeauftragte	7	2	2	2	3	1	1	4	2	7	31
Gesamtergebnis	219	127	150	301	134	220	156	43	94	452	1897

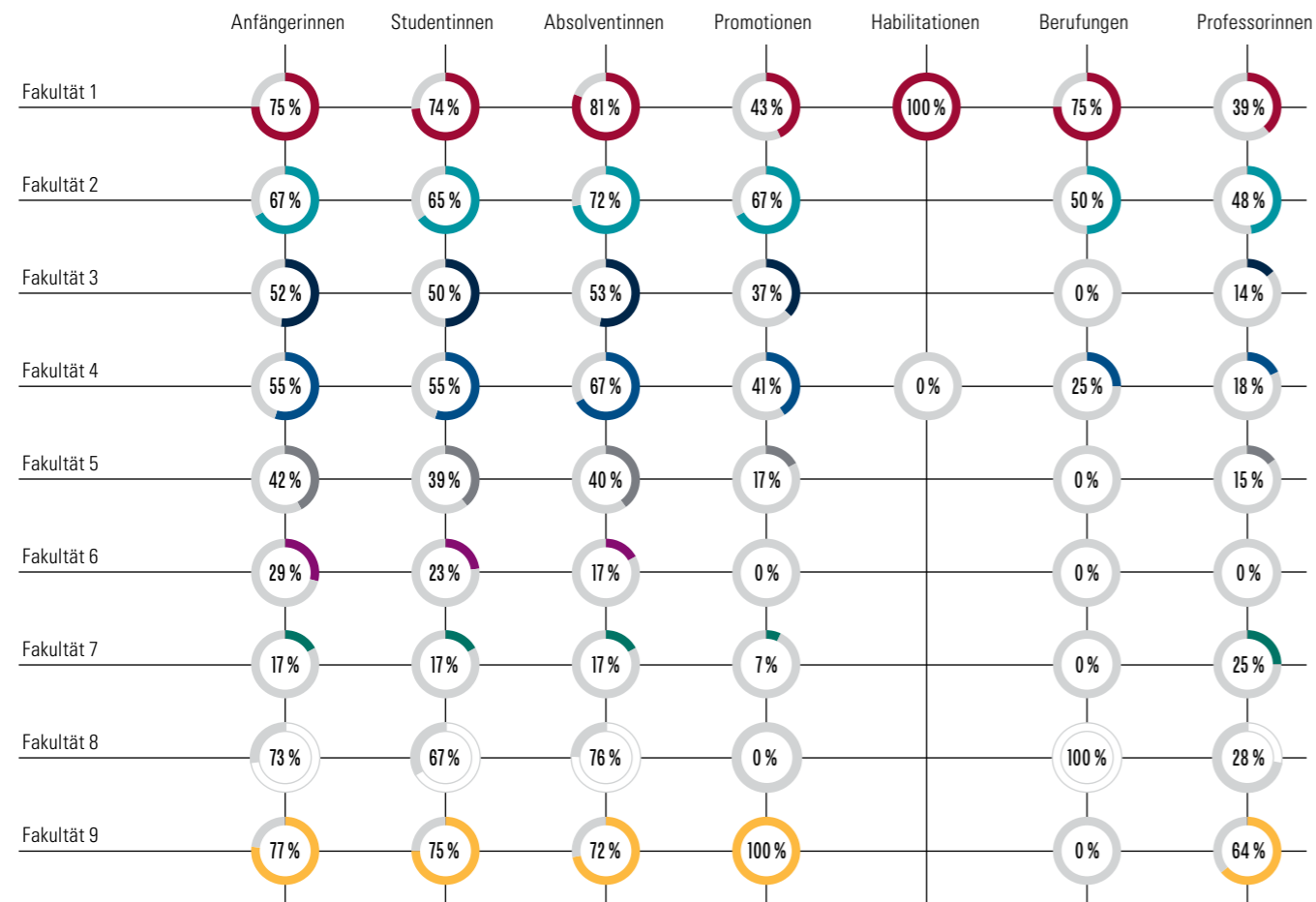
Es handelt sich nicht um die Anzahl von Personen, sondern auf Basis der Beschäftigungsverhältnisse im Dezember 2018 wurden gerundete Vollzeitäquivalente für das beschäftigte Personal berechnet (d.h. eine Vollzeitbeschäftigung wurde mit 1, eine z.B. Halbtagsbeschäftigung mit 0,5 bewertet). Eventuelle Abweichungen ergeben sich aus Rundungen.

Beschäftigungsverhältnisse aus Haushaltsmitteln = Es sind alle zum Dezember 2018 beschäftigten Personen in Abhängigkeit von der Arbeitszeit gemäß Arbeitsvertrag (sog. VZÄ = Vollzeitäquivalente) angegeben, die aus Haushaltsmitteln der Hochschule (d.h. aus dem Hochschulkapital der Universität Wuppertal sowie aus den Qualitätsverbesserungsmitteln) finanziert werden. (Nicht enthalten sind z.B. Emeriti, Honorarprofessorinnen und -professoren, Lehrbeauftragte, Hilfskräfte, etc.)

Beschäftigungsverhältnisse aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln = Es sind alle zum Dezember 2018 beschäftigten Personen in Abhängigkeit von der Arbeitszeit gemäß Arbeitsvertrag (sog. VZÄ = Vollzeitäquivalente) angegeben, die nicht aus Haushaltsmitteln bzw. Qualitätsverbesserungsmitteln der Hochschule finanziert werden. (Nicht enthalten sind z.B. Emeriti, Honorarprofessorinnen und -professoren, Lehrbeauftragte, Hilfskräfte, etc.)

02_Personal

STATISTIK 02_02 | ÜBERSICHT ÜBER DIE FRAUENANTEILE IM BERICHTSZEITRAUM (FALLZAHLEN)

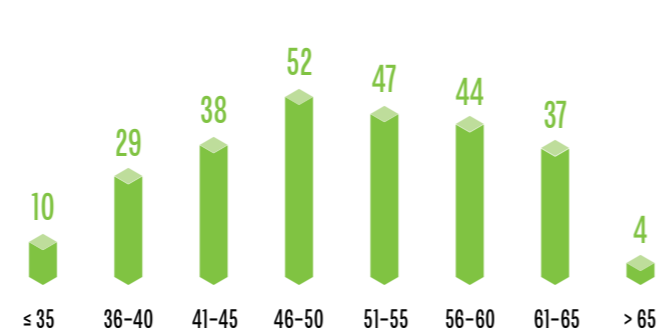


Ausgewertet werden folgende Zeiträume: Anfängerinnen = Studienjahr 2018, Studentinnen = WS 2018/2019, Absolventinnen = Prüfungsjahr 2018, Promotionen = Prüfungsjahr 2018, Habilitationen = 01.01.2018 – 31.12.2018, Berufungen = 01.01.2018 – 31.12.2018 (vgl. Personalia „Neue Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer“, S. 60), Professuren = Dezember 2018 // Kein Wert = keine Promotion oder Habilitation im Berichtszeitraum.

STATISTIK 02_03 | FRAUENANTEILE IM BERICHTSZEITRAUM AUF BASIS DER KOPFZAHLEN



STATISTIK 02_04 | ALTERSSTRUKTUR DER PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN



Im Gegensatz zu der Tabelle 02_02 wurden die **Frauenanteile** bei den Datenbereichen „Anfängerinnen“, „Studentinnen“ sowie „Absolventinnen“ auf Grundlage der **Kopfzahlen** für die gesamte Universität berechnet.

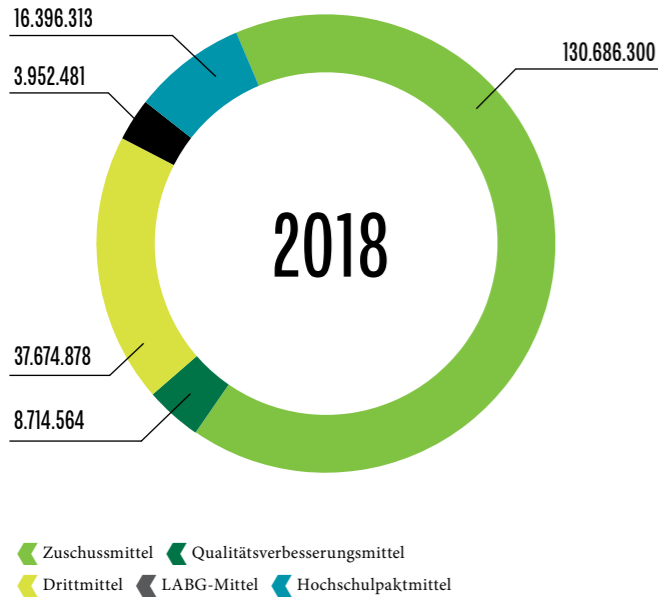
(mit Juniorprofessuren, mit Lehrstuhlvertretungen; Stand: 31.12.2018)

STATISTIK 02_05 | AUS DRITTMITTELN FINANZIERTE PROFESSUREN

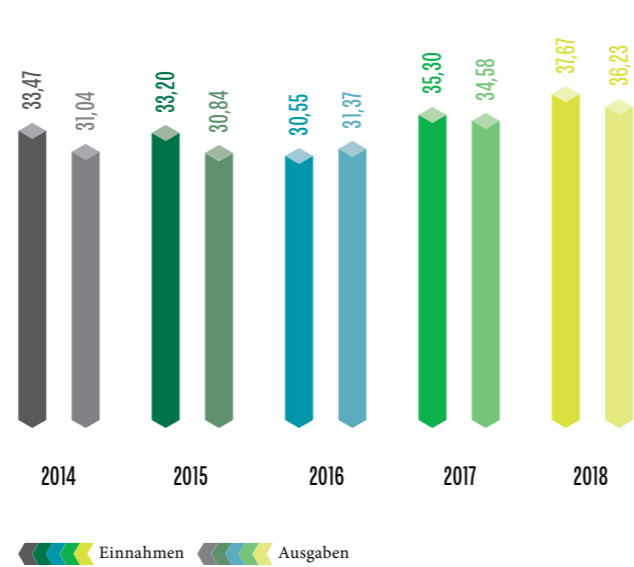
Titel	Eingerichtet	Stifter/Förderer	Inhaber
Wirtschaftswissenschaft, insbesondere Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit (Sustainable Transition Management)	03/2010	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Prof. Dr. Uwe Schneidewind
Entrepreneurship, Innovation und/oder unternehmerischer Wandel	04/2011	Dr. Werner Jackstädt-Stiftung	Jun.-Prof. Dr. Vivien Procher
Entrepreneurship, Innovation und/oder unternehmerischer Wandel	04/2011	Dr. Werner Jackstädt-Stiftung	Jun.-Prof. Dr. Diemo Urbig
Computerunterstützte Theoretische Physik	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Thomas Lippert
Atmosphärenphysik	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Martin Riese
Computersimulation für Brandschutz und Fußgängerverkehr	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Armin Seyfried
Parallele Hard- und Software-Systeme	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Norbert Eicker
Nuclear and Particle Physics	07/2012	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Kalman Szabo
Neue Fertigungstechnologien und Werkstoffe	10/2012	Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG; HAZET-Werk Hermann Zerver GmbH & Co. KG; GEDORE Werkzeugfabrik GmbH & Co. KG; Wilkinson Sword GmbH; K.A. Schmersal GmbH & Co. KG; SMS ELOTHERM GmbH; Eduard Wille GmbH & Co. KG; Global C GmbH; Arnz Flott GmbH; Helmut Kempkes GmbH – KULI Hebezeuge; Vorwerk Autotec GmbH; Stadt-Sparkasse Solingen vertreten durch den Stifterverband für die deutsche Wissenschaft e. V.	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Weber
Bahnsystemtechnik (20%)	03/2013	DB Netz AG	Prof. Dr.-Ing. Michael Häßler
BWL, insbesondere Multi-Channel-Management	03/2014	Walbusch-Wissenschaftsstiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	Prof. Dr. Stephan Zielke
Verkehrssicherheit und Zuverlässigkeit der Digitalen Transformation	05/2016	Eugen-Otto-Butz-Stiftung	Jun.-Prof. Dr. Antoine Tordeux
Technologien und Management	06/2016	Vorwerk	Prof. Dr. Tobias Meisen
Computational Civil Engineering (Computersimulation im Bauingenieurwesen)	07/2017	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. N. N.
Experimentalphysik mit der Fachrichtung Globale Atmosphärenforschung	02/2018	Forschungszentrum Jülich	Jun.-Prof. Dr. Felix Plöger
Zivile Sicherheitsforschung	04/2018	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. N. N.

03_Finzen

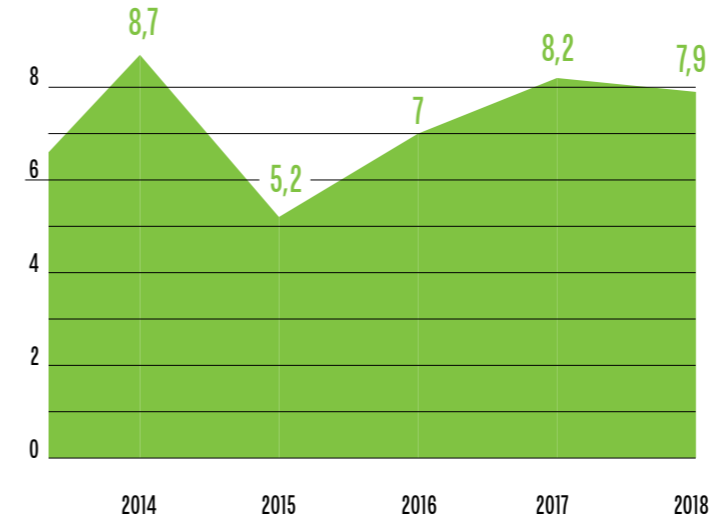
STATISTIK 03_01 | HAUSHALTSANSÄTZE IM HAUSHALTS-JAHR 2018 IN EURO



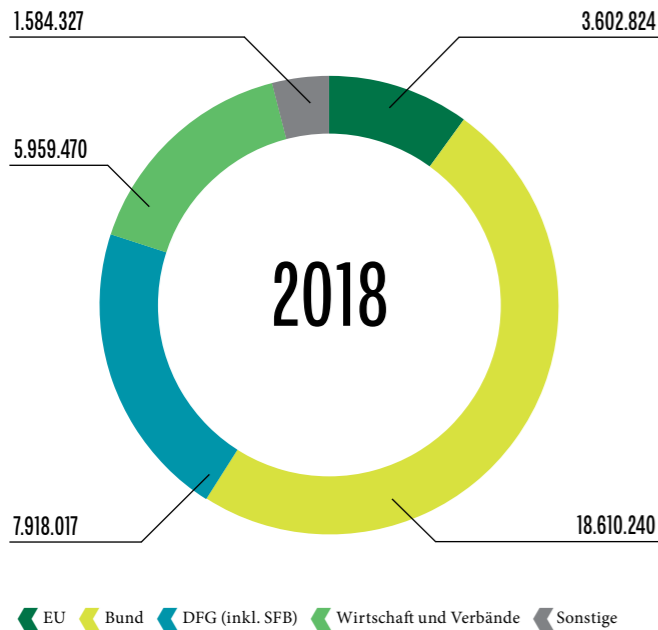
STATISTIK 03_02 | DRITTMITTELEINNAHMEN UND -AUSGABEN INSGESAMT 2014 BIS 2018 IN MIO. EURO



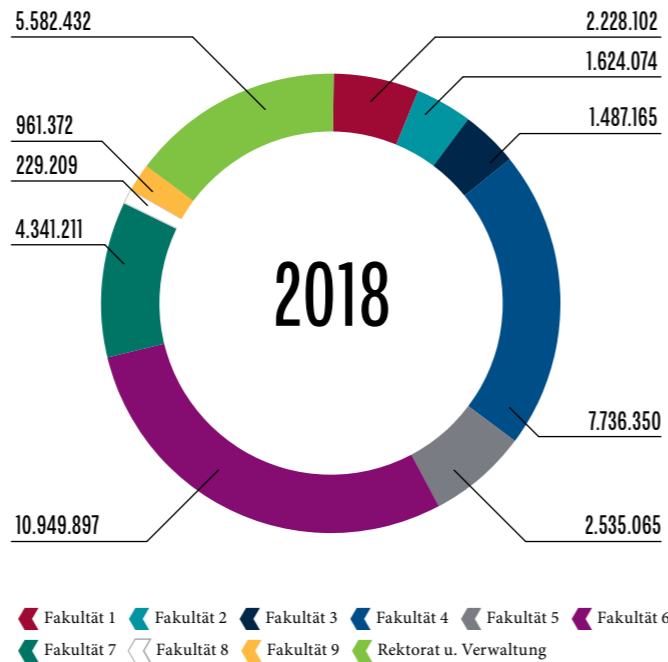
STATISTIK 03_05 | ENTWICKLUNG DER DFG-MITTELEINNAHMEN IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2014 BIS 2018 IN MIO. EURO (inkl. Sonderforschungsbereiche)



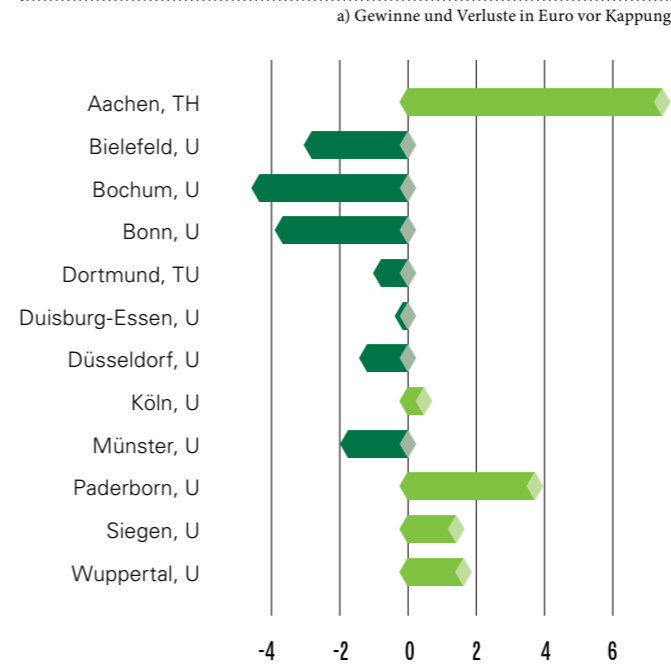
STATISTIK 03_03 | DRITTMITTELEINNAHMEN NACH DRITTMITTELGEBERN IN EURO



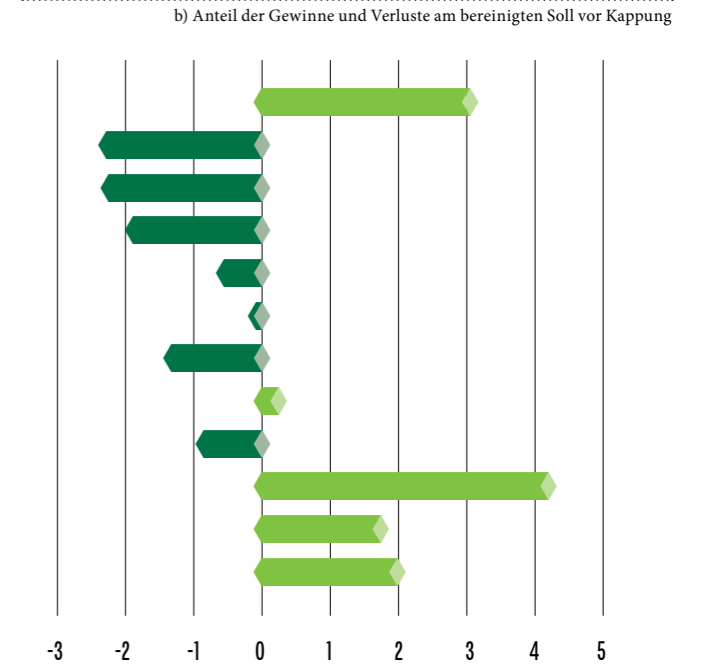
STATISTIK 03_04 | VERTEILUNG DER IM HAUSHALTSJAHR 2018 EINGENOMMENEN DRITTMITTEL AUF DIE FAKULTÄTEN



STATISTIK 03_06 | LOM 2018: ERGEBNISSE DER NRW-UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2018 IN MIO. EURO

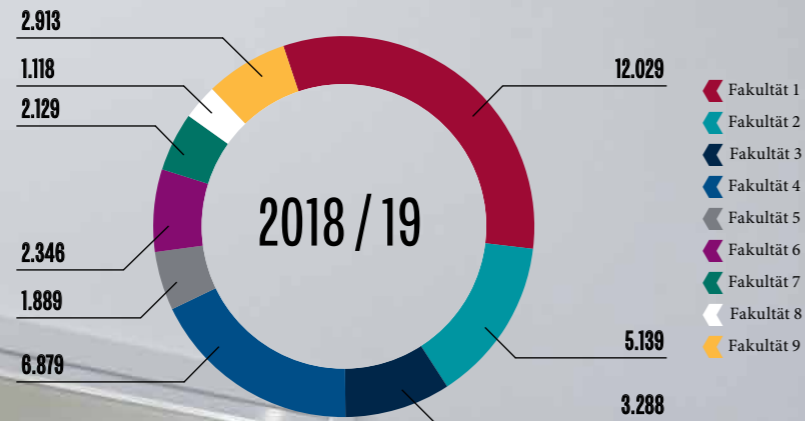


STATISTIK 03_07 | LOM 2018: ERGEBNISSE DER NRW-UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2018 IN PROZENT



04_Studium und Lehre

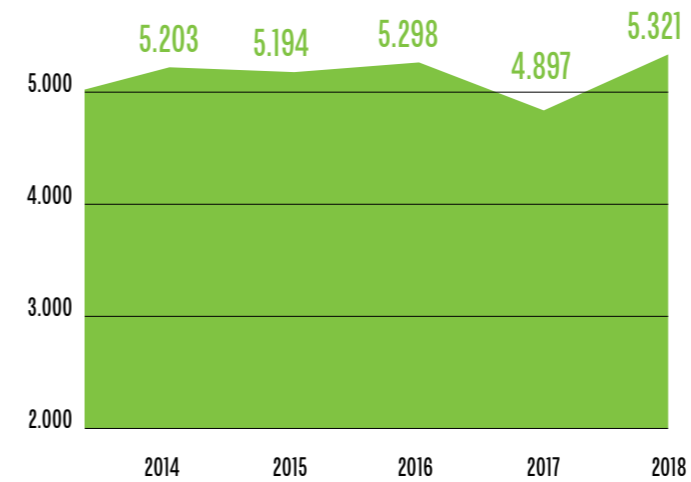
STATISTIK 04_01 | STUDIERENDE PRO FAKULTÄT (BELEGUNGSZAHLEN) WS 2018/2019*



STATISTIK 04_02 | STUDIERENDE NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) WS 2018/2019

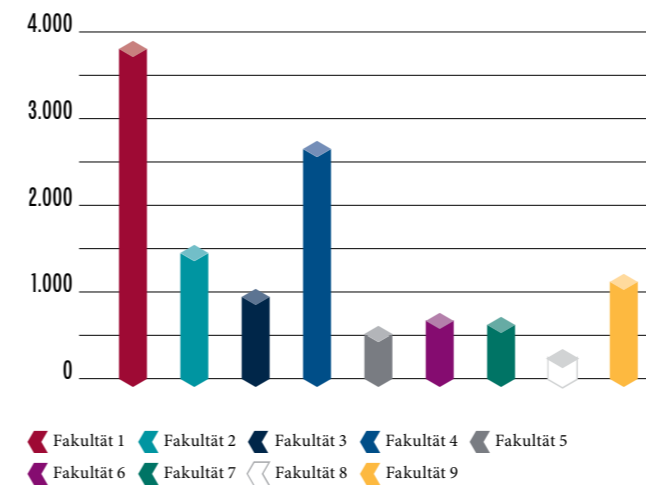


STATISTIK 04_03 | ERST- UND NEUEINSCHREIBER (KOPFZAHLEN) IN DEN STUDIENJAHREN 2014 BIS 2018

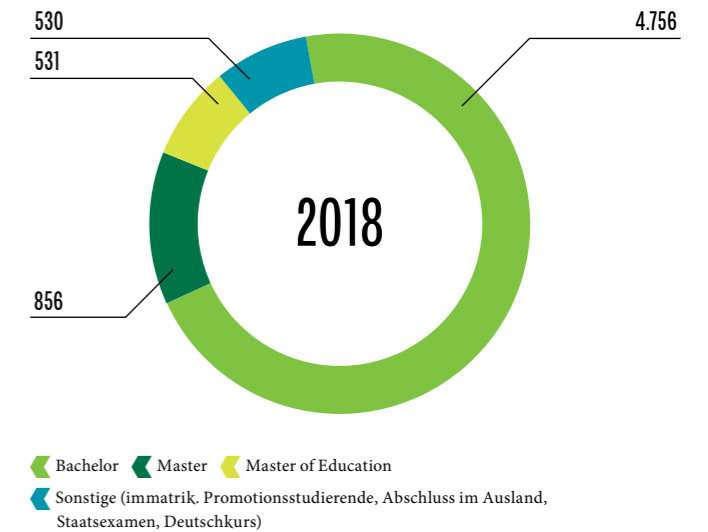


(inkl. eingeschriebene Promotions- und ausl. Gast- / Austauschstudierende und Teilnehmende am Deutschkurs)

STATISTIK 04_04 | ANFÄNGERINNEN UND ANFÄNGER PRO FAKULTÄT (FALLZAHLEN) IM STUDIENJAHR 2018*



STATISTIK 04_05 | ANFÄNGERINNEN UND ANFÄNGER NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) IM STUDIENJAHR 2018

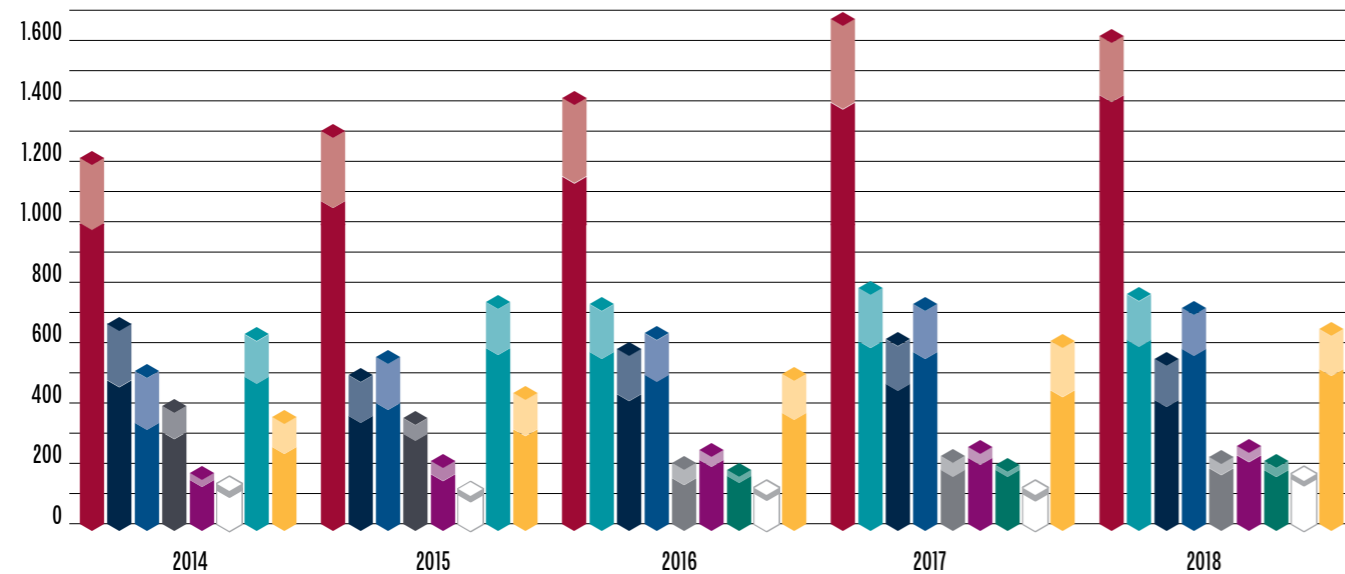


***Studierende** = Ab 2018 beinhalten die Studierendenzahlen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Deutschkurs, Promotionsstudierende und ausländische Gast- bzw. Austauschstudierende. In den Studierendenzahlen sind grundsätzlich keine Gasthörerinnen und Gasthörer enthalten, außer es ist explizit bei den Auswertungen angegeben. // **Fallzahlen** = Die Studierenden werden in jedem belegten Studiengang und in jedem gewählten Fach gezählt. // **Kopfzahlen** = Die Studierenden werden nur in ihrem 1. Studiengang im 1. Fach gezählt. // **Studienjahr** = Zusammenfassung des Sommersemesters und des darauf folgenden Wintersemesters (Bsp.: Studienjahr 2018 = Sommersemester 2018 + Wintersemester 2018/2019) // **Fachanfänger** = alle Studierenden im 1. Fachsemester (inkl. Hochschul- und Fachwechsler) // Bei den Fakultätsauswertungen wird die im Jahr 2013 erfolgte Umstrukturierung des Faches Politikwissenschaft von der Fakultät 1 zur Fakultät 2 rückwirkend berücksichtigt.

Prüfungsdaten = Bei den Abschlussprüfungen werden alle bestandenen Prüfungen (ohne Promotionen) gezählt. (Fallzahlen = Die Absolventinnen und Absolventen werden in jedem belegten Studiengang und in jedem gewählten Fach gezählt.); Datenstand: 12.02.2019. Die erfolgreich abgeschlossenen Promotionen können der Statistik 05_1 entnommen werden. Bei den Fakultätsauswertungen wird die im Jahr 2013 erfolgte Umstrukturierung des Faches Politikwissenschaft von der Fakultät 1 zur Fakultät 2 rückwirkend berücksichtigt. // **Prüfungsjahr** = Zusammenfassung des Wintersemesters und des darauf folgenden Sommersemesters (Bsp.: Prüfungsjahr 2018 = Wintersemester 2017/2018 + Sommersemester 2018)

04_Studium und Lehre

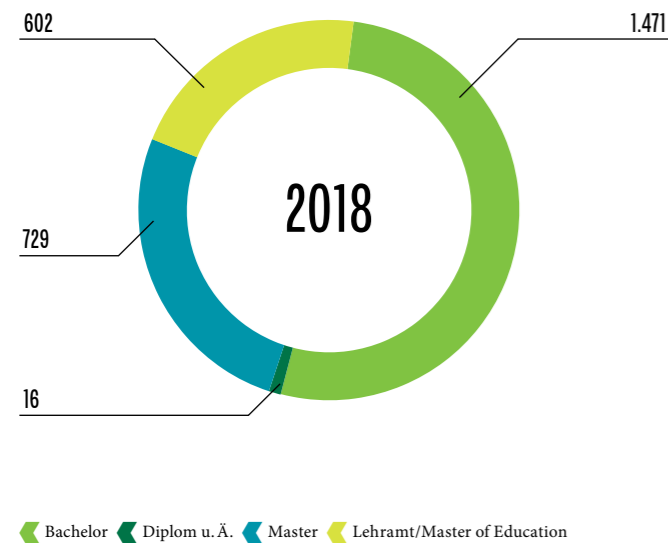
STATISTIK 04_06 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (BELEGUNGEN) PRO FACHBEREICH/FAKULTÄT IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2014 BIS 2018



Außerhalb/innerhalb der Regelstudienzeit (2013 bis 2015):
 Fachbereich A, Fachbereich B, Fachbereich C, Fachbereich D, Fachbereich E, Fachbereich F, Fachbereich G, School of Education

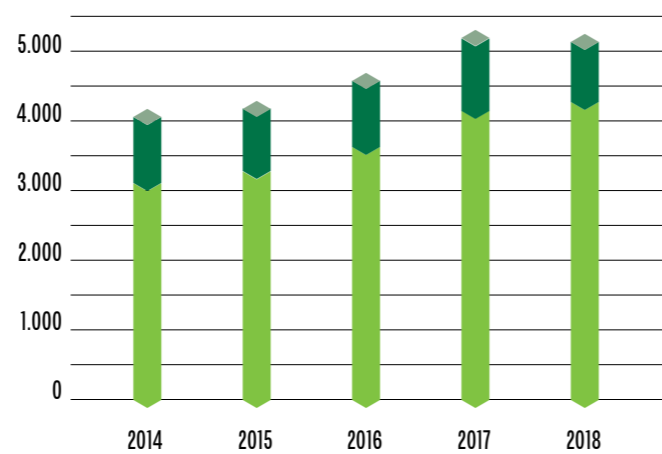
Außerhalb/innerhalb der Regelstudienzeit (ab 2016):
 Fakultät 1, Fakultät 2, Fakultät 3, Fakultät 4, Fakultät 5, Fakultät 6, Fakultät 7, Fakultät 8, Fakultät 9

STATISTIK 04_07 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) IM PRÜFUNGSJAHR 2018



Bachelor, Diplom u. Ä., Master, Lehramt/Master of Education

STATISTIK 04_08 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (BELEGUNGEN) INSGESAMT IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2014 BIS 2018



außerhalb der Regelstudienzeit, in der Regelstudienzeit

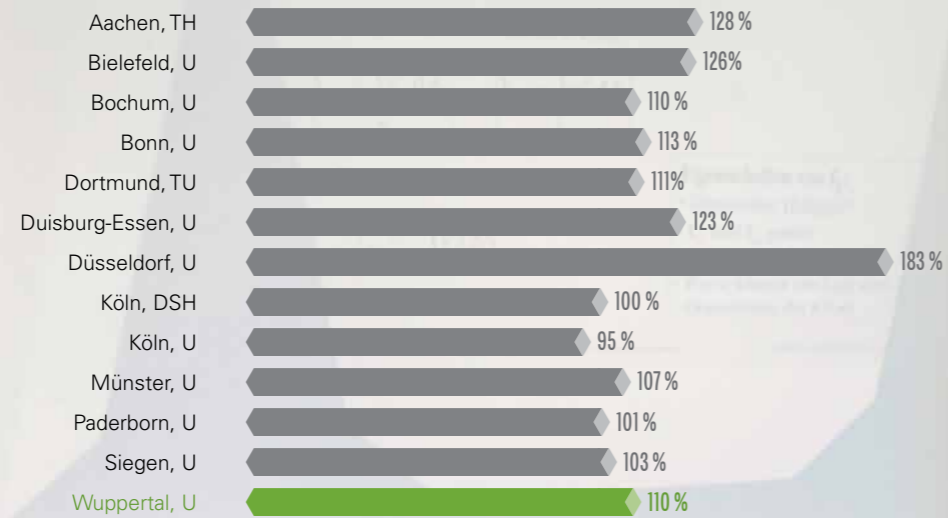
STATISTIK 04_09 | AUSLASTUNG DER LEHREINHEITEN IN DEN WS 2014/2015 BIS 2018/2019

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Fakultät 1					
Evangelische Theologie	75 %	85 %	111 %	108 %	127 %
Katholische Theologie	64 %	65 %	72 %	77 %	99 %
Geschichte*	113 %	118 %	112 %	107 %	100 %
Philosophie	139 %	149 %	147 %	133 %	132 %
Musik	79 %	71 %	69 %	50 %	53 %
Klassische Philologie	75 %	59 %	72 %	72 %	111 %
Germanistik	107 %	114 %	122 %	104 %	141 %
Anglistik/Amerikanistik	109 %	97 %	121 %	103 %	113 %
Romanistik	76 %	68 %	66 %	63 %	73 %
Fakultät 2					
Psychologie*	109 %	107 %	112 %	126 %	113 %
Pädagogik*	146 %	128 %	130 %	101 %	113 %
Sport	100 %	118 %	129 %	123 %	115 %
Sozialwissenschaften*	128 %	119 %	162 %	139 %	141 %
Politikwissenschaft	87 %	74 %	84 %	129 %	159 %
Geographie	168 %	199 %	146 %	141 %	161 %
Fakultät 3					
Wirtschaftswissenschaft (inklusive Recht)	143 %	145 %	135 %	112 %	108 %
Fakultät 4					
Mathematik	151 %	164 %	153 %	147 %	165 %
Physik	90 %	93 %	93 %	83 %	106 %
Chemie (inklusive Lebensmittelchemie)	117 %	112 %	128 %	118 %	137 %
Biologie	109 %	111 %	127 %	136 %	129 %
Fakultät 5					
Architektur	114 %	148 %	145 %	116 %	112 %
Bauingenieurwesen	112 %	111 %	108 %	117 %	113 %
Fakultät 6					
Drucktechnik	57 %	37 %	32 %	40 %	30 %
Elektro- und Informationstechnik	149 %	157 %	162 %	146 %	171 %
Fakultät 7					
Maschinenbau	105 %	125 %	140 %	92 %	114 %
Sicherheitstechnik	94 %	100 %	114 %	100 %	115 %
Fakultät 8					
Industrial Design	97 %	84 %	83 %	87 %	85 %
Mediendesign/FRO**	138 %	155 %	116 %	158 %	127 %
Kunst	89 %	151 %	143 %	119 %	124 %
Fakultät 9					
Bildungswissenschaften	107 %	104 %	103 %	105 %	108 %
Bergische Universität allgemein	115 %	118 %	120 %	110 %	120 %

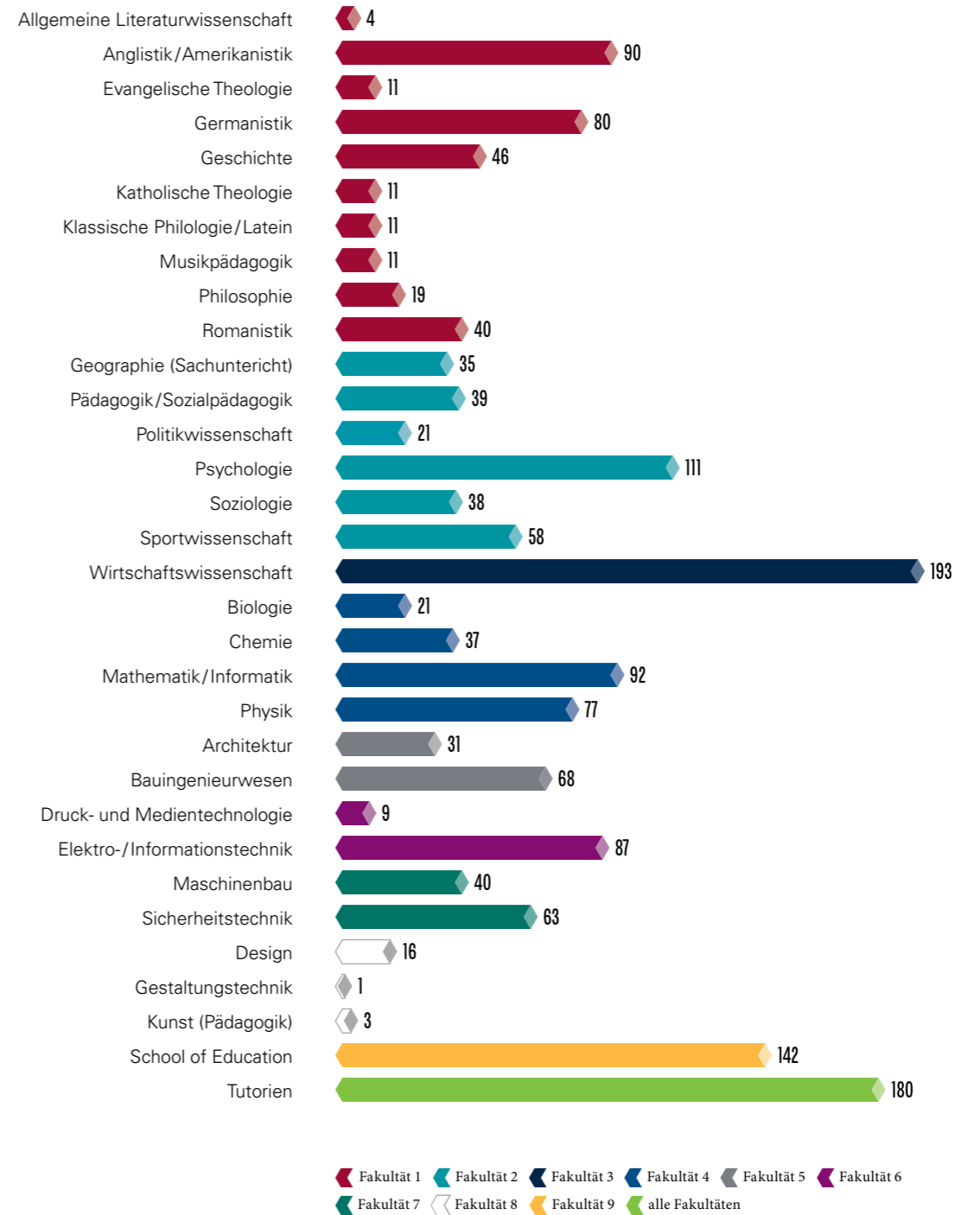
* Die Auslastungsberechnungen wurden nach den Landesvorgaben gerechnet, d. h. berücksichtigt wurden auf der Nachfrageseite nur die Studierenden in der Regelstudienzeit.
 ** Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächenstechnik

04_Studium und Lehre

STATISTIK 04_10 | AUSLASTUNG DER UNIVERSITÄTEN IN NRW IM WS 2017/2018



STATISTIK 04_11 | ANZAHL DER LEHRVERANSTALTUNGSBEWERTUNGEN MIT EVASYS IM PRÜFUNGSJAHR 2018



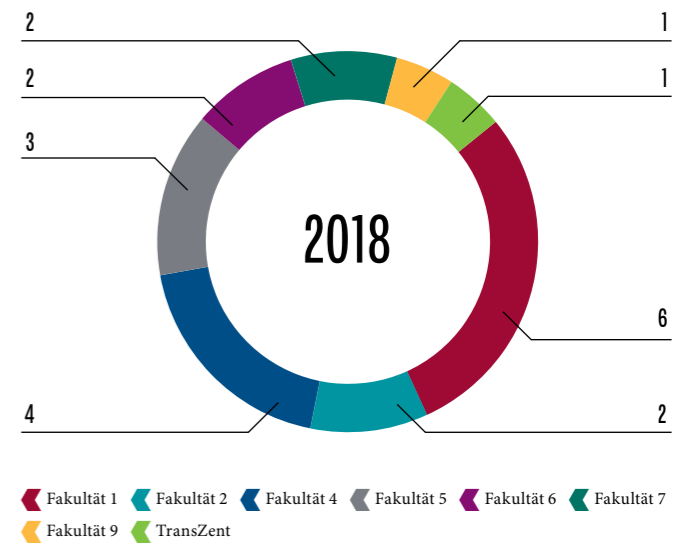
STATISTIK 05_01 | ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2014 BIS 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
Fakultät 1	15	10	16	14	7
Latein	-	1	2	1	-
Philosophie	3	1	5	4	4
Evangelische Theologie	1	1	-	1	-
Katholische Theologie	-	1	-	-	-
Geschichte inklusive Politikwissenschaft bis 2013	1	2	3	2	1
Germanistik inklusive Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft	5	2	5	4	1
Anglistik	1	1	1	-	1
Romanistik	4	-	-	1	-
Musik	-	1	-	1	-
Fakultät 2	6	14	11	13	18
Erziehungswissenschaft	1	2	1	4	4
Geographie	-	-	-	1	-
Politikwissenschaft (ab 2014)	1	3	1	2	3
Psychologie	4	6	7	2	4
Sozialwissenschaften	-	1	1	1	4
Sport	-	2	1	3	3
Fakultät 3	19	24	16	23	19
Wirtschaftswissenschaft inklusive Recht	19	24	16	23	19
Fakultät 4	42	39	51	40	32
Mathematik	4	7	12	11	11
Physik	20	14	21	9	10
Chemie inklusive Lebensmittelchemie und Biologie	18	18	18	20	11
Fakultät 5	8	7	10	11	6
Architektur	-	1	1	3	-
Bauingenieurwesen	8	6	9	8	6
Fakultät 6	10	9	15	13	13
Elektro- und Informationstechnik	9	9	13	11	11
Druck- und Medientechnik	1	-	2	2	2
Fakultät 7	19	13	15	19	15
Maschinenbau	8	3	5	5	8
Sicherheitstechnik	11	10	10	14	7
Fakultät 8	2	1	1	5	2
Design inklusive Gestaltungstechnik	1	1	1	5	-
Kunst	1	-	-	-	2
Fakultät 9	2	1	3	3	2
Bildungswissenschaften	2	1	3	3	2
Summe Bergische Universität	123	118	138	141	114

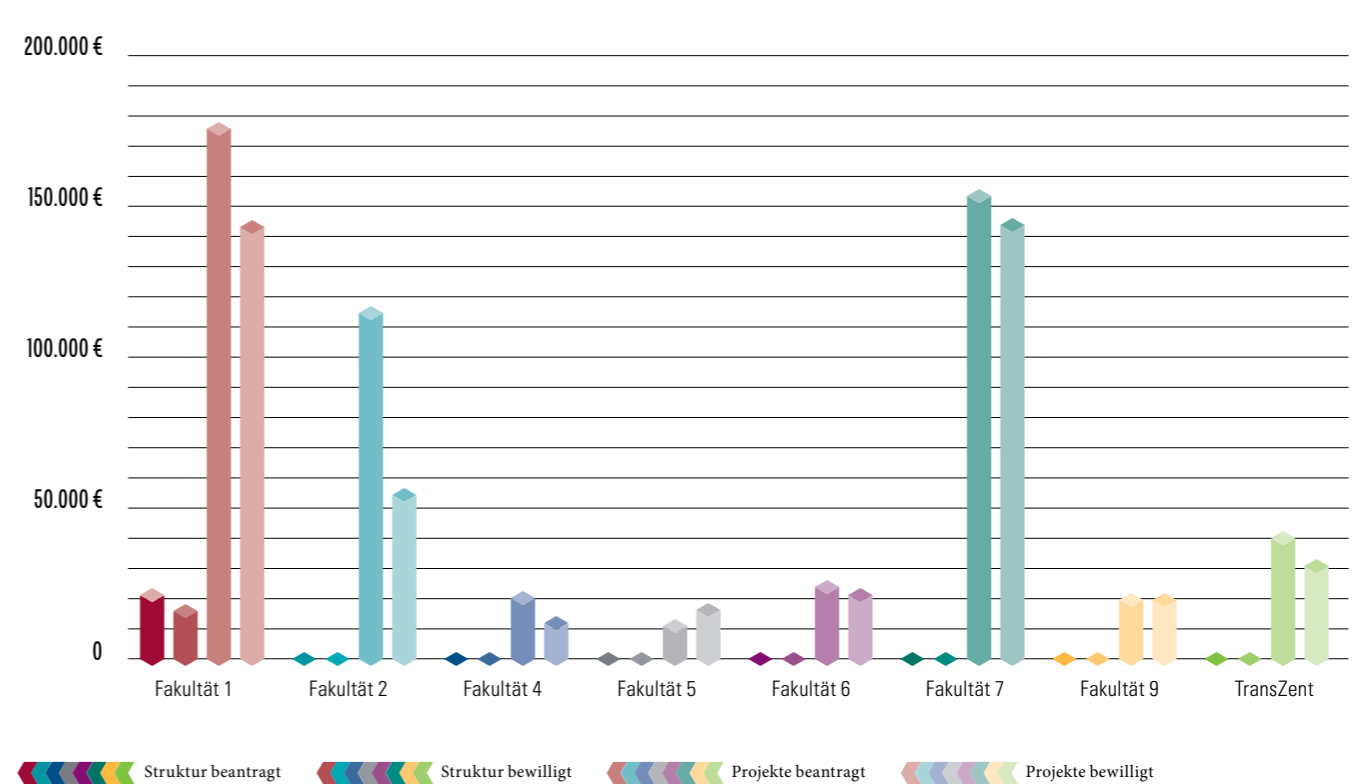
STATISTIK 05_02 | ABGESCHLOSSENE HABILITATIONEN IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2014 BIS 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
Fakultät 1	2	1	4	1	1
Fakultät 2	1	-	1	1	-
Fakultät 3	-	-	-	-	-
Fakultät 4	-	2	1	-	1
Fakultät 5	-	-	-	-	-
Fakultät 6	-	-	-	-	-
Fakultät 7	1	2	1	2	-
Fakultät 8	-	-	-	-	-
School of Education	-	1	1	-	-
Summe Bergische Universität	4	6	8	4	2

STATISTIK 05_03 | ANTRÄGE IN BEZUG AUF DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFÖRDERTOPF (ZEFFT)



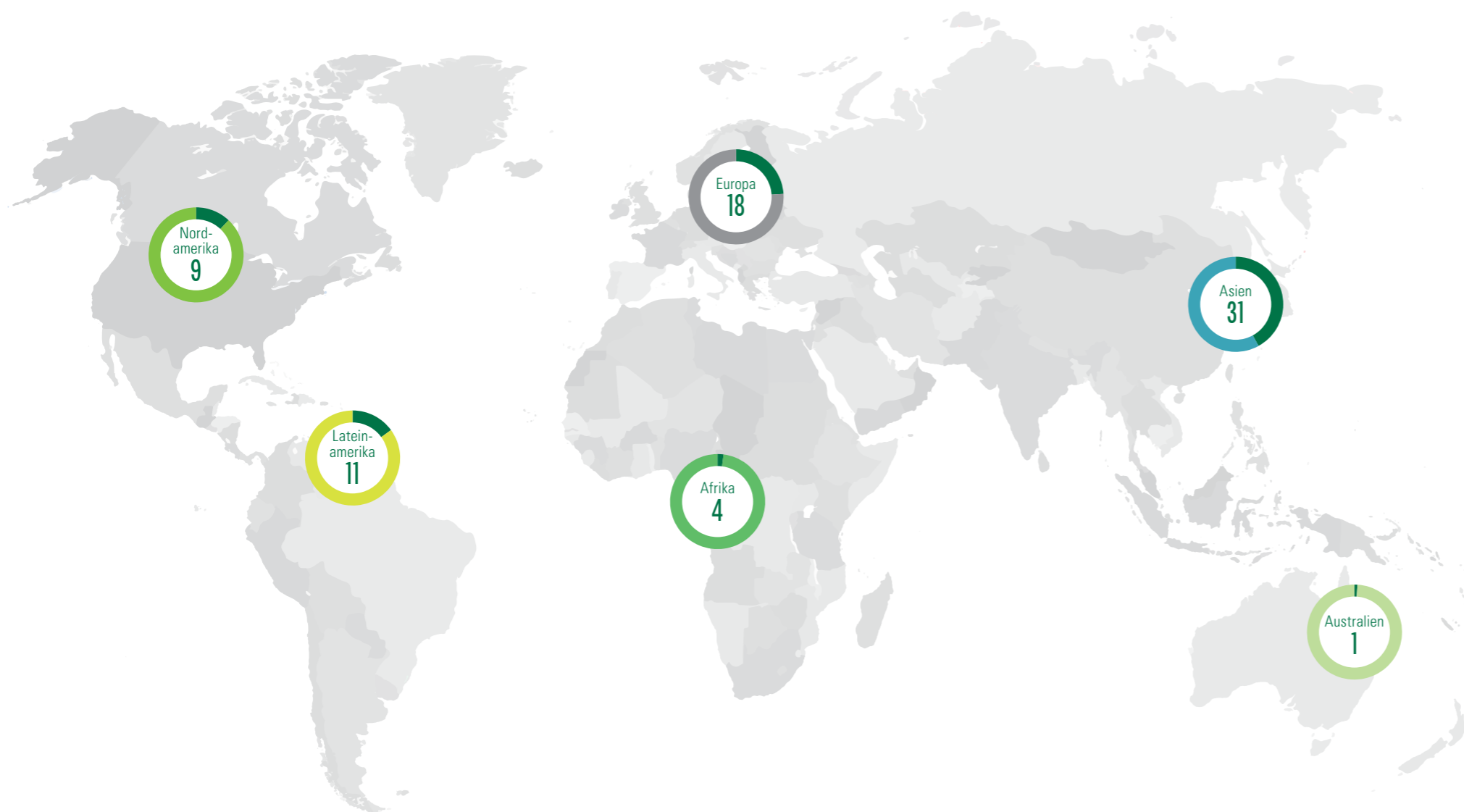
STATISTIK 05_04 | BEANTRAGTE UND BEWILLIGTE MITTEL IN BEZUG AUF DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFÖRDERTOPF (ZEFFT)



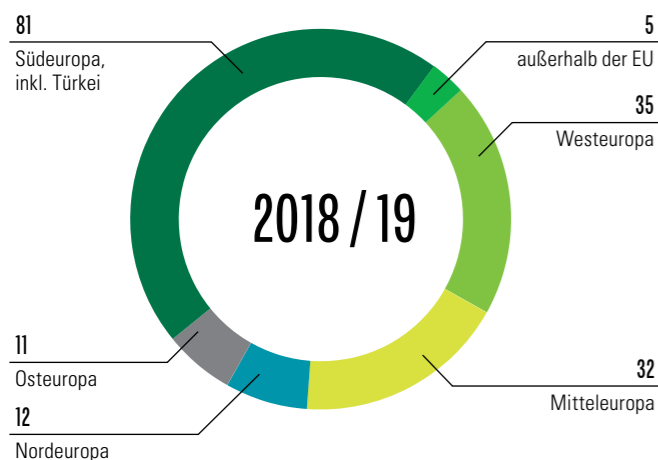
Der Bereich **Strukturen** hat zum Ziel, die Einrichtung von Forschungsverbänden zu fördern.
 Der Bereich **Projekte** unterstützt Forscherinnen und Forscher bei der Vorbereitung von Einzelanträgen.

06_Internationales

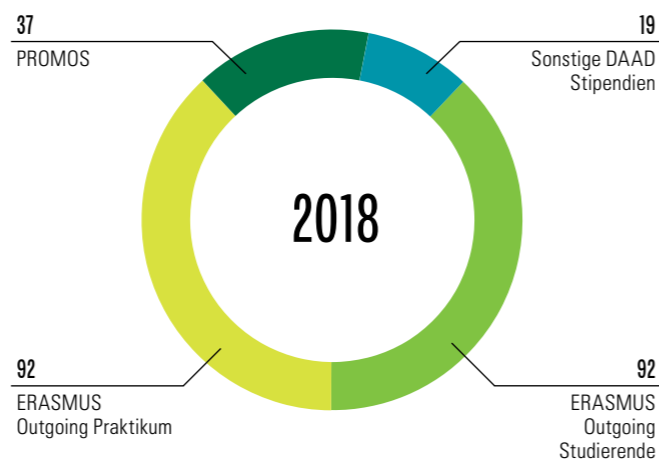
STATISTIK 06_01 | REGIONALE VERTEILUNG DER 74 FORMALISIERTEN HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN



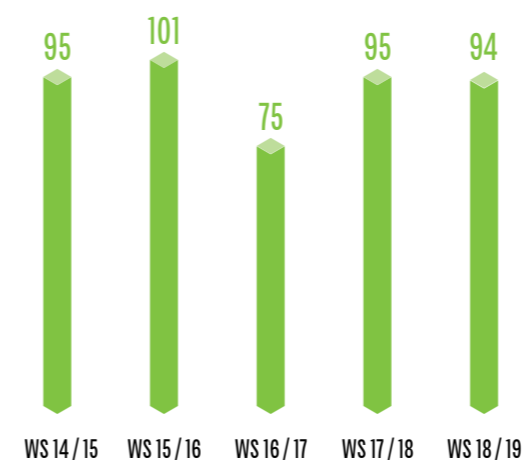
STATISTIK 06_02 | ERASMUS-VERTRÄGE IM RAHMEN DES EU-PROGRAMMES ERASMUS+



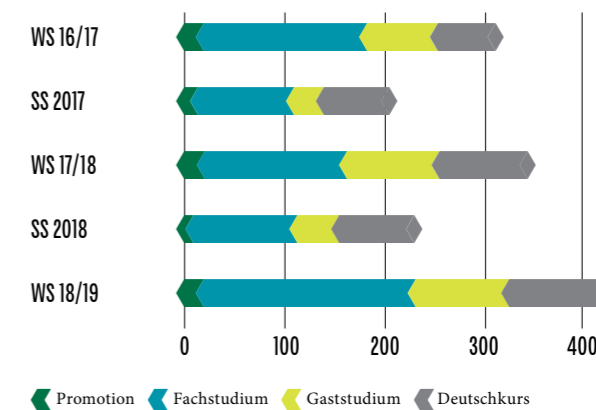
STATISTIK 06_03 | GEFÖRDERTE STUDENTISCHE AUSLANDSAUFENTHALTE (BUW-EIGENE DRITTMITTELPROJEKTE)



STATISTIK 06_04 | GASTSTUDIERENDE VON INTERNATIONALEN PARTNERHOCHSCHULEN



STATISTIK 06_05 | ERST- UND NEUEINSCHREIBUNGEN VON BILDUNGS-AUSLÄNDERINNEN UND -AUSLÄNDERN**



STATISTIK 06_06 | AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE* NACH HERKUNFTSLAND IM WS 2018/19

Studierende nach 1. Staatsangehörigkeit		Bildungsausländerinnen und -ausländer**	
Türkei	498	China (VR)	212
China (VR)	261	Arabische Republik Syrien	150
Italien	160	Iran	110
Arabische Republik Syrien	156	Tunesien	58
Iran	133	Marokko	57
Griechenland	114	Türkei	55
Marokko	87	Russische Föderation	45
Russische Föderation	82	Ukraine	44
Ukraine	79	Indien	37
Tunesien	62	Vietnam	36
Spanien	59	Kamerun	34
Kamerun	55	Frankreich	27
Kroatien	44	Bulgarien	27
Vietnam	43	Italien	26
Indien	40	Spanien	25
Portugal	40	Japan	22
Bosnien und Herzegowina	36	Griechenland	20
Polen	35	Ägypten	19
Frankreich	34	Polen	19
Serbien	30	USA	16
Bulgarien	28	Palästinens. Gebiete	14
Japan	23	Pakistan, Islamische Rep.	14
Mazedonien	21	Rumänien	12
Ägypten	21	Kolumbien	12
Niederlande	21	Bangladesch	11
Irak	20	Korea, Republik	10
Unbekannt	19	Irak	10
Weitere (Summe)	454	Weitere (Summe)	239
Summe	2.655	Summe	1.361

* Studierende: inkl. Promovierende, Teilnehmende am Deutschkurs und ausländische Gast- bzw. Austauschstudierende
 ** Bildungsausländer = ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung (z. B. Abitur) im Ausland erworben haben

07_Strukturdaten

STATISTIK 07_01 | STRUKTURDATEN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2014 BIS 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
Angaben zum gedruckten Bestand					
Buchbestand	1.203.501	1.203.339	1.212.198	1.215.917	1.210.866
Gedruckte Zeitschriften, lfd. Abonnements	1.944	1.842	1.757	1.651	1.634
Neuzugang, gedruckt	13.802	13.862	14.223	15.050	17.292
Angaben zum elektronischen Bestand					
Digitale Bestände (E-Books)	53.346	69.782	76.075	83.630	92.113
Elektronische Zeitschriften, lfd. Abonnements	20.045	20.445	20.521	26.495	28.281
Neuzugang, elektronisch	5.942	16.537	6.416	8.101	8.483
Angaben zur Finanzierung in Euro					
Ausgaben für Literaturerwerbung, insgesamt	1.827.990	1.897.170	2.351.125	2.279.604	2.275.956
Davon: Ausgaben für den Erwerb elektronischer Inhalte	1.132.947	1.077.589	1.569.974	1.509.803	1.463.106
Ausgaben für Personal	3.329.888	3.144.065	3.364.463	3.569.718	3.368.921
Ausgaben, insgesamt	5.573.862	5.822.115	6.238.580	6.246.008	6.169.960
Angaben zur Nutzung					
Aktive (entleihende) Benutzer	16.920	16.659	16.756	16.628	16.240
Entleihungen, insgesamt	1.729.995	1.542.762	1.486.278	1.438.142	1.346.989
Fernleihen, insgesamt	57.658	52.455	55.043	52.130	53.594
Nutzung lizenzierter E-Books (Anzahl der Vollanzeigen von Kapiteln)	1.246.017	1.445.454	1.604.943	2.007.218	2.125.662
Nutzung lizenzierter Datenbanken (Anzahl der Sitzungen)	596.875	640.563	985.142	1.435.180	1.246.492
Teilnehmende an Schulungsveranstaltungen	3.553	3.349	3.280	2.945	3.166

STATISTIK 07_02 | STRUKTURDATEN DES ZENTRUMS FÜR INFORMATIONEN- UND MEDIENVERARBEITUNG 2018

Netzbetrieb und Mail

_31 km Glasfaserbündel zwischen den Universitätsgebäuden

_710 aktive Netzkomponenten

_Es wurden im Mittel pro Tag aus dem Internet ca. 5,4 TB transportiert.

_Es wurden im Mittel pro Tag in das Internet ca. 5,0 TB transportiert.

_Bis zu 8.100 mobile Endgeräte waren gleichzeitig im WLAN.

_Bis zu 400.000 Sessions wurden pro Tag auf dem Mailserver aufgebaut.

_Es wurden im Mittel ca. 65.000 individuelle E-Mails pro Tag verarbeitet.

_Betrieb von ca. 26.900 Mail und 1025 Exchange-Postfächern

_Es gab 489 gültige Zertifikate in der Public-Key-Infrastruktur.

Zentrale Rechner, Benutzerarbeitsplätze, Medienservice

_58.000 Log-in-Vorgänge an 80 öffentlichen Computer-Arbeitsplätzen

_6.040 Studierende haben die öffentlichen Computer-Arbeitsplätze mindestens einmal genutzt.

_5.150 Studierende haben die 130 betreuten Computer-Schulungsplätze genutzt.

_Betreuung von ca. 1.150 Windows-Arbeitsplätzen sowie 77 Windows-Servern

_Zentraler ausfallsicherer SQL-Server, 28 gehostete Kunden-SQL-Datenbanken

_Betrieb einer zentralen virtuellen Desktop Infrastruktur (VDI) auf fünf Servern. Es stehen 180 virtuelle Desktops (davon 52 temporäre Prüfungsplätze) zu Schulungs- und Prüfungszwecken innerhalb des ZIM zur Verfügung. 50 Schulungsplätze werden für die Fakultät 7 mit Grafikkartenunterstützung (Nvidia M10) für CAD Schulungen bereitgestellt.

_Betrieb einer zentralen Servervirtualisierung auf 27 Hosts, genutzt werden 3,2 TB RAM und 67,1 TB SAN-Speicher für 530 virtualisierte Systeme, davon sind 134 Verwaltungsserver sowie 82 Mietserver.

_Zentrale File-Services (NAS) stellen 58 TB für 222 Arbeitsgruppen und Organisationseinheiten bereit.

_Zentrales Back-up, ein Server mit netto 320 TB Festplattenkapazität und nachgelagertem Bandroboter mit bis zu 960 TB Bandkapazität für die Absicherung der zentralen virtuellen Umgebung und 529 Klienten (331 TB Daten)

_Medienarchiv 24 TB

_60 betreute Medienanlagen in Hörsälen und Seminarräumen

_101 Einweisungen in die Medienanlagen durchgeführt

_Betreuung von 36 Sonderveranstaltungen sowie 32 Hörsaal-Live-Übertragungen (Streaming und Videokonferenzen)

_66 Medienproduktionen mit Nachbearbeitung (davon 45 szenische, 10 Audiostudio- und 11 Fotoproduktionen)

_Technische Betreuung von 16 Public-Displays

Anwendungen, E-Learning, Qualifizierung und Service

_27.467 UNI-IDs (23.290 Studierende, 4.130 Angestellte, 47 Externe), ca. 48.000 Account-Transaktionen

_Benutzerberatung: 18.915 E-Mail-Support-Tickets, 4.320 persönliche oder telefonische Kontakte an der Theke

_Lernplattform Moodle: 16.042 aktive Nutzer im Monatsschnitt in 9.971 aktiven Kursen, mit 344.000 Zugriffen am Tag, dabei wurden pro Tag 35,62 GB Webdaten und Lernmaterialien übertragen.

_Auf dem Zentralen Webserver-Cluster sind auf den 26 TYPO3-Instanzen 2.047 TYPO3-Accounts registriert, die die 430 Subdomains unter *.uni-wuppertal.de redaktionell betreuen. Alle auf dem System verwalteten Domains sind zentral SSL-zertifiziert.

_Webserver für Fakultäten und Einrichtungen auf drei Servern mit 231 selbstverwalteten virtuellen Hosts und einem Datenvolumen von 279 GB zuzüglich 304 GB für die Chemie (NMR, Masse)

_Geräteausleihe: ca. 25 Ausleihen von IT- und Medien-Ausstattung täglich, entspricht insgesamt 6.275 Ausleihen

_BSCW mit 2.864 Nutzerinnen und Nutzern und 497 GB gespeicherten Daten

_E-Prüfungs-Plattform LPLUS: E-Prüfungen mit insgesamt 1.485 Teilnehmenden

_Es wurden 40 IT-Lehrveranstaltungen vom ZIM durchgeführt mit insgesamt 345 teilnehmenden Personen.

_Für Fakultäten und Zentrale Einrichtungen wurden 299 Mailinglisten zur Verfügung gestellt.



Die Bergische Universität hat im Jahr 2009 ein Leitbild beschlossen: Sechs Profillinien sind seitdem die Grundlage für ein fächerübergreifendes, zukunftsweisendes Forschungs- und Lehrprofil. Die Herausbildung besonderer Profile in Forschung und Lehre dient dazu, vorhandene Stärken zusammenzuführen, zusätzliche Synergien zu entwickeln und die externe Wahrnehmbarkeit von Potenzialen und Leistungen zu verbessern. Auf unterschiedlichen Gebieten betreibt die Bergische Universität internationale Spitzenforschung, pflegt aber auch ihren regionalen Bezug. Die Forschungsorganisation der Hochschule und ihr Output orientieren sich an nationalen und internationalen Exzellenzstandards, die Lehre orientiert sich nicht nur an aktuellen Forschungsprozessen und -ergebnissen, sondern bezieht auch neue Berufsfelder zeitnah in ihre Studiengangstruktur ein.

_1 Selbstverständnis

Die Bergische Universität ist eine moderne, eigenständige Universität, die in der humboldtschen Bildungstradition steht. Als Universität ist sie in allen ihren wissenschaftlichen Gegenstandsbereichen der Suche nach Wahrheit im Bewusstsein gesellschaftlicher Verantwortung verpflichtet. Zu ihrem ethischen Verständnis gehört, dass Wissenschaft nur von selbstbestimmten Personen betrieben werden kann und die vornehmste Aufgabe akademischer Lehre darin besteht, Menschen zum eigenverantwortlichen Umgang mit Erkenntnis und ihrer Anwendung zu bilden.

Die Bergische Universität betreibt auf unterschiedlichen Feldern internationale Spitzenforschung. Besonders im Bereich von Ausbildung und Transfer handelt sie zugleich im Bewusstsein ihres regionalen Bezugs. Insgesamt geht es ihr darum, Gesellschaft, Kultur, Technik und Natur sowie deren Wandel zu verstehen und zu gestalten.

Die Bergische Universität begreift akademische Lehre als dialogischen Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden. Sie legt besonderen Wert auf Bildung durch Vermittlung kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende bildet sie in hochqualifizierter Weise für deren zukünftige Aufgaben in der demokratischen Gesellschaft, der Wissenschaft und einzelnen Berufsfeldern aus. Hierbei erhebt sie den Anspruch, sehr gute Arbeits- und Studienbedingungen zu bieten.

In dem skizzierten Rahmen ist ein zentrales Ziel der Bergischen Universität die Weiterentwicklung eines zukunftsweisenden Forschungs- und Lehrprofils. Dieses orientiert sich an den bereits vorhandenen Spezifika und Stärken, insbesondere Interdisziplinarität und Innovationsfähigkeit, und greift künftige Bildungs- und Wissensanforderungen sowie Forschungsfragen auf. Mit dem stetigen Ausbau wissenschaftlicher Exzellenz auf Basis der nachfolgend skizzierten

strategischen Schwerpunkte gehen verstärkte Aktivitäten einher, die auf eine weitere nationale und internationale Vernetzung zielen. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass internationalem Erfahrungsaustausch, transnationalen Forschungsk Kooperationen und interkultureller Kompetenz im Zuge der fortschreitenden Globalisierung eine zunehmende Relevanz zukommt.

_2 Profillinien

Die Herausbildung besonderer Profile unserer Forschung und Lehre dient dazu, vorhandene Stärken zusammenzuführen, zusätzliche Synergien zu entwickeln und die externe Wahrnehmbarkeit von Potenzialen und Leistungen der Bergischen Universität zu verbessern. Alle Fächer sind dabei aufgerufen, sich in jeweils affine Profillinien einzubringen. Hierbei ist zu betonen, dass die Herausbildung eines transdisziplinären Profils der Bergischen Universität einzelne Fakultätsprofile nicht grundsätzlich ersetzen soll.

Folgende, prinzipiell gleichwertige Profillinien werden im Sinne inhaltlicher und strategischer Schwerpunkte fächerübergreifend verfolgt:

(a) Bausteine der Materie, Experiment, Simulation und mathematische Methoden

Diese Profillinie verknüpft die traditionell starke Grundlagenforschung der Bergischen Universität im Bereich der Naturwissenschaften und der Mathematik mit Forschungsschwerpunkten in der experimentellen und theoretischen Teilchenphysik, dem wissenschaftlichen Rechnen sowie der Darstellungstheorie. Ein wichtiges Forschungsinteresse gilt den elementaren Bausteinen der Materie und den zwischen ihnen wirkenden Kräften. Die entsprechenden experimentellen Arbeiten werden in unterschiedlichen Formen realisiert, die von der Beteiligung an internationalen Großexperimenten an Teilchenbeschleunigern bis hin zu astrophysikalischen Observatorien reichen. Forschung im Bereich der mathematischen Methoden unter besonderer Berücksichtigung der Realisierung von Symmetrien in der Natur eröffnet die Möglichkeit der theoretischen Analyse und Suche nach Gesetzmäßigkeiten. Neben Theorie und Experiment werden an der Bergischen Universität zur Erkenntnisgewinnung die numerische Simulation und das Höchstleistungsrechnen betrieben. Diese Aktivitäten sind interdisziplinär und strukturell mit der internationalen Community verzahnt, derzeit u. a. in einem DFG-Sonderforschungsbereich und einem DFG-Graduiertenkolleg. Das „Interdisziplinäre Zentrum für Angewandte Informatik und Scientific Computing“ (IZ II) bündelt die Projekte im Bereich des Höchstleistungsrechnens unter einem gemeinsamen Dach und bildet eine Schnittstelle zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften.

08_Leitbild

(b) Bildung, Wissen und Kultur in sozialen Kontexten

Die zweite Profillinie bezieht sich auf Bildung, Wissen und Kultur als entscheidende gesellschaftliche Kategorien. Im Bewusstsein dessen, dass jegliches Denken, Handeln und Entscheiden kontextuell erfolgt, erforschen unterschiedliche Wissenschaften die Gestaltung von Bildungsprozessen sowie den Zusammenhang von Bildung, Wissen und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart.

Im Einzelnen untersucht werden dabei auch die Voraussetzungen und Möglichkeiten von Bildung, wobei sowohl formelle, institutionell gebundene Formen als auch alltägliche Lebensvollzüge und kulturelle Praktiken in den Blick genommen werden. Zur Bearbeitung der sich hier ergebenden Fragestellungen ist ein transdisziplinäres Vorgehen besonders Erfolg versprechend. Dementsprechend bieten die an der Bergischen Universität vorhandenen Beiträge aus Geistes- und Kulturwissenschaften, Human-, Sozial- und Bildungswissenschaften sowie Design und Kunst ein hervorragendes Potenzial für gemeinsame Forschungsvorhaben. Diese Transdisziplinarität ermöglicht die Verbindung unterschiedlicher methodischer Zugänge, die für den komplexen Gegenstand „Bildung, Wissen und Kultur in sozialen Kontexten“ unerlässlich ist und nicht zuletzt zu den Grundlagen einer exzellenten Lehrerbildung zählt.

(c) Gesundheit, Prävention und Bewegung

Prävention und Bewegung, den Grundelementen der Gesunderhaltung sowie der damit verbundenen Leistungs- und Arbeitsfähigkeit von Erwerbstätigen, kommt als gesellschaftlicher Faktor ein immer höherer Stellenwert zu. Gesundheit ist schon lange nicht mehr nur eine Domäne der Medizin, sondern wird sowohl in der Forschung als auch in den Unternehmen der Gesundheitswirtschaft als ein komplexes Phänomen betrachtet. So existieren an der Bergischen Universität zahlreiche Disziplinen, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit den Themen Gesundheit, Gesundheitsmanagement und Public Health befassen. Zu nennen sind Beiträge der Gesundheitspsychologie, pädagogische Konzepte der Gesundheitserziehung in Kindergärten und Schulen, Ansätze der Sportpädagogik, -medizin und -soziologie, der Bewegungswissenschaft, der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Sicherheitstechnik, der Gesundheitsökonomie sowie spezieller Rechtswissenschaften. Ziel der Profillinie ist es, solche Beiträge zunehmend in interdisziplinären Forschungsprojekten zusammenzuführen. Eine besondere Rolle spielt hierbei das „Bergische Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health“ (BKG). Insgesamt sollen forschungs- und anwendungsbezogene Konzepte zur Stärkung der Gesundheitskompetenz auf individueller Ebene, auf der Ebene von Organisationen sowie auf regionaler bzw. gesellschaftlicher Ebene weiterentwickelt werden, nicht zuletzt, um künftigen Herausforderungen

unserer Gesellschaft (z. B. dem demografischen Wandel) wirksam begegnen zu können.

(d) Sprache, Erzählen und Edition

Erzählen und Erzählung sind kein Spezifikum der Literatur, sondern stellen zugleich einen in der Lebenswelt allgegenwärtigen Modus der Auffassung, Strukturierung, Deutung und Vermittlung von realen oder imaginierten Erfahrungen, von Wissen, Vorstellungen und Intentionen dar. Ein im „Zentrum für Erzählforschung“ (ZEF) institutionalisierter Schwerpunkt der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung an der Bergischen Universität trägt dieser allgemeinen Bedeutung der kulturellen Handlungsform „Erzählen“ in besonderer Weise Rechnung. Untersucht werden sowohl die strukturellen als auch die kontextuellen Aspekte des Erzählens in den Forschungsfeldern „historische Entwicklung des literarischen Erzählens“, „nichtliterarisches sprachliches Erzählen“ und „intermediale Aspekte des Erzählens“. Weitere, die einzelnen Fächer übergreifende Schwerpunkte der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung gelten in diesem Kontext der Praxis und der Theorie der Edition von Texten, dem Spracherwerb, der Sprachstruktur sowie der interdisziplinären Kultur- und Kommunikationsforschung, institutionalisiert im gleichnamigen Zentrum (ZIKK).

(e) Umwelt, Engineering und Sicherheit

Diese Profillinie verbindet interdisziplinäre Forschungen zu den Themen „Umweltsysteme“ und ökonomische, ökologische sowie soziale „Nachhaltigkeit“. Input liefern die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen sowie Teile der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, auch in Kooperation mit dem „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie“ (WI). Bedient wird die gesamte Kette der Wissensproduktion von der Grundlagenforschung bis hin zur Entwicklung anwendungsnaher Produkte und Hightech-Verfahren bzw. effizienter Systeme in Kooperation mit der Industrie. Umweltsystemforschung, Engineering und Sicherheitsstrategien haben das Ziel, das Verständnis komplexer Zusammenhänge in ökologischen und technischen Systemen zu verbessern und technologische Innovationen zu fördern. Auf der Anwendungsseite steht die Frage im Vordergrund, wie sich im Wandel der Umweltbedingungen und der Ressourcenverfügbarkeit künftige Bedürfnisse von Konsumenten und Produzenten, aber auch die Herausforderungen des Umweltschutzes und der Globalisierung erfüllen lassen. Dabei sind nicht zuletzt die Entwicklung einer energie-optimierten Architektur sowie die Sicherung nachhaltiger Mobilität und des effektiven Austausches von Gütern von Relevanz.

(f) Unternehmertum, Innovation und wirtschaftlicher Wandel

Eine weitere Profillinie gilt der interdisziplinären Erforschung des Zusammenhangs zwischen Unternehmertum,

Gründung und Innovation einerseits sowie wirtschaftlicher Entwicklung andererseits. Dabei geht es zunächst um die ökonomischen, rechtlichen und politischen, aber auch die sozialen, psychologischen, historischen und ethischen Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen von Unternehmertum und Innovation. Des Weiteren stehen die Wechselwirkungen zwischen mikropolitischen Weichenstellungen der einzelwirtschaftlichen Akteure sowie den makropolitischen Entscheidungen der föderalen Ebenen samt ihrer Implikationen für die Entwicklung von Wirtschaftssystemen im Fokus der Analyse. Neben den Beiträgen der Wirtschaftswissenschaft (programmatisch organisiert in der „Schumpeter School of Business and Economics“) sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften spielen hinsichtlich des Verständnisses technischer und gestalterischer Aspekte von Innovationsprozessen auch die Ingenieurwissenschaften, Architektur und Design sowie für das methodische Instrumentarium speziell Mathematik und Informatik eine wichtige Rolle. Die Synergien zwischen allen genannten Bereichen kommen sowohl in gemeinsamen Forschungsprojekten als auch in Studienangeboten (z. B. im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen) zum Tragen.

_3 Rahmenbedingungen

Im Sinne des oben skizzierten Selbstverständnisses der Bergischen Universität und um ihre wissenschaftliche Profilierung zu fördern, kommt der Betonung folgender Grundsätze und Werte besondere Bedeutung zu:

(a) Die Lehre der Universität orientiert sich an aktuellen Forschungsprozessen und -ergebnissen. Sie bezieht zugleich sich neu entwickelnde Berufsfelder zeitnah ein. Sie ist, soweit möglich, interdisziplinär angelegt und berücksichtigt die Erfordernisse lebenslangen Lernens. Dazu gehört auch die Förderung von Schlüsselqualifikationen (Kreativität, Methodenkompetenz, sozialer und interkultureller Kompetenz, Werteorientierung). Diese statten Studierende mit handlungsorientierten Fähigkeiten aus, die sie in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren. Hiermit verbindet sich auch der Anspruch, aus den fachwissenschaftlichen Qualifizierungen heraus, ein umfassendes Engagement in der Lehrerbildung für nahezu alle Schultypen zu erbringen. Um insgesamt die Attraktivität, Effizienz und Effektivität des Studiums zu steigern, wird – im Interesse aktueller und künftiger Studierender – eine kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungs- und Beratungsorientierung relevanter Lehr-/Lern- und Service-Strukturen angestrebt. Die Zentralen Einrichtungen und die weiteren allgemeinen Dienstleistungsangebote tragen zur Erreichung dieses Ziels in besonderem Maße

bei. Dabei stellen sich alle Lehr- und Unterstützungsangebote in regelmäßigen Abständen internen sowie externen Evaluationen (inkl. gängiger Rankings).

(b) Auch und gerade im Bereich der Forschung setzt die Universität entlang der ausgewiesenen Profillinien Impulse für die Vernetzung von Wissensgebieten. Forschungsorganisation und -output orientieren sich an nationalen und internationalen Exzellenzstandards. Neben der Offenheit für interne und externe Evaluationen gehören dazu Maßnahmen der Unterstützung von Spitzenforschung genauso wie die Förderung begabter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Als Ergebnis wird eine weitere Erhöhung der Promotionsquote sowie von Drittmittelinwerbungen angestrebt, um so die Bedingungen für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs kontinuierlich zu verbessern. Die Bergische Universität beteiligt sich darüber hinaus an Bemühungen zur Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in ihrer Region.

(c) Die Universität unterstützt mit Nachdruck den Wissens- und Technologie-Transfer in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Dazu gehören neben zahlreichen Einzelmaßnahmen auch der systematische Dialog mit einer breiten Öffentlichkeit, die Herausbildung regionaler Netzwerke zur Unterstützung von Lehre, Forschung und Transfer sowie die Kooperation mit privaten, intermediären und öffentlichen Partnern in ihrem Umfeld. Im Kontext einer Förderung des Ansatzes lebenslangen Lernens soll dabei die Aufmerksamkeit Institutionen entlang der gesamten Bildungskette gelten – angefangen bei der Schule, über Weiterbildungsangebote bis hin zum Seniorenstudium. Zur Verbesserung eines multiplen Wissenstransfers und zugleich zur systematischen Stärkung von Bindungsmomenten zwischen Hochschule und Praxis wird schließlich dem Ausbau der Alumni-Strukturen erhöhte Beachtung geschenkt.

(d) Im Zuge der Stärkung verschiedenster Elemente von Lehre, Forschung und Transfer legt die Bergische Universität besonderen Wert auf eine positiv-kooperative, von wechselseitigem Respekt geprägte Organisationskultur, auf variable Möglichkeiten der gezielten Weiterbildung und -entwicklung ihrer Mitglieder, auf einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt, auf gesundheitsförderliche Strukturen, auf eine nachhaltige Politik der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie auf ein familienfreundliches Klima. So will sie dazu beitragen, die Potenziale und Leistungen all ihrer Mitglieder bestmöglich zur Geltung zu bringen, insgesamt die Beschäftigungsbedingungen an der Universität attraktiv zu gestalten und dadurch Spitzenkräfte zu gewinnen und zu binden.

Abkürzungsverzeichnis

AIPS	Académie Internationale de Philosophie des Sciences
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BIT	Bergische Innovationsplattform für Künstliche Intelligenz
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BUW	Bergische Universität Wuppertal
CBM	Compressed Baryonic Matter
CERN	Europäische Organisation für Kernforschung
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DSGVO	EU-Datenschutzgrundverordnung
DNVF	Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
DUZ	Deutsche Universitätszeitung
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EICiN	Electric City Neuss
ESA	European Space Agency
EvaSys	Evaluationssystem
FABU	Verein der Freunde und Alumni der Bergischen Universität e.V.
FH	Fachhochschule
FOR	Forschungsgruppe
GRK	Graduiertenkolleg
HKoP	Hochschulbaukonsolidierungsprogramm
HMoP	Hochschulmodernisierungsprogramm
HSP	Hochschulpakt
IDPF	Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung
IZ	Interdisziplinäres Zentrum
IZWT	Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung
KI	Künstliche Intelligenz
LHC	Large Hadron Collider
lidA	Leben in der Arbeit
LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung
MINT	Fächergruppe Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
NC	Numerus Clausus
PBP	Personal- und Budgetplanungstool
PROMOS	Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen
QSL	Qualität in Studium und Lehre
SFB/TRR	Sonderforschungsbereich/Transregio
SS	Sommersemester
STIBET	Stipendien- und Betreuungsprogramm
TU	Technische Universität
U	Universität
UrhWissG	Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz
WIFOP	Wuppertaler Institut für Wirtschaftsforschung und Organisationspsychologie
WS	Wintersemester
W-tec	Technologiezentrum Wuppertal
ZEF	Zentrum für Erzählforschung
ZEFFT	Zentraler Forschungsfördertopf
ZGS	Zentrum für Graduiertenstudien
ZIM	Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung





BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL